



TÄTIGKEITSBERICHT

STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAGGmbH

2025

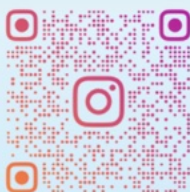
„Humor an sich lässt die Welt zwar schon ein Stückchen besser werden, aber das war mir irgendwann nicht mehr genug. Deshalb habe ich im August 2007 die STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG gegründet.“

Diese Stiphtung (ja, mit „PH“!) ist eine gemeinnützige GmbH und hat leider kein Millionenvermögen, das am Geldmarkt Treibstoff für die gute Arbeit erwirtschaftet. Sie ist auf viele wundervolle Unterstützer und Unterstützerinnen angewiesen, die Geld spenden. Ohne die Hilfe von außen wären unsere guten Ideen immer nur Ideen geblieben und blieben es auch in Zukunft.

Mit unserer gemeinnützigen GmbH kümmern wir uns um Natur und Mitmenschen. Vor allem Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Umständen dürfen wir mit unseren wunderbaren Projekten viel Freude bereiten. Allein in 2025 konnten wir über 5.200 Kinder und Jugendliche und über 600 notbedürftige, obdachlose Menschen erreichen.“

DANKE!

Wir möchten uns von ganzem Herzen für die großzügige und zuverlässige Unterstützung in der Vergangenheit, Gegenwart und hoffentlich auch in der Zukunft bedanken. Mit Engagement und Effektivität versprechen wir, weiterhin verantwortungsvoll, wirkungsvoll und mit Leidenschaft daran zu arbeiten, unsere Welt ein Stück gerechter, nachhaltiger und menschlicher zu machen sowie gute Arbeit im ökologischen und sozialen Bereich zu leisten.



STIPHTUNG.TV

INSTAGRAM



YOUTUBE



WEBSITE



LIEBE UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER,

2025 war für unsere STIPHTUNG ein Jahr voller Begegnungen, Engagement und gemeinsamer Erfolge. Mit vielen kleinen und großen Projekten konnten wir Kinder, Jugendliche und Menschen in herausfordernden Lebenssituationen begleiten, stärken und unterstützen. Dabei sind nicht nur konkrete Hilfsangebote entstanden, sondern auch viele Momente, die Mut gemacht und Freude geschenkt haben.

Dass all dies möglich war, verdanken wir in hohem Maße Ihrem Vertrauen und Ihrer Unterstützung. Sie geben unseren Projekten Rückenwind – und vor allem den Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

danke.

Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken.

Ihr Engagement zeigt: Zusammenhalt ist keine Floskel, sondern etwas, das wir gemeinsam leben können. Mit Ihrer Hilfe entstehen Räume für Teilhabe, Solidarität und neue Perspektiven. Das macht einen echten Unterschied – für jede einzelne Person, die wir erreichen dürfen.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick über die Projekte und Initiativen, die wir 2025 umsetzen konnten.

Ein Rückblick auf ein Jahr voller Einsatz, Ideen und bewegender Geschichten.

Viel Freude beim Lesen!



INHALT

PROJEKTE	Seite
Übersicht der Förderpartner*innen in 2025.....	4
Übersicht der kooperierenden sozialen Organisationen in 2025.....	5
Unser Jahr 2025- Übersicht der Projekte.....	6
Klassenzimmer am See & Klassenzimmer am Fluss	9
Ernährungswochen	17
Musik.Macht.Menschen	61
A-B-C-D-E-MOKRATIE neu buchstabiert	81
Sternchenfänger	99
STREETCAMP	111
• Projektphase 1	
◦ STREETCAMP Arenatouren.....	114
◦ FREU(N)DE ERLEBEN.....	116
◦ Stuttgarter Lieblingsplätze.....	118
◦ Alternative Stadtführungen.....	120
• Projektphase 2	
◦ Pressegespräch.....	122
◦ StreetCamp Fest 4.0	123
• Projektphase 3 - Hoffnung stiphten.....	129
Danksagungen.....	138



WIR SAGEN DANKE AN unsere Förderpartner*innen



STIFTUNG BILDUNG UND SOZIALES

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG

Rotary



Stiftung

der Kreissparkasse Waiblingen



experimenta

Das Science Center



Weihnachtsmann & Co.
Helfen macht froh!



GlücksSpirale



Volkswagen Automobile Stuttgart

Eine Gesellschaft der Volkswagen Group Retail Deutschland

MEGA



Naturschutz-Stiftung Greiling

ROBERT & BARBARA KURZ

Göckelesmaier
Der Göckelesmacher.



**GIPS-SCHÜLE
STIFTUNG**

STIHL

MARTIN & KARIN KUNDT

HORST UND KARIN WILHELM

MARKUS SCHETTER & FREUNDE

KUNST.LEBEN
STIFTUNG HOFMANN



Kiwanis
STUTT GART

KLAUS BREUNINGER

(CHRISTIANE BRACHER
MATTHIAS FILBINGER)



BURGDORF
Member of bon Group

baslerbeauty

DAMENGOLF SCHÖNBUCH



MHP
A PORSCHE COMPANY

STUTTGART



**reiseAgentur
brandner**
der Natur auf der Spur...



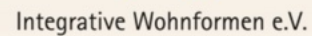
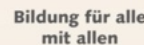
ProPosition
Alles. Aussen. Werbung.

FG STIFTUNG
FAIR & GERECHT

planB. media

baisch
mein Herz für die Region

WIR SAGEN DANKE AN unsere Kooperationspartner*innen



Stadt Landau in der Pfalz



Stadt Landau in der Pfalz
Jugendamt



Diakonie
Pfalz | Haus der Diakonie
Landau-Bad Bergzabern
Region Mitte



Der Kinderschutzbund
Kreisverband
Landau-SÜW



REMS-MURR-KREIS



Kiwanis
STUTTGART



VfB-STIFTUNG
Brustung der Herzen



Akademie für
Natur- und
Umweltschutz

Eine
Institution
von



Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft



Jugend Musik- &
Kunstschule
Backnang

GWRS HIRSCHBERGSCHE SCHULE LUDWIGSBURG
MITEINANDER LERNEN MITEINANDER LEBEN

SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGS- UND
BERATUNGSZENTRUM MIT SCHWERPUNKT LERNEN



Unser Jahr 2025

1

STREETCAMP

Unterstützung und vielfältige Angebote für über 600 wohnungslose Menschen

- 7 kostenlose VfB-Arena-Touren
- 2 Abendveranstaltungen
"Comedy in der Wärmestube"
- 2 alternative Stadtführungen
- Fotokampagne "Stuttgarter Lieblingsplätze" -> Plakat- und Postkartenkampagne + Vernissage
- STREETCAMP-Fest 4.0



Weihnachtsmann & Co.
Helfen macht froh!

BENZ & CO.



2

DEMOKRATIEWOCHEN

54 Schüler*innen aktiv für demokratische Werte begeistert und zu gelebter Demokratie befähigt.

- 2 Demokratiewochen

Rotary
DISTRIKT 1830



3

ERNÄHRUNGSWOCHEN

325 Schüler*innen für die Wichtigkeit von Wasser, seinen Einfluss auf Ernährung und die Bedeutung einer gesunden, nachhaltigen Ernährung sensibilisiert.

- 10 Ernährungswochen gefördert von der Stiftung Bildung- und Soziales der Sparda-Bank BW
- im Auftrag der Experimenta Heilbronn konnten wir erstmals 5 weitere Wochen veranstalten.

STIFTUNG BILDUNG UND SOZIALES

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG

experimenta
Das Science Center





4

MUSIK.MACHT.MENSCHEN

Die geförderten Kinder und Jugendlichen
im Projekt Musik.Macht.Menschen
begeisterten beim Winterkonzert mit
ihrem Können ein großes Publikum.

- erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne
- Tanzcamp mit der GWRS Hirschbergschule Ludwigsburg
- Winterkonzert
- Start der Kooperation mit der Band HÄMATOM- WEST MUSIC FOUNDATION



HÄMATOM x

STIFTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG



5

KLASSENZIMMER AM FLUSS & SEE

723 Kinder und Jugendliche haben an den Umweltbildungsprogrammen
teilgenommen und dabei spielerisch ihr Umweltwissen vertieft.

- 30 Veranstaltungen



Stiftung
der Kreissparkasse Waiblingen

Gefördert durch die
GlücksSpirale

STUTTGART |

Naturschutz-Stiftung Greiling

6

STERNCHENFÄNGER

Mehr als 3.650 Kinder durften zur
Weihnachtszeit die Erfüllung ihrer
Herzenswünsche erleben.



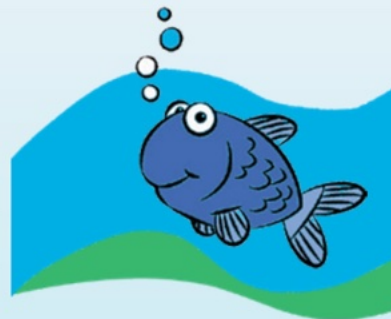
- Waiblinger "KinderWunschStern"
- "Weihnachtsbaum der Kinderwünsche" in Stuttgart
- Landauer "WeihnachtsWunschBaum"
- Einzelfallhilfen



reiseAgentur
brandner

BURGDORF
Member of bon Group

STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG



KLASSENZIMMER

AM SEE

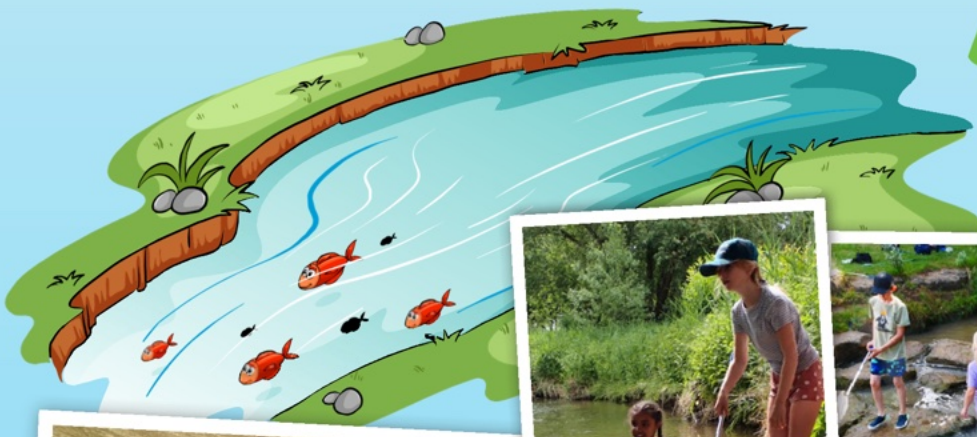
MAX-EYTH-SEE
STUTTGART

AM FLUSS

KLEINE ERLINSEL
WAIBLINGEN

PROJEKTBERICHT

2025



Projektpartner seit 2023

Akademie für
Natur- und
Umweltschutz

Eine
Institution
von



Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft

Gefördert durch die

GlücksSpirale



Naturschutz-Stiftung Greiling



Stiftung

der Kreissparkasse Waiblingen

STUTTGART





30

VERANSTALTUNGEN



FLUSS

SEE

723

BEGEISTERTE
KINDER &
JUGENDLICHE

ERLEBEN *entdecken*

ERFAHREN



ERFORSCHEN *erhalten*



MOTTO: DAS GEMEINSAM ERREICHTE GENIESSEN, BESCHÜTZEN UND BEWAHREN



strahlende 1.446
KINDER AUGEN

Kinder und Jugendliche
im Alter von

3-13

JAHREN



Akademie für
Natur- und
Umweltschutz

Eine
Institution
von

Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft

seit 2023

PROJEKTPARTNER





Das KLASSENZIMMER AM SEE am Max-Eyth-See war das erste Projekt der Stipftung und entstand aus der Initiative „Der Max-Eyth-See soll sauber werden!“. Für den Unterricht unter freiem Himmel wurde 2009 eigens ein Outdoor-Klassenzimmer errichtet.

Am Veranstaltungstag möchten wir gemeinsam mit den Kindern kleine Wasserlebewesen und Pflanzen sammeln, kennenlernen, mit Naturmaterialien basteln und herausfinden, was die Kinder besonders beeindruckt hat. In einem Forschungsprotokoll malen oder schreiben die Kinder ihre Beobachtungen auf.

Pro Veranstaltungstag stehen ein Vor- und ein Nachmittags-termin zur Verfügung. Der Vormittagstermin startet in der Regel um 9.00 Uhr, der Nachmittagstermin um 13.30 Uhr.

Seit 2015 bieten wir unser umweltpädagogisches Angebot auch für Kindergartengruppen sowie für Gruppen mit körperlich und geistig behinderten Kindern /Jugendlichen mit einem individuell angepassten Programm an.

ZIEL DES PROJEKTES IST ES die Kinder in die spannende Welt des Gewässers und seiner Bewohner einzuführen. Sie sollen etwas über die Entstehung der Gewässer und die vielfältige Unterwasserfauna lernen. Diese dürfen sie aktiv selbst entdecken und werden gleichzeitig dafür sensibilisiert, wie wichtig die Wasserqualität für Organismen ist. Weiterführend wird aufgezeigt, dass ein intaktes Gewässerökosystem überlebenswichtig für uns Menschen ist und durch was dieses gefährdet wird. Abschließend werden Ideen gesammelt und gegeben, was für einen Beitrag auch die Kinder und ihre Familien selbst leisten können.

Im Anschluss daran werden dann die ökologischen Zusammenhänge in der Natur (z.B. Wer frisst wen?) besprochen und herausgearbeitet, kleine Experimente durchgeführt, der Zustand des Max-Eyth-Sees bestimmt, dokumentiert und bewertet. Für die Versuche und Untersuchungen stellen wir hochwertiges Equipment wie Kescher, Lupen, Mikroskope, Binokulare und verschiedene Bestimmungsbücher zur Verfügung.

**DAS ANGEBOT IST KOSTENLOS.
DA ALLE BETEILIGTEN AKTIV MITWIRKEN
SOLLEN, WERDEN KLEINE ARBEITSGRUPPEN
VON 5 - 6 TEILNEHMER:INNEN GEBILDET.
ENTSPRECHENDES EQUIPMENT WIRD ZUR
VERFÜGUNG GESTELLT.
DIE VERANSTALTUNG DAUERT
(A. 3 STUNDEN.**



Pädagog*innen vom

Büro am **FLUSS**



DER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN DEM MAKROZOOBENTHOS UND DER GEWÄSSERGÜTE WIRD SPIELERISCH ERFORSCHT UND ERFAHREN.



Mit dem **KLASSENZIMMER AM FLUSS** auf der kleinen Erlebnisinsele an der Rems in Waiblingen entstand im Juni 2014 eine Station zur pädagogischen Umweltbildung. Für Kinder und Jugendliche soll das Umweltwissen rund um das Thema Wasser erweitert und das Bewusstsein für Naturbewahrung durch eigenes Erleben und Entdecken sensibilisiert werden.

Hierzu stellt die **STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG** hochwertiges Equipment wie Binokulare, Kescher, Siebe, Lupen, Pinsel, Pinzetten und Pipetten, verschiedene Wasseraufbewahrungsbehälter und verschiedene Bestimmungsbücher zur Verfügung. Ab Klassenstufe 10 gibt es zur chemischen Gewässeruntersuchung umfangreiche Kompaktlabore. Diese Ausstattung ermöglicht und fördert didaktische, methodische und wissenschaftliche Ziele, sowie den gewässerökologischen Entwicklungen im Verlauf der Sanierungsmaßnahmen folgen zu können.

ALS ZENTRALER STANDORT UND AUSGANGSPUNKT DIENT DER PAVILLON AUF DER KLEINEN ERLEBNISINSEL. MIT UNTERSTÜTZUNG VON **STIHL** UND DER **EVA MAYR-STIHL STIFTUNG** WURDE DORT IM JAHR 2014 EIN 'OUTDOOR-KLASSENZIMMER' FÜR DEN PRAXISORIENTIERTEN UNTERRICHT ERRICHTET.



BESONDERES AUGENMERK WURDE DABEI AUF DIE ANPASSUNG DER METHODEN AN DIE BILDUNGSZIELE DER JEWEILIGEN ALTERSKLASSEN GELEGT – VOM KINDERGARTEN BIS HIN ZUR SEKUNDARSTUFE. SO WURDE EIN ALTERSGERECHTES UND ZIELORIENTIERTES LERNANGEBOT GESCHAFFEN, WELCHES DIE BILDUNGSPLÄNE OPTIMAL UNTERSTÜTZT.

DAS ZIEL DES PROJEKTS IST NICHT AUSSCHLIESSLICH DIE VERMITTLUNG VON THEORETISCHEM WISSEN, SONDERN DIE VERBINDUNG VON LERNEN MIT ERLEBEN, ENTDECKEN UND AKTIVEM ERFAHREN DES LEBENSRAUMS »FLIESSGEWÄSSER«.

HINTERGRUND

Wesentliche Elemente eines Klassenzimmers scheinen Lernen und Lehren zu sein. Dies soll nicht in Zweifel gestellt, sondern ergänzt und differenziert werden, durch gemeinsames, engagiertes, nachhaltiges, begeisterndes, wegweisendes, futuristisches, kreatives, soziales, ästhetisches, problemlösendes und kompetenzorientiertes Lernen, um nur einige pädagogische Zielsetzungen aufzuzählen.



LEHR- UND LERNPROGRAMME

Alle Arbeiten werden in Kleingruppen durchgeführt, in denen alle Beteiligten aktiv mitwirken können. Bei Klassenbesuchen wird mit Klassenstärken von maximal 30 Personen gerechnet, sodass mindestens 5 Arbeitsgruppen gebildet werden können.

Für das Klassenzimmer am Fluss und am See wurde von der „Büro am Fluss GmbH“ in Kooperation mit der Akademie für Umwelt und Naturschutz ein überarbeitetes Konzept entwickelt und durch qualifizierte Referent*innen für die Durchführung der Veranstaltung bereichert. Auch in diesem Jahr wurden die Unterrichts- und Durchführungsmaterialien aktualisiert und erweitert. Dies ermöglicht eine noch intensivere, spielerischere und ansprechendere Erforschung sowie Entdeckung des Lebensraums Gewässer. Die Überarbeitung des pädagogisch-methodischen Konzepts beinhaltete die Einführung eines neuen Programms mit innovativen Methodiken wie Geschichten, Spielen, thematischen Inhalten und vertieften Hintergrundinformationen.



KAS- PROJEKTTAGE 2025

SCHULE/GRUPPE	KLASSE / ALTER	ANZAHL	DATUM
Altenburg-Gemeinschaftsschule	7. Klasse	24	30.04.25
Neckar-Realschule Stuttgart	7. Klasse	26	05.05.25
Werkrealschule Ostheim	7. Klasse	20	21.05.25
Schlossrealschule Stuttgart	7. Klasse	24	26.06.25
Bismarckschule	7. Klasse	20	02.07.25
Grundschule Hofen	2. Klasse	37	09.07.25
Gwrs Gablenberg	6. Klasse	29	10.07.25

VfB-STIFTUNG
Brustung der Herzen
VfB-Bildungsrallye





KAF- PROJEKTTAGE 2025

SCHULE/GRUPPE	KLASSE / ALTER	ANZAHL	DATUM
GMS Korb	1. Klasse	26	05.06.25
GMS Korb	1. Klasse	26	05.07.25
Lehenbachschule Winterbach	3. Klasse	24	05.09.25
Ludwig Uhland Gemeinschaftsschule Schwaikheim	3. Klasse	22	16.05.25
GMS Korb	1. Klasse	26	20.05.25
Lehenbachschule Winterbach	3. Klasse	23	21.05.25
GMS Korb	2. Klasse	25	27.05.25
GMS Korb	2. Klasse	21	28.05.25
Burgschule Hegnach Grundschule	2. Klasse	24	03.06.25
Ludwig Uhland Gemeinschaftsschule Schwaikheim	3. Klasse	23	05.06.25
Haldenschule Rommelshausen	7-10 Jahre	27	17.06.25
Kindergarten Lange Äcker	Vorschüler*innen	15	18.06.25
Ludwig Uhland Gemeinschaftsschule Schwaikheim	3. Klasse	24	24.06.25
Ludwig Uhland Gemeinschaftsschule Schwaikheim	3. Klasse	23	25.06.25
Burgschule Hegnach Grundschule	2. Klasse	24	01.07.25
Gemeinschaftsschule Korb	2. Klasse	25	02.07.25
Gwrs Gablenberg	7. Klasse	29	03.07.25
Gwrs Gablenberg	3. Klasse	22	09.07.25
Burgschule Hegnach Grundschule	3. Klasse	20	15.07.25
Kernzeit 3, Ferienbetreuung	3-12 Jahre	22	05.08.25
Familienbildungsstätte Waiblingen	3-12 Jahre	24	06.08.25
Familienbildungsstätte Waiblingen	3-12 Jahre	24	07.08.25
Familienbildungsstätte Waiblingen	3-12 Jahre	24	27.08.25



BERICHT SAISON 2025



• Verbesserung der Terminkoordination

In den Jahren 2023 und 2024 lief die Koordination der Termine anhand der Benennung von Wunschterminen der Lehrer*innen; diese Termine wurden vom Büro am Fluss an die Referent*innen weitergeleitet und bestätigt oder abgesagt. Die Kommunikation erfolgte überwiegend über E-Mail. Dieses Verfahren erwies sich jedoch als recht aufwendig, da es bei der parallelen Bearbeitung mehrerer Terminanfragen häufig zu Überschneidungen kam. Für die Saison 2025 wurde daher auf der Website der Stipftung Christoph Sonntag ein Link zu einem Online-Kalender auf der Internetseite des Büros am Fluss eingerichtet. Dort konnten Lehrer*innen und Betreuer*innen ihre gewünschten Termine direkt buchen. Nach der Buchung wurde der entsprechende Termin automatisch als „nicht verfügbar“ markiert. Anschließend erfolgte die Abstimmung mit den Referent*innen sowie die offizielle Bestätigung des Termins an die Lehrer*innen bzw. Betreuer*innen per Mail. Durch den Einsatz des Online-Kalenders konnte der Buchungsprozess insgesamt deutlich effizienter gestaltet und Doppelbuchungen zuverlässig vermieden werden. Die Kosten für das Software-Tool zur Einbindung des Buchungskalenders in die Internetseite wurden von der Stipftung Christoph Sonntag übernommen. Außerdem wurden die Lehrer*innen/Betreuer*innen direkt bei der Terminbuchung angefragt, ob Sie einer Fotodokumentation der Veranstaltung zustimmen und ein entsprechendes Formular von den Erziehungsberechtigten der Kinder unterschreiben lassen. Somit konnten bei einigen Veranstaltungen Fotos der Gruppen und Kinder in Aktion gemacht werden. In den vergangenen Saisons war dies nur vereinzelt möglich.

• Materialien

Zum Saisonbeginn 2025 wurden die Materialien an beiden Lernorten erfasst, die benötigten Materialien bestellt und anschließend an beiden Lernorten nach Bedarf verteilt. Außerdem wurden einige der kleineren Kescher, die bereits Schäden durch die vorherige Saison erlitten hatten, durch das Büro am Fluss für die Saison 2025 repariert. Die Materialien wurden über die Stipftung Christoph Sonntag finanziert.

Tabelle 1: Liste der für die Saison 2025 neu angeschafften Materialien

Materialien	Anzahl
große Kescher Netze	9*
große Kescher Teleskopstange	6*
kleine Kescher	34
pH-Teststreifen 100 Stk.	1
Teststreifen Nitrat/Nitrit 100 Stk.	1
Federstahlpinzetten	15
Mini-Aquarium 2.5 l	6

*jeweils 3 über Stipftung finanziert

• Resümee der Saison 2025

Von April bis Oktober 2025 wurden durch das Büro am Fluss insgesamt 30 Veranstaltungen durchgeführt. Leider mussten aufgrund von schlechten Wetterverhältnissen (zu hohe Pegelstände), Krankheit und der Kollision mit Schulferien ein paar der geplanten Veranstaltungen verschoben bzw. (in zwei Fällen) abgesagt werden. Von den 30 Veranstaltungen fanden 23 Veranstaltungen beim Klassenzimmer am Fluss in Waiblingen und 7 Veranstaltungen beim Klassenzimmer am See am Max-Eyth-See statt. Es wurden bei diesen Veranstaltungen insgesamt 723 Kinder aus Schulklassen, Kindergartengruppen und weiteren Kindergruppen, wie zum Beispiel aus dem Ferienprogramm, für die Lebewesen in unseren Gewässern begeistert.

• Ausblick auf die Saison 2026

Es gibt bereits mehrere Anfragen für das Klassenzimmer am Fluss und am See für das kommende Jahr. Auch viele Schulen, die in dieser oder der vorherigen Saison einen Termin gebucht haben, möchten im nächsten Jahr mit ihren Schulklassen wieder teilnehmen. Die eingegangenen Anfragen wurden auf einer Warteliste vermerkt und die interessierten Lehrer*innen sollten informiert werden, wenn die Buchung für die neue Saison beginnt.



„...ich möchte mich herzlich bedanken für den tollen Vormittag, den meine 2. Klasse im "Klassenzimmer am Fluss" erleben durfte. Alle Kinder hatten riesengroßen Spaß und haben am nächsten Tag noch begeistert erzählt, welche Tiere sie entdecken konnten. Vielen Dank an die Christoph Sonntag Stipftung, die Schulklassen einen so erlebnisreichen und naturnahen Unterricht ermöglicht.“

-Burgschule Waiblingen

„...ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen für die Organisation und Durchführung unseres Klassenausflugs zum Klassenzimmer am Fluss nach Waiblingen bedanken! Die Kinder meiner Klasse hatten eine tolle Zeit und haben dank Ihrer Expertise viel über Wasserlebewesen gelernt. Das Fangen und Erforschen der verschiedenen Arten war ein Highlight für alle! Es war beeindruckend, wie Sie Ihr Wissen und Ihre Leidenschaft an die Kinder weitergegeben haben. Die Kinder waren alle sehr begeistert und haben viel Spaß gehabt. Es war auch großartig, dass dieses Angebot kostenlos war - vielen Dank an die Christoph Sonntag Stipftung, die dies ermöglicht hat! Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses Projekt auch weiterhin angeboten wird!“

- Lehenbachschule

„...danke, dass wir auch in diesem Jahr mit unserer Vorschulgruppe mit dabei sein durften. Es war absolut spannend und schön zu sehen, wie die Kindergartenkinder mit vollem Ernst und konzentriert bei der Sache waren. Sie haben uns die Rems mit Ihren Bewohnern ganz toll und vor allem kindgerecht nähergebracht. Danke auch an die Stipftung Christoph Sonntag, die dieses Projekt finanziell ermöglicht! Da wir natürlich auch im nächsten Jahr gerne dabei wären, nun meine Frage: ab wann dürfen wir uns anmelden?“

-Kindergarten Lange Äcker

„...herzlichen Dank noch einmal für die tolle Veranstaltung an der Rems. Durch Ihre fachliche Kompetenz konnten Sie und Ihre Kollegin den Kindern viel fachliches Wissen zum Thema Gewässer sowie viele praktische Tipps vermitteln. Das handlungsorientierte Arbeiten an einem Lernort außerhalb der Schule wird allen Kindern noch lange über ihre Schulzeit hinaus in Erinnerung bleiben. Wir hoffen daher, dass diese Art der Wissensvermittlung durch die Christoph Sonntag Stipftung weiterhin unterstützt werden kann, damit noch viele Kinder in Zukunft diese Lernerfahrung machen dürfen.“

- Burgschule Hegnach Grundschule

Naturschutz-Stiftung Greiling

HERZLICHEN DANK!

„...nachdem ich letztes Jahr das erste Mal mit den Kindern der Schulkindbetreuung der Haldenschule Rommelshausen die Lehrveranstaltung "Klassenzimmer am Fluss" besucht habe, hatte ich sofort Feuer gefangen. Darum stand für mich fest: das muss unbedingt wiederholt werden. Nach der praktischen Online-Terminbuchung und einem netten Kontakt mit dem Büro am Fluss war es heute endlich soweit. Wir wurden von Dir und deiner reizenden Assistentin sehr freundlich empfangen und Du hast den Kindern alles total anschaulich und gut verständlich erklärt. Durch deine offene Art und dein Fachwissen hast Du die Kids von Anfang an gefesselt und durch den Vormittag geführt. Da merkt man halt die Lehrererfahrung und den begeisterten Biologen sofort. Es war schön zu sehen, dass die Kinder total interessiert und engagiert dabei waren und großen Spaß am Entdecken, Kennenlernen und Erforschen der Flussbewohner hatten. Sie haben heute wirklich eine Menge gelernt. Das hat mich sehr gefreut und wurde auch im Nachhinein deutlich, denn die Euphorie und die Erzählungen der Kinder hallten noch den ganzen Tag nach. Ein ganz und gar anderes, einzigartiges, haptisches und "echtes Lernen" direkt in der Natur. Kein Klassenzimmer kann solch eine tolle Erfahrung und solch eine Wissensvermittlung auch nur annähernd ersetzen. Fazit: So sieht effektiver Umweltschutz aus! Denn nur was Kinder kennenlernen können sie später auch schätzen und schützen. Lieben Dank nochmal für euer Engagement, für eure investierte Zeit & Mühe uns einen so wunderbaren Tag zu bereiten! So macht Lernen Spaß und wir hoffen sehr, dass wir weiterhin in den Genuss kommen werden immer wieder an dieser Veranstaltung mit den Kindern der Haldenschule teilnehmen zu dürfen.“

-Hortbetreuung Haldenschule

„...ich möchte mich ganz herzlich für den heutigen Tag am Klassenzimmer am Fluss bedanken. Es war für mich und die Klasse 3a ein wunderbares Erlebnis! Schon auf der Heimfahrt wurde viel und begeistert darüber gesprochen – die Kinder waren richtig beeindruckt. Eine großartige Sache, dass die Stipftung Christoph Sonntag solche Erlebnisse möglich macht! Es ist so wertvoll, dass Kinder den Lebensraum Wasser auf diese Weise entdecken, verstehen und daraus lernen können.“

- Ludwig Uhland Gemeinschaftsschule Schwaikheim

Gefördert durch die
GlücksSpirale



STUTTGART



Stiftung
der Kreissparkasse Waiblingen



Akademie für
Natur- und
Umweltschutz

Eine
Institution
von



Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft



PROJEKTWoche

WASSER-der unsichtbare
Held auf unserem Teller

2025

IN KOOPERATION MIT

**Green
Spöns**



**Slow Food®
Deutschland**



STIFTUNG BILDUNG UND SOZIALES

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG



experimenta
Das Science Center



203

BEGEISTERTE
SCHÜLERINNEN
& SCHÜLER



10

SCHULEN

10

LAND-
WIRTSCHAFTLICHE
BETRIEBE



KABARETTIST

29

ÜBERZEUGTE

KLASSENLEHRERINNEN
KLASSENLEHRER
SCHULLEITERINNEN
SCHULLEITER

10 KNIGGEKURSE

10 KOCHTAGE

20



PROJEKTTAGE
ZUM THEMA WASSER

406

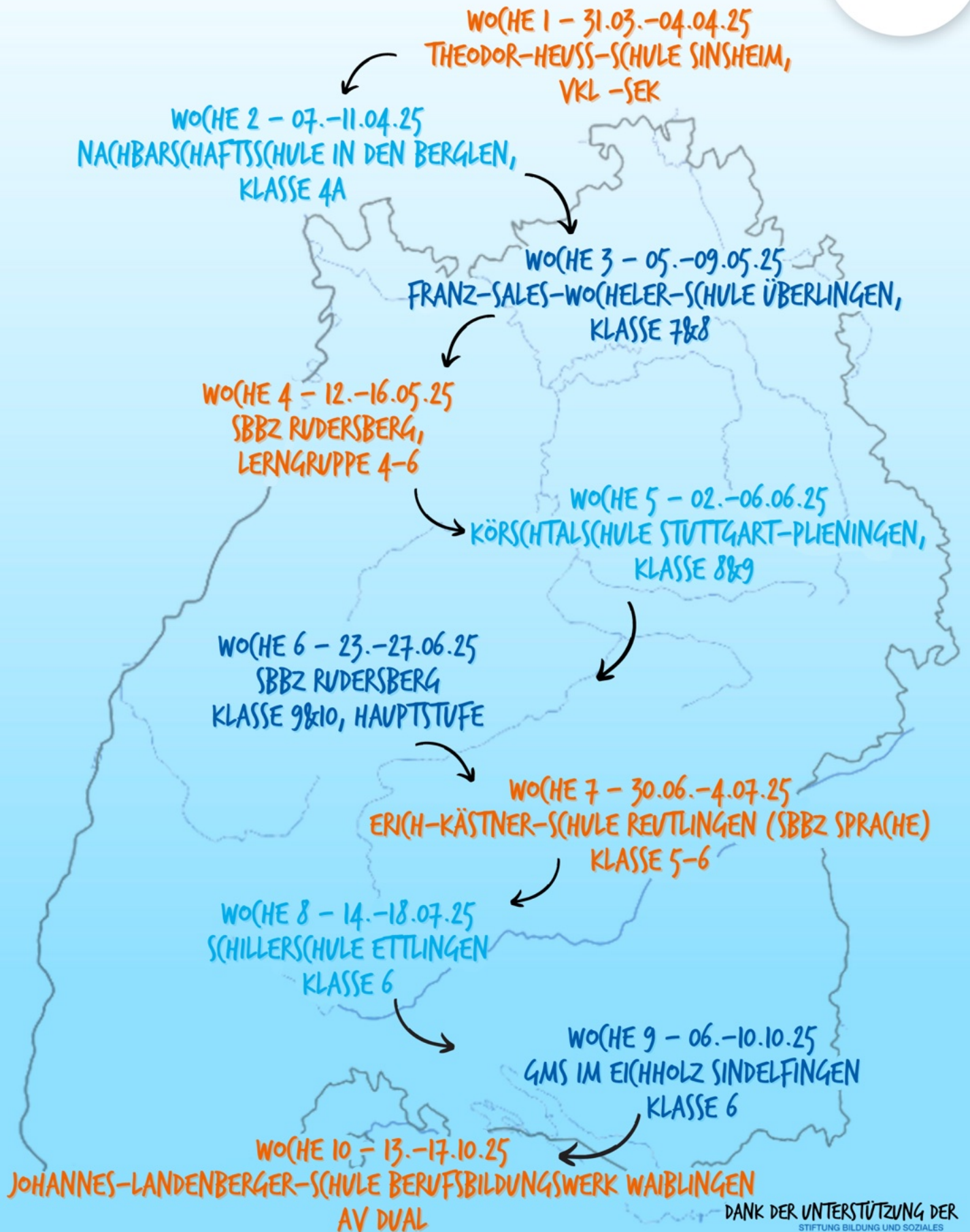
ANPACKENDE
SCHNIBBELNDE
WERKELNDE

KINDERHÄNDE

STIFTUNG BILDUNG UND SOZIALES

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG



DANK DER UNTERSTÜTZUNG DER
STIFTUNG BILDUNG UND SOZIALES

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG

KONNTEN DIE ERNÄHRUNGSWOCHEN DIESES JAHR BEREITS ZUM 15. MAL ERFOLGREICH DURCHFÜHRT WERDEN.
10 TEILNEHMENDEN SCHULKLASSEN SIND NACH DEN PROJEKTWOCHEN 2025 GLÜCKLICH UND MIT NEUEM WISSEN VERSORGT.



122

BEGEISTERTE
SCHÜLERINNEN
& SCHÜLER



5

AUSSTELLUNGSBESUCHE
IM FORSCHERLAND DER EXPERIMENTA

5

LAND-
WIRTSCHAFTLICHE
BETRIEBE



1 KABARETTIST

SCHULEN

18

ÜBERZEUGTE

KLASSENLEHRERINNEN
KLASSENLEHRER
SCHULLEITERINNEN
SCHULLEITER

5

KNIGGEKURSE

10



PROJEKTTAGE
ZUM THEMA

WASSER

5

"UNSER RESTAURANT"
KOCHTAGE

IN DER CARL-HEINRICH-KNORR-EXPERIMENTIERKÜCHE

244

ANPACKENDE
SCHNIBBELNDE
WERKELNDE



experimenta
Das Science Center

KINDERHÄNDE



KONNTEN DIESES JAHR ERSTMALS FÜNF TEILNEHMENDE SCHULKLASSEN AUS DEN LANDKREISEN HEILBRONN UND LUDWIGSBURG VON DEN ERNÄHRUNGSWOCHEN PROFITIEREN. 122 KINDER GINGEN ANSCHLIESSEND GLÜCKLICH UND MIT NEUEM WISSEN NACH HAUSE.



Das Projekt „Ernährungswochen“ wurde von der **STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH** entwickelt, konzipiert, geplant und durchgeführt.

Slow Food, als Kooperationspartner, bereichert das Konzept mit spannenden, methodisch-didaktisch aufbereiteten Inhalten zu jährlich wechselnden Schwerpunktthemen.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann ist seit 2011 Schirmherr der Ernährungswochen.

Seit Beginn des Projekts im Jahr 2011 wird die Durchführung der jährlich stattfindenden zehn Ernährungswochen durch unseren Partner, die **Stiftung Bildung und Soziales der Sparda Bank BW**, finanziert und ermöglicht. In diesem Jahr konnten wir außerdem die **Experimenta Science Center gGmbH** als neuen Projektpartner gewinnen, um weitere fünf Ernährungswochen umzusetzen.

Dank unserer großartigen Partner konnten wir im Jahr 2025 insgesamt **15 Ernährungswochen durchführen**.

Wir danken herzlich für die wertvolle Unterstützung, die es uns ermöglicht, dieses spannende und wichtige Projekt durchzuführen!

10 ERNÄHRUNGSWOCHEN

STIFTUNG BILDUNG UND SOZIALES



BADEN-WÜRTTEMBERG

5 ERNÄHRUNGSWOCHEN



Slow Food Deutschland ist langjähriger Kooperationspartner und unterstützt mit dem Projekt ‚Green Spoons‘ mit gezielten, auf die Ernährungswochen abgestimmten Inhalten.

HINTERGRUND

Tiefkühl- und Fertigprodukte, statt eigenhändig zubereiteter Mahlzeiten, bestimmen zunehmend die Esskultur in Deutschland.

Viele Kinder kommen ohne Frühstück zur Schule und das Mittagessen zu Hause fällt vielfach aus. Da ist der Griff in die Tiefkühltruhe vorprogrammiert.



Ein gesellschaftlich relevantes Bildungsprojekt

Die Ernährungssituation von Kindern in Deutschland ist alarmierend: Laut der KIGGS-Welle 3 (2018-2020) des Robert Koch-Instituts sind etwa 15,7% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland übergewichtig, wobei etwa 8,5% als adipös gelten – besonders betroffen sind Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien. Nach dem Ernährungsbericht 2020 der DGE essen nur etwa 25 % der Kinder und Jugendlichen in Deutschland täglich genug Obst und Gemüse.

Besorgniserregend ist, dass bereits im Kindesalter die Weichen für die Ernährung und Gesundheit im Erwachsenenalter gestellt werden.

Gesunde Ernährung beginnt mit Bildung – und zwar schon in der Schule.

Doch das schulische Angebot in diesem Bereich ist häufig begrenzt. Themen wie Lebensmittelkunde, bewusste Ernährung und nachhaltiger Konsum kommen im Unterricht meist zu kurz.

Genau hier setzt das Projekt „Ernährungswochen“ der STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG an – unterstützt von der Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG. und im Auftrag der experimenta Heilbronn.



ZIELSETZUNG

In einer Zeit, in der Fertigprodukte und Snacks oft den Alltag bestimmen, möchte das Projekt Kinder und Jugendliche wieder für eine bewusste, gesunde und nachhaltige Ernährung begeistern. Durch praktische Erlebnisse und gemeinsames Ausprobieren erfahren sie, wo unsere Lebensmittel herkommen, wie sie hergestellt werden und wie viel Freude es macht, selbst zu kochen.

Gemeinsam mit regionalen Produzent*innen, Händler*innen und Köch*innen lernen die Teilnehmenden hochwertige Nahrungsmittel, artgerechte Tierhaltung und verantwortungsvolle Landwirtschaft kennen. So wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch das Bewusstsein für Qualität, Herkunft und Wertschätzung von Lebensmitteln gestärkt.



Darüber hinaus fördern die Ernährungswochen wichtige soziale Kompetenzen: Rücksicht, Teamgeist und respektvolle Umgangsformen. Ein abschließender „Knigge-Kurs“ im Kellertheater der Stipftung rundet das Erlebnis ab und zeigt, dass gute Manieren und Wertschätzung – am Tisch wie im Leben – Hand in Hand gehen.



„Die Schule allein schafft das nicht – darum braucht es starke außerschulische Bildungsangebote, die Herz, Kopf und Hand verbinden“, so Kabarettist Christoph Sonntag, Initiator des Projekts.



Projektwoche

WASSER -der unsichtbare Held auf unserem Teller

2025

Die diesjährigen Ernährungswochen setzten das Thema

WASSER -der unsichtbare Held auf unserem Teller in den Fokus. Das Projekt „Green Spoons“ von Slow Food Deutschland unterstützte dabei die Stiphtung Christoph Sonntag als Kooperationspartner mit gezielten, auf die Ernährungswochen abgestimmten Inhalten, welche die gesamte Projektwoche durchzogen und einen thematischen roten Faden bildeten.

Green Spoons vermittelt anschaulich den Zusammenhang zwischen Ernährung, biologischer Vielfalt und Bodengesundheit. In ihrer Lebenswelt Smartphone abgeholt, widmen sich die Schüler*innen Fragen wie „Wie viel Wasser steckt in unseren Lebensmitteln?“, „Welche Rolle spielt es in der Landwirtschaft?“ und „Wie beeinflusst unser Konsum den globalen Wasserfußabdruck?“. Die Schüler*innen erleben, wie wertvoll und gleichzeitig bedroht diese Ressource ist – und wie jeder Beitrag zählt. Für die Ernährungswochen wurden „Wochenkompass“ entwickelt – Begleithefte, welche die Kinder während der Woche bearbeiteten und die sie am Ende mit nach Hause nehmen konnten. Die Kompass enthielten QR-Codes, die zur Projektwebseite von Green Spoons führten. Dort fanden die Jugendlichen jederzeit weiterführende Informationen, Experimente, Rezepte, Podcasts, Videos und Quizze, um das Thema interaktiv und abwechslungsreich zu vertiefen.

Zur Projektwebsite:

<https://greenspoons.slowfood.de>



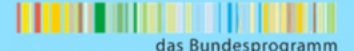
Slow Food®
Deutschland



**Green
Spoons**



leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm

TAG 1 : VORBEREITUNG/EINFÜHRUNG

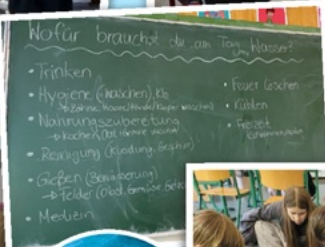
Die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer bereitet die Schulklasse inhaltlich auf die bevorstehenden Projektstage vor.

Dabei wurden zum Beispiel die unterschiedlichen Orte (Bauernhof, Theater, Restaurant) mit ihren Besonderheiten und Merkmalen sowie die jeweils angepasste Kleidung besprochen. Zur Vorbereitung auf die Thematik „Wasser - der unsichtbare Held auf unseren Tellern“ wurden den Lehrkräften Materialien zur Verfügung gestellt.



EXPERIMENT: BEWÄSSERUNG-SYSTEM

An Tag 1 führten die Schüler*innen ein Experiment zur automatischen Pflanzenbewässerung durch. Aus einer Plastikflasche, einem Faden und einer kleinen Schraube bauten sie ein einfaches System, mit dem sich die Pflanze selbstständig mit Wasser versorgt. Über mehrere Tage beobachteten sie, wie gut das funktionierte, und verglichen den Wasserverbrauch mit einer regelmäßig gegossenen Pflanze. Spoiler: Es macht einen Unterschied, ob sich eine Pflanze ihr Wasser selbst zieht – und damit nur so viel nutzt, wie sie wirklich braucht – oder ob sie pauschal gegossen wird.



BRAINSTORMING & GRUPPENARBEIT

In Kleingruppen von 4-5 Personen schätzten die Schüler*innen, aus welchen Ländern verschiedene Lebensmittel stammen, wie lange sie zum Wachsen brauchen und wie viel Wasser in ihnen steckt. Anschließend ordneten sie kleine Lebensmittelbilder den vermuteten Herkunftsländern zu. Danach wurden die tatsächlichen Ursprungsorte gemeinsam besprochen und die Ergebnisse korrigiert. Ziel der Übung war es, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, woher unsere Lebensmittel im Supermarkt kommen, wie viel Aufwand und wie viele Ressourcen hinter ihrer Produktion und ihrem Transport stecken – ein erster bewusster Blick darauf, wie vernetzt und global unsere Ernährung ist.



GRÜNES VS. BLAUES WASSER

Im Video werden die Begriffe „grünes“ (natürlich anfallendes Wasser, wie Regen) und „blaues“ Wasser (künstliche Bewässerung von Lebensmitteln mit Wasser aus z. B. Seen, Flüssen oder dem Grundwasser) erklärt. Das Verständnis der beiden Begriffe ist essenziell für die weiteren Inhalte der Woche.



TAG 2 : HOFBESUCH

"VOM FELD UND STALL IN DIE KÜCHE"

Auf dem Hof hatten die Schüler*innen die Gelegenheit, zusammen mit einem heimischen Biobauern die Abläufe eines biologischen Landwirtschaftsbetriebs hautnah zu erkunden. Sie erfuhren, wie Lebensmittel vom Feld bis auf den Teller gelangen und welcher Aufwand sowie welche Zeit in ihrer Herstellung stecken. Ziel war es, die Wertschätzung für Lebensmittel zu fördern und ein tieferes Verständnis für die Bedeutung von Bio-Produkten zu vermitteln. Für eine maximale Praxisnähe wurden vorwiegend Betriebe ausgewählt, die zum offiziellen Netzwerk der Lernort-Bauernhof-Betriebe (LoB) des Landes Baden-Württemberg gehören.

Die Schüler*innen tauchten in die Welt der nachhaltigen Landwirtschaft ein und lernten, warum der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen so wichtig ist. Dabei setzten sie ihr zuvor erworbenes Wissen über Wasser direkt in die Praxis um: Sie erfuhren, wie viel Wasser Kühe täglich trinken, lernten verschiedene Bewässerungssysteme kennen, führten ein Wasserversickerungsexperiment durch und entdeckten natürliche Wasserspeicher wie Zisternen und Regenwassernutzung. So verstanden sie, wie ressourcenschonende Landwirtschaft funktioniert und welchen Einfluss Wasser auf das Wachstum und die Qualität unserer Lebensmittel hat.

Was steckt eigentlich hinter dem Begriff „Bio“ auf Verpackungen im Supermarkt? Diese Frage wurde hier praktisch beantwortet. Die Schüler*innen lernten zum Beispiel alles rund um die Kartoffel oder entdeckten verborgene Kräuterwelten im Dialog mit der/dem Landwirt*in. Sie warfen einen Blick auf die verschiedenen Bereiche des Hofguts, packten aktiv mit an und gewannen so einen naturnahen Einblick in die Abläufe eines Bauernhofs. Die Vielfalt regionaler Produkte spielte dabei eine zentrale Rolle und wurde an diesem Projekttag greifbar – ein Tag, der Naturverbundenheit und Wertschätzung für die Arbeit der Landwirt*innen nachhaltig stärkt.









TAG 3 : SCHULKOCHEN

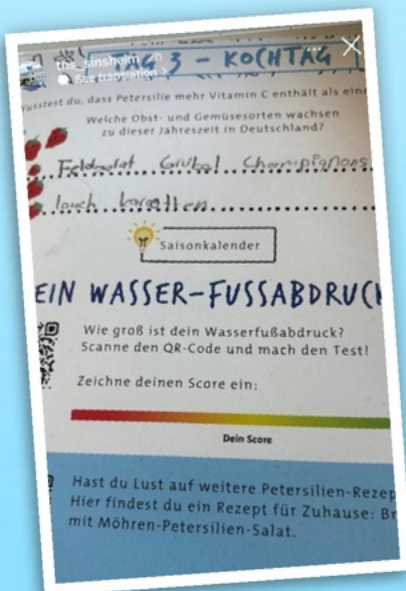
"KINDER AM KOCHTOPF"

Unter der Anleitung eines Bio-Kochs, einer Bio-Köchin oder eines/einer Ernährungsberater*in bereiteten die Schüler*innen gemeinsam ein gesundes Mittagessen zu. Die dafür benötigten Zutaten hatten sie am Vortag auf dem besuchten Hof selbst „eingekauft“, gesammelt oder geerntet und kannten sie daher bereits gut.

Beim Kochen mit Hülsenfrüchten – wie der regionalen Alb-Linse – sowie mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln entdeckten die Kinder die Vielseitigkeit und das Potenzial der regionalen Zutaten, die sie zuvor theoretisch besprochen hatten.

Gleichzeitig lernten und übten sie, wie sich beim Kochen und Abwaschen Wasser sparen lässt. So wurde das erlernte Wissen auf praktische Weise vertieft und erlebbar gemacht: Die Kinder erfuhren, wie gut nachhaltig angebaute, regionale Lebensmittel schmecken – und dass sie zugleich einen Beitrag zu Biodiversität und Ressourcenschonung leisten.

Zu Beginn erhielt jede*r Schüler*in einen eigenen Taschen-Saisonkalender als Geschenk. Gemeinsam wurde darüber gesprochen, warum es sinnvoll ist, saisonal und regional einzukaufen: Wer auf Produkte achtet, die gerade in der Region wachsen, schützt nicht nur die Umwelt, sondern spart auch Ressourcen und vermeidet lange Transportwege. Der große Saisonkalender wurde im Klassenzimmer aufgehängt – seine Bedeutung wird im Laufe der Woche noch weiter vertieft.



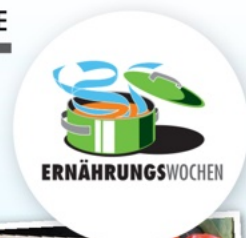
Im Anschluss scannten die Schüler*innen den QR-Code in ihrem Wochenkompass und erfuhren mithilfe eines kurzen Tests, wie groß ihr persönlicher Wasserfußabdruck ist. Die Ergebnisse wurden in den Kompass eingetragen und gemeinsam besprochen: Wie schneiden wir ab? Wo können wir im Alltag Wasser sparen? Und an welcher Stelle fällt es am leichtesten, etwas zu verändern?

Zum Abschluss blickten die Gruppen noch einmal auf den Saisonkalender – ein erster Schritt, um bewusster zu konsumieren und Zusammenhänge zwischen Ernährung, Umwelt und Ressourcenschonung zu erkennen.

Jede*r Schüler*in erhielt eine eigene Kochschürze, die anschließend mit nach Hause genommen werden durfte. So sollen die Kinder auch im Alltag motiviert werden, selbst am Herd aktiv zu werden und das Gelernte zuhause auszuprobieren.



TAG 3 : KOCHTAG



IN DER CARL-HEINRICH-KNORR-EXPERIMENTIERKÜCHE

Unter der Anleitung der Pädagoginnen der experimenta bereiteten die Schüler*innen der teilnehmenden Klassen der fünf Experimenta-Wochen in der Experimentierküche gemeinsam ein gesundes Mittagessen zu. Die dafür benötigten Zutaten hatten sie bereits am Vortag auf einem besuchten Bauernhof selbst „eingekauft“, gesammelt oder geerntet – viele Lebensmittel waren ihnen daher schon gut vertraut.

Nach einer Einführung zum sicheren Arbeiten in der Küche machten sich die Schüler*innen daran, ein vegetarisches Menü zuzubereiten. In Teams übernahmen sie jeweils einen Teil des Menüs: Suppe, Hauptgang oder Dessert. Jede Gruppe war dabei eigenverantwortlich für die Organisation ihres Arbeitsplatzes und das Gelingen ihres Gerichts zuständig. Anschließend deckten alle gemeinsam den Tisch und verzierten ihn mit selbst gebastelten Serviettendekorationen. Nacheinander servierten die Teams ihre zubereiteten Gänge, bevor alle gemeinsam das leckere Menü genießen konnten.



Während des Kochens lernten und übten die Schüler*innen außerdem, wie sich beim Zubereiten und Abwaschen Wasser sparen lässt. Das zuvor erarbeitete Wissen wurde auf praktische Weise vertieft und unmittelbar erfahrbar: Die Kinder entdeckten, wie gut nachhaltig angebaute, regionale und saisonale Lebensmittel schmecken – und dass sie mit einem bewussten Umgang mit Ressourcen aktiv zu Biodiversität und Umweltschutz beitragen können. Der direkte Umgang mit den Lebensmitteln, die sie zuvor im Unterricht theoretisch kennengelernt hatten, sorgte für viele Aha-Momente.

Zu Beginn erhielt jedes Kind einen eigenen Taschen-Saisonkalender als Geschenk. Gemeinsam wurde darüber gesprochen, warum es sinnvoll ist, saisonal und regional einzukaufen: Wer Produkte nutzt, die gerade in der Region wachsen, schützt nicht nur die Umwelt, sondern spart auch Ressourcen und vermeidet lange Transportwege. Ein großer Saisonkalender wurde zudem im Klassenzimmer aufgehängt, dessen Bedeutung im weiteren Wochenverlauf noch vertieft wird.

Anschließend scannten die Schüler*innen den QR-Code in ihrem Wochenkompass und erfuhren mithilfe eines kurzen Tests, wie groß ihr persönlicher Wasserfußabdruck ist. Die Ergebnisse wurden eingetragen und gemeinsam besprochen: Wie schneiden wir ab? Wo können wir im Alltag Wasser sparen? Und wo fällt es am leichtesten, etwas zu verändern? Zum Abschluss blickten die Gruppen noch einmal auf den Saisonkalender – ein erster Schritt zu einem bewussteren Konsumverhalten und einem besseren Verständnis für Zusammenhänge zwischen Ernährung, Umwelt und Ressourcenschonung.

Jede*r Schüler*in erhielt eine eigene Kochschürze, die anschließend mit nach Hause genommen werden durfte. So sollen die Kinder auch im Alltag motiviert werden, selbst am Herd aktiv zu werden und das Gelernte zuhause auszuprobieren.









Gut gestärkt ließen die Schüler*innen den erlebnisreichen Tag schließlich in der interaktiven Ausstellung und im Science Dome der experimenta ausklingen.



"ETIKETTE & TISCHKULTUR"

TAG 4 : KNIGGEKURS

Die Projektstage zum Thema „Knigge“ begannen mit einer Einführung in die Grundlagen der Tischkultur und der guten Umgangsformen, geleitet von unserer erfahrenen Knigge-Trainerin Marina Martin. Die Schüler*innen erfuhren, wie man einen Tisch festlich eindeckt, wie bei einer Tafel korrekt serviert wird und welche Benimmregeln am Tisch gelten. All das konnten sie anschließend praktisch bei einem köstlichen Drei-Gänge-Menü ausprobieren. Ziel des Tages war es, die wichtigsten Benimmregeln nach Knigge kennenzulernen – von der richtigen Nutzung des Bestecks über das korrekte Verhalten am gedeckten Tisch bis hin zu höflichem und respektvollem Auftreten beim Essen. In einem praxisnahen Workshop setzten die Schüler*innen das Gelernte direkt um und erhielten die Gelegenheit, sich an diesem besonderen Tag schick zu kleiden und ganz in die Rolle eines festlichen Gastmahls einzutauchen.





Für Schulen, die eine weite Anreise zum Theaterkeller in Bad Cannstatt gehabt hätten, kam das Kniggekursteam direkt in die Klassenzimmer – und verwandelte diese für einen Tag in ein festliches Restaurant. Mit viel Liebe zum Detail wurde aus dem gewohnten Schulraum ein außergewöhnlicher Lernort: Tische wurden elegant eingedeckt, Stoffservietten gefaltet, Gläser und Geschirr sorgfältig arrangiert.

Die Schülerinnen und Schüler staunten nicht schlecht über diese ungewohnte Atmosphäre – ihre Schule hatten sie noch nie so erlebt. Das gesamte Material brachte das Stipitungsteam mit: Vom Besteck über Geschirr und Dekoration bis hin zu den Speisen. So konnten auch Schulen mit größerer Entfernung vollwertig am Kniggekurs teilnehmen.

Durch dieses mobile Format entstand ein ebenso wertschätzendes wie praxisnahes Lernumfeld, das den Kindern eindrücklich vermittelte, wie Tischkultur, Respekt und gemeinsames Essen zu einem bewussten Umgang miteinander beitragen.



In einem anschließenden, interaktiven Kurzvortrag beleuchteten Ernährungsexpertinnen verschiedene spannende Themen: Fleischlose Ernährungsformen, Tipps für den Einkauf tierischer Produkte im Supermarkt sowie um die Bedeutung verschiedener



Tierwohl- und Biosiegel. Passend zum diesjährigen Schwerpunktthema „Wasser“



wurde außerdem die Grundlage jeder gesunden Ernährung in den Fokus gerückt: Das Trinken.

Wie viel Wasser braucht der Körper täglich? Welche Funktionen erfüllt es im Organismus?

Diese Fragen wurden anschaulich, leicht verständlich, interaktiv und mit vielen alltagstauglichen Beispielen erläutert.

Die Schüler*innen erfuhren dabei nicht nur Wissenswertes über ausgewogene Ernährung, sondern setzten sich auch mit den ökologischen und ethischen Aspekten unseres Konsumverhaltens auseinander.

Gemeinsam mit den Expertinnen beleuchteten sie kritisch die Auswirkungen der heutigen Fleisch- und Milchproduktion auf Umwelt und Klima – was zu lebhaften Diskussionen und spannenden Denkanstößen führte.



Haltungsform	Haltungsform	Haltungsform	Haltungsform
1	2	3	4
Stallhaltung	StallhaltungPlus	Außenklima	Premium
haltungform.de	haltungform.de	haltungform.de	haltungform.de



Den Abschluss des Tages bildete der humorvolle Auftritt des Kabarettisten Christoph Sonntag. Er erzählte auf seine unverwechselbare Art die Entstehungsgeschichte der Ernährungswochen und verdeutlichte den Schüler*innen unterhaltsam die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung und guter Umgangsformen. In einer amüsanten Anekdote hob er zudem das Privileg hervor, in einer Demokratie zu leben, und zeigte den Schüler*innen, wie man eine unterhaltsame Tischrede formuliert. Der Tag bot eine abwechslungsreiche Mischung aus Wissensvermittlung, praktischen Übungen und humorvollen Einblicken und wird den Schüler*innen sicher noch lange in Erinnerung bleiben.





TAG 5 : REFLEXION

Zum Abschluss der Projektwoche erhielten die Schüler*innen eine Aufgabe zur Reflexion der vermittelten Inhalte.

Anhand bereitgestellter Aufgaben und Leitfragen sollten sie Plakate, Gedichte, Erlebnisberichte, Bilder, Videos oder ähnliches gestalten, welche in den Schulen ausgehängt werden können. Diese sollen als Wissenstransfer für die anderen Klassen dienen. Bei der Gestaltung waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt, die Klassen entschieden selbst, wie sie diese Aufgabe umsetzen möchten.

Spannende Projektwoche für die Werkrealschulklassen 6

An der Hirschbergsschule in Ludwigsburg-Eglosheim fand für die Klassenstufe 6 der Werkrealschule eine tolle und spannende Projektwoche statt. Vom 19.05 bis 23.05 beschäftigten sich die Kinder rund um das Thema „Wasser – der unsichtbare Held auf unserem Teller“. Dabei handelte es sich um ein Projekt der *Stiftung Christoph Sonntag* in Kooperation mit *Green Spoons* im Auftrag der *Experimenta Heilbronn*.

Während der Woche fanden die Schüler und Schülerinnen heraus, welche Menge an Wasser bei der Herstellung von Lebensmitteln wie Obst oder Gemüse, Fleisch oder Käse benötigt wird. Die Lerngruppen beschäftigten sich mit dem Problem des Wassermangels weltweit, lernten wasserfreundliche Gießmöglichkeiten, schonende Anbaumaßnahmen sowie die Vorteile von saisonalen und regionalen Lebensmitteln kennen. Zudem erarbeiteten sie sich mit Hilfe einer Weltkarte eine Übersicht, woher die Produkte im Supermarkt überhaupt alle kommen und wie über den Einkauf einheimischer und gerade wachsender Lebensmittel nicht nur Wasser sondern auch die Umwelt geschützt werden kann.

Um diese Lerneinhalte zu vertiefen und alltagsnah verständlich zu machen, fanden im Rahmen der Projektwoche ergänzende Ausflüge statt. Dabei besuchten die Kinder den Bauernhof der Familie Dobler in Ludwigsburg-Pflugfelden. Hier konnten sie mit eigenen Augen sehen, wie Lebensmittel regional und saisonal hergestellt werden. Welche Aufgabenbereiche es auf dem Bauernhof gibt und welche Rolle dabei das Wasser spielt. Außerdem ging es zur Experimenta Heilbronn. Hier durften die Schüler und Schülerinnen gemeinsam ein leckeres und gesundes Essen mit Vorspeise, Hauptgang und Nachtisch kochen. Benutzt wurden dabei Lebensmittel die im Moment bei uns in Deutschland angebaut und geerntet werden können. Im Anschluss durfte noch die Experimenta Heilbronn besucht werden. Und schließlich wurden die Klassen 6 noch zu Christoph Sonntag persönlich eingeladen, bekamen dort einen Kniggekurs über das gute Verhalten bei Tisch sowie viele weitere wertvolle Informationen zum Wasserbedarf des menschlichen Körpers.

Für die Schüler und Schülerinnen war es eine erlebnisreiche, lehrreiche und schöne Woche voller interessanter und wertvoller Informationen.

Bericht der Hirschbergsschule Ludwigsburg



Im Rahmen des Projekts wurden auch die Eltern aktiv einbezogen. Am letzten Projekttag erhielten die Familien zahlreiche alltagsnahe Tipps für einen nachhaltigen Konsum und wurden dazu angeregt, gemeinsam zu entdecken, wie sich bereits mit kleinen Veränderungen im Alltag Ressourcen schonen und umweltbewusste Entscheidungen treffen lassen.

Die STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH ist eine gemeinnützige Organisation, die sich in den Bereichen **Umwelt KULTUR BILDUNG SOZIALES** engagiert. Christoph Sonntag und seine Mitarbeitenden setzen sich dabei gemeinsam für den Schutz der Natur und das Wohlergehen unserer Mitmenschen ein. Insbesondere Kindern und Jugendlichen konnten bereits durch die zahlreichen wunderbaren Projekte Freude bereitet und Unterstützung geboten werden.

Unsere "Stiftung" hat leider kein Millionenvermögen, das am Geldmarkt Treibstoff für die gute Arbeit erwirtschaftet. Sie ist auf viele wundervolle Unterstützer angewiesen, die Geld spenden. Das Personal und die Projekte der STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG werden allein über Projektsponsoring und Spenden finanziert.

STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG

experimenta
Das Science Centre

ERNÄHRUNGSWOCHE
JUNI 2025

Im Rahmen der **Ernährungswochen**, gefördert von der experimenta Heilbronn, veranstaltet die STIFTUNG für die 6. Klasse der Hirschbergsschule eine kostenlose Projektwoche rund um das Thema gesunde, regionale Ernährung und Tischkultur.

SPENDEN ÜBER PAYPAL:

SPENDENKONTO:
BWL Bank
IBAN: DE79 6005 0101 0001 1166 56
BIC: SOLADEST600

WAS MACHEN MACHT WAS!

STIFTUNG.TV

Anzeige im Schulplaner der Hirschbergsschule Ludwigsburg

Die Klasse der Hirschbergerschule Ludwigsburg hat gemeinsam Arbeitsblätter erstellt und das erlernte Wissen darin zusammengefasst. Als Wissenstransfer werden diese Materialien auch in anderen Klassen eingesetzt.

Der Wasserverbrauch bei Lebensmitteln aus anderen Ländern

Wasser ist sehr wichtig. Ohne Wasser können Pflanzen nicht wachsen. Auch Tiere und Menschen brauchen Wasser zum Leben. Doch Wasser ist nicht überall auf der Welt in gleicher Menge vorhanden. Das hängt nämlich von den Temperaturen und der Menge des Regens ab. Und das ist von Land zu Land sehr unterschiedlich.

Viele Lebensmittel, die wir in Deutschland essen, kommen aus anderen Ländern. Zum Beispiel Obst und Gemüse wie Erdbeeren, Tomaten oder Gurken. Auch Kaffee, Reis und Bananen werden aus dem Ausland zu uns gebracht. Deutschland kauft viele dieser Lebensmittel in Ländern wie Spanien, Marokko oder Brasilien ein. Das nennt man „Import“. Diese Länder verkaufen ihre Produkte an Deutschland.

Aber das hat Folgen. In Spanien und Marokko ist es oft sehr heiß und trocken. Dort regnet es nicht so viel wie bei uns. Trotzdem wird dort viel Wasser gebraucht, um die Pflanzen zu gießen. Für eine Tomate braucht man dort zum Beispiel über 10 Liter Wasser. In Deutschland benötigt man nur etwa 4-5 Liter pro Tomate. Für eine Avocado braucht man in Spanien und Marokko sogar bis zu 300 Liter. Weil es wenig regnet, nimmt man Wasser aus Flüssen oder Seen zum Gießen. Wenn zu viel Wasser für den Anbau genutzt wird, bleibt nicht mehr genug für die Menschen und Tiere vor Ort. Flüsse trocknen aus und das Land wird schlechter. Das nennt man Wassermangel.

Das ist schlecht für die Umwelt und für die Menschen, die dort leben. Deshalb sollten wir in Deutschland überlegen, was wir kaufen und essen. Es hilft, wenn wir Produkte essen, die gerade bei uns wachsen. Diese nennt man „saisonal“. Zum Beispiel Erdbeeren im Sommer oder Äpfel im Herbst. Auch „regional“ einkaufen ist gut. Das bedeutet, dass die Produkte aus der Nähe kommen, also aus Deutschland oder sogar aus deiner Region.

Wenn wir mehr saisonale und regionale Lebensmittel essen, verbrauchen wir weniger Wasser aus anderen Ländern. Das schützt die Natur und hilft den Menschen dort. Und oft schmecken frische Lebensmittel aus der Nähe sogar besser. So können wir gemeinsam etwas Gutes tun – für uns und für die Welt.



- 1.) Erkläre weshalb Wasser so wichtig für uns ist.
- 2.) Nenne fünf Lebensmittel, die wir aus dem Ausland importieren.
- 3.) Beschreibe die schlechten Folgen, die das im Ausland haben kann.
- 4.) Stelle dar, wie wir durch unser Ess- und Kaufverhalten Wasser sparen können.

Saisonale Lebensmittel – gut für uns und die Umwelt

Saisonale Lebensmittel sind Obst und Gemüse, die nur zu bestimmten Zeiten im Jahr wachsen. Das heißt zum Beispiel, dass es Erdbeeren im Sommer gibt, Kürbisse im Herbst und Grünkohl im Winter. Wenn wir Lebensmittel in der Jahreszeit essen, in der sie auch bei uns wachsen, nennt man das „saisonal essen“. Diese Lebensmittel wachsen direkt bei uns. Sie müssen nicht weit transportiert oder im Gewächshaus gezüchtet werden.

Saisonales Essen hilft der Umwelt. Denn wenn Gemüse und Obst gerade bei uns reif sind, braucht man keine Flugzeuge oder große Laster, um sie aus anderen Ländern zu bringen. Das spart viel Energie und Benzin. Auch Gewächshäuser sind nicht nötig. Dadurch wird Strom gespart, den man sonst zum Heizen der Gewächshäuser braucht. So wird weniger CO₂ in die Luft gepustet. Saisonales Essen hilft aber auch uns. Denn solche Lebensmittel sind besonders frisch. Sie haben noch sehr viele Vitamine und gute Ballaststoffe gespeichert. Diese nehmen wir beim Essen auf, was unserem Körper gut tut.

In Deutschland wachsen je nach Jahreszeit verschiedene Lebensmittel. Im Frühling gibt es Spargel, Radieschen und Rhabarber. Im Sommer wachsen Tomaten, Zucchini, Gurken, Beeren und vieles mehr. Im Herbst ist Zeit für Äpfel, Kürbisse, Trauben und Kartoffeln. Und im Winter gibt es Kohl, Lauch und Feldsalat. Manche Sachen, wie Äpfel oder Möhren, kann man auch lagern und später essen. So gibt es das ganze Jahr über etwas Frisches aus der Region.

Saisonales Essen ist auch wichtig für das Wasser auf der Erde. Wenn wir im Winter Erdbeeren aus heißen Ländern essen, brauchen diese sehr viel Wasser zum Wachsen. In vielen dieser Länder ist Wasser aber knapp. Wenn dort viel Wasser für unsere Erdbeeren verbraucht wird, fehlt es den Menschen und Tieren vor Ort. Essen wir dagegen, was bei uns gerade wächst, sparen wir Wasser – vor allem in anderen Teilen der Welt.

Wenn wir saisonal essen, tun wir also etwas Gutes: für die Umwelt, für das Klima, für andere Menschen – und für uns selbst. Denn frisches Gemüse und Obst aus der Region schmecken besonders lecker!



- 1.) Erkläre was „Saisonale Lebensmittel“ sind.
- 2.) Beschreibe Vorteile von „Saisonaalem Essen“.
- 3.) Nenne pro Jahreszeit 2 saisonale Lebensmittel in Deutschland.
- 4.) Stelle dar, wie wir mit saisonalen Lebensmitteln auch Wasser sparen können.

Lebensmittel direkt vom Bauernhof – gut für Mensch und Natur

Ein Bauernhof ist ein Ort, an dem Menschen Tiere halten und Pflanzen anbauen. Auf einem Bauernhof arbeiten Bäuerinnen und Bauern. Sie kümmern sich um die Felder, füttern die Tiere und ernten das Obst und Gemüse. Dort wachsen zum Beispiel Kartoffeln, Karotten oder Salat. Es gibt auch Höfe mit Kühen, Hühnern oder Schweinen. Von diesen Tieren bekommen wir Milch, Eier, Fleisch und Wolle.

Auf einem Bauernhof entstehen also viele verschiedene Lebensmittel. Außerdem stellt ein Bauernhof Dinge her, die wir für weitere Lebensmittel brauchen. Aus Weizen und Getreide wird zum Beispiel Mehl. Das Mehl brauchen wir am Ende für Brot oder Brötchen. Der Beruf eines Bauern ist dadurch sehr wichtig für uns alle. Denn ohne den Bauern, hätten wir am Ende nichts zu essen.

Damit all diese Lebensmittel wachsen können, braucht man Wasser. Pflanzen müssen gegossen werden, besonders im Sommer. Tiere trinken viel Wasser und brauchen saubere Ställe. Auch bei der Herstellung von Milch, Joghurt oder Käse wird Wasser verbraucht. Es ist also wichtig, bewusst zu essen und Lebensmittel nicht zu verschwenden.

Wenn wir unsere Lebensmittel vom Bauern kaufen, helfen wir der Umwelt. Manche Höfe verkaufen ihre Produkte direkt. Sie haben Automaten oder Verkaufsstände auf ihrem Hof. Oder sie liefern ihre Waren an Supermärkte in der Nähe. Das schont die Umwelt, weil die Transportwege kürzer sind und weniger Abgase entstehen. Die Produkte müssen nicht mit dem Flugzeug oder großen LKWs weit gefahren werden. Außerdem sind die Lebensmittel dann noch frischer, gesünder und leckerer. Auch Verpackungen aus Plastik sind oft nicht nötig, weil man vieles lose kaufen kann. So entsteht weniger Müll. Bauern in der Nähe wissen zudem gut, wie sie mit Wasser sparsam umgehen können. Oft können sie mit Regenwasser den größten Teil ihres Hofes mit Wasser versorgen. In heißeren und regenärmeren Ländern wie Spanien oder Marokko ist das anders. Wer Lebensmittel vom Bauern einkauft, unterstützt also Menschen, die unsere Natur kennen und schützen. Und Lebensmittel direkt vom Bauernhof sind frisch, lecker und gut für die Umwelt. Wenn wir regional und bewusst einkaufen, können wir Wasser sparen, Müll vermeiden und helfen, die Erde sauber zu halten. Das ist gut für uns alle!



- 1.) Erkläre was ein Bauernhof ist.
- 2.) Beschreibe warum Bauern für uns so wichtig sind.
- 3.) Nenne Bereiche, in denen auf dem Bauernhof Wasser gebraucht wird.
- 4.) Stelle dar, warum wir der Umwelt helfen, wenn wir Lebensmittel vom Bauern kaufen.

Genügend Trinken – Wundermittel Wasser

Wasser ist sehr wichtig für unseren Körper. Ohne Wasser könnten wir nicht leben. Deshalb sollten wir jeden Tag genug trinken. Kinder brauchen meistens etwa 1 bis 1,5 Liter Wasser am Tag. Das sind ungefähr 6 Gläser. Wenn es draußen heiß ist oder wir Sport machen, brauchen wir noch mehr. Auch wenn wir krank sind oder viel schwitzen, ist es wichtig, mehr zu trinken.

Wasser wirkt in vielen Bereichen unseres Körpers. Es hilft, dass unser Blut gut fließen kann. Es sorgt dafür, dass unser Gehirn gut arbeitet und wir uns konzentrieren können. Auch unsere Muskeln brauchen Wasser, damit wir uns bewegen können. Wenn wir zu wenig trinken, bekommen wir oft Kopfschmerzen oder werden müde. Manchmal merkt man gar nicht, dass man durstig ist – darum sollte man regelmäßig trinken, auch wenn man keinen Durst hat.

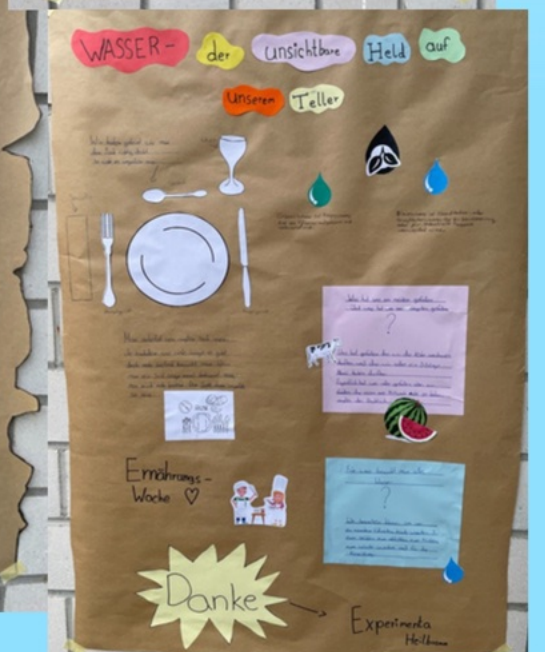
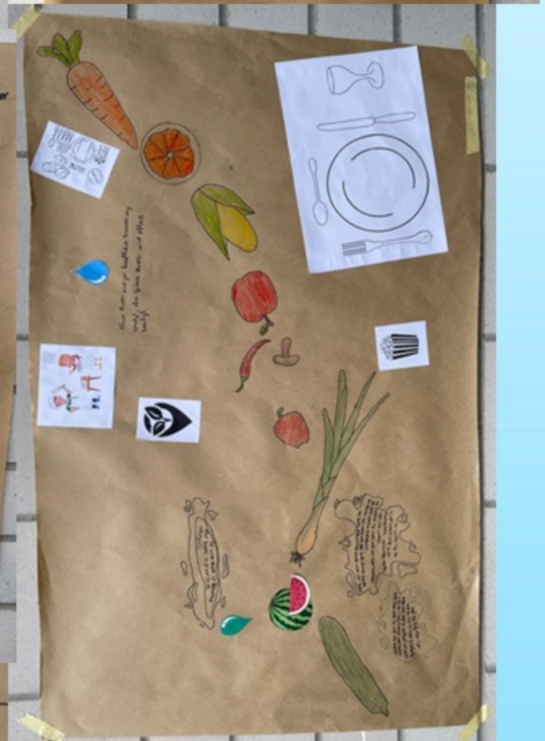
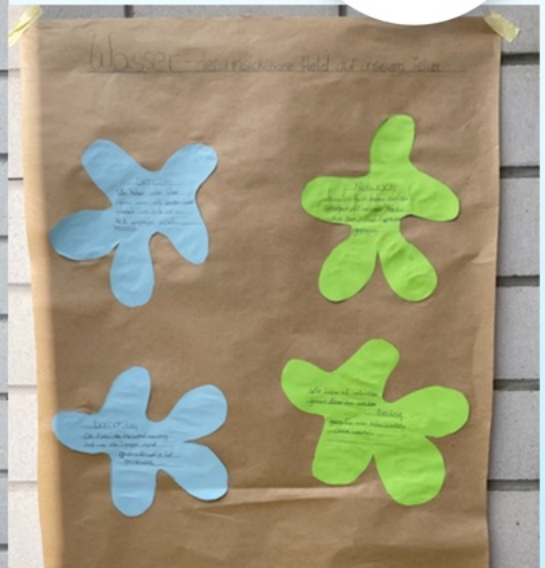
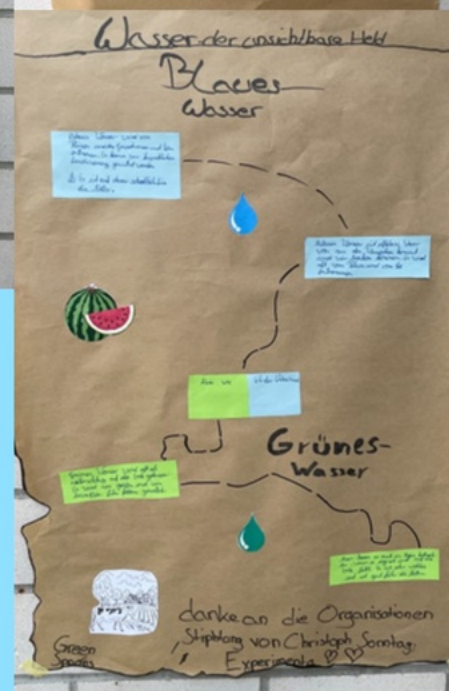
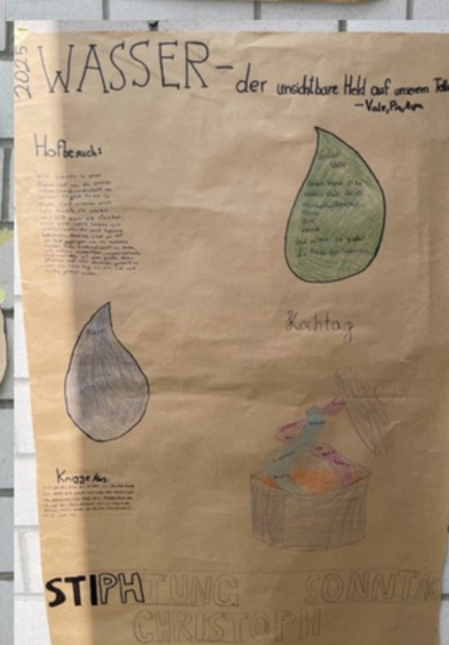
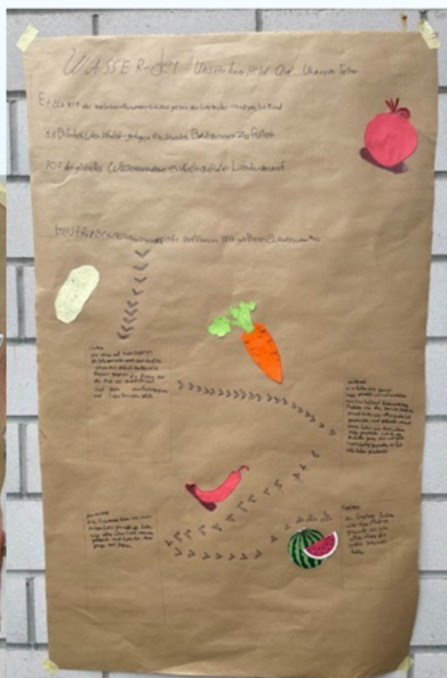
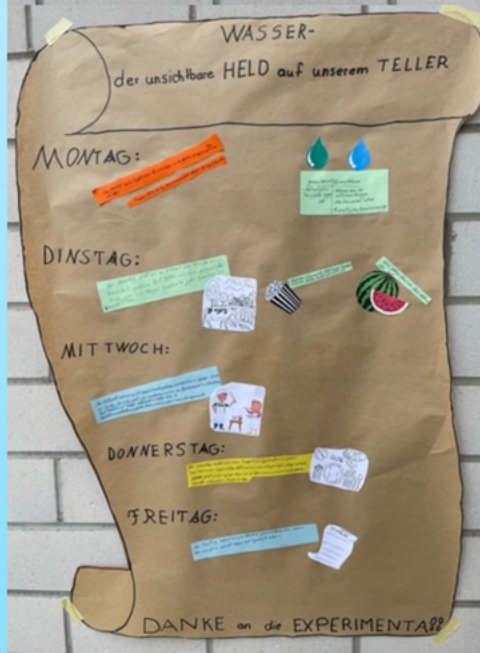
Wasser ist das beste Getränk. Es hat keine Zucker, keine Kalorien und keine Zusatzstoffe. Viele Limonaden oder Säfte enthalten sehr viel Zucker. Das ist schlecht für die Zähne und kann uns müde machen. Wasser löscht den Durst viel besser als süße Getränke. Man kann auch ungesüßten Tee oder Wasser mit einem Spritzer Zitrone trinken – das schmeckt und ist trotzdem gesund.

Wir nehmen Wasser nicht nur durch Trinken auf. Auch in unserem Essen steckt Wasser. In Obst und Gemüse ist besonders viel davon. Eine Gurke besteht fast nur aus Wasser. Auch eine Wassermelone oder eine Tomate liefern viel Flüssigkeit. Wenn wir also viel frisches Obst und Gemüse essen, hilft uns das auch beim Trinken. Trotzdem reicht das allein nicht – wir müssen zusätzlich Wasser trinken.

Wasser ist ein echtes Wundermittel. Es hält uns fit, gesund und wach. Wer regelmäßig Wasser trinkt, fühlt sich besser und kann sich gut konzentrieren. Also: Denk daran, immer wieder mal ein Glas Wasser zu trinken – dein Körper wird es dir danken!



- 1.) Erkläre wie viel wir am Tag trinken sollten und wovon das abhängt.
- 2.) Beschreibe warum Wasser für unseren Körper so wichtig ist.
- 3.) Nenne Gründe weshalb andere Getränke nicht so gut sind.
- 4.) Stelle dar, wie wir neben dem Trinken noch Wasser aufnehmen können.
- 5.) Begründe wieso Wasser ein echtes Wundermittel ist.

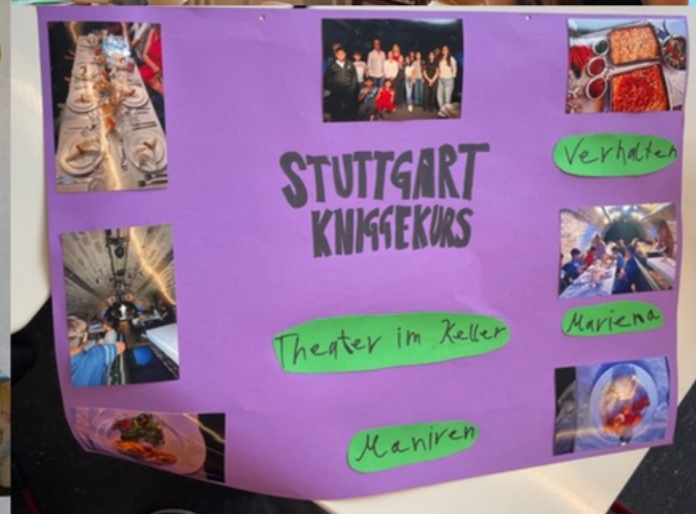
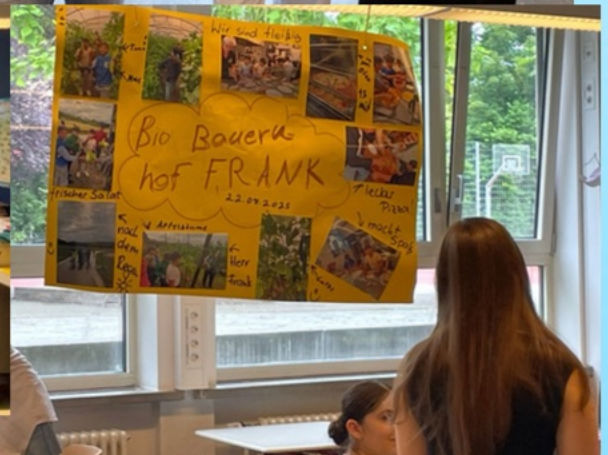
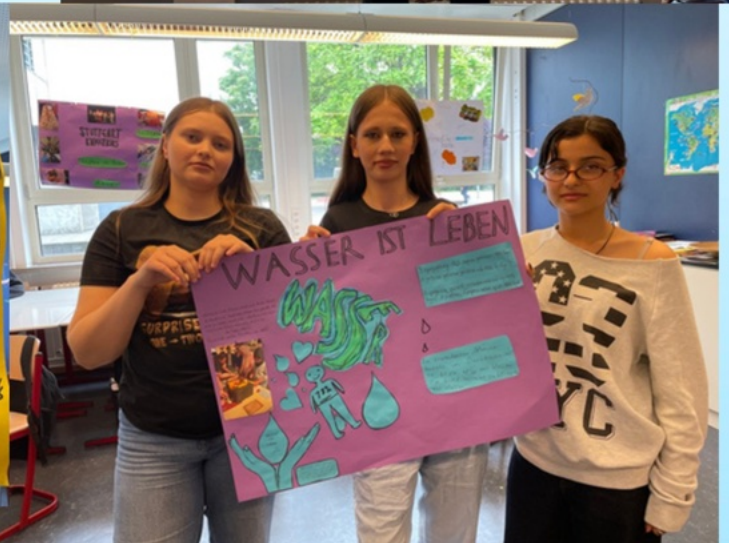
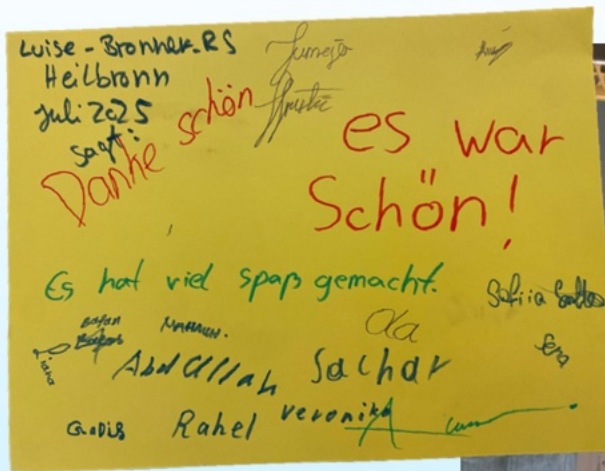


Reflexionsplakate der
Maximilian-Lutz-Realschule
Besigheim



Reflexionsplakate der
Maximilian-Lutz-Realschule
Besigheim

Die LBR Heilbronn hat ebenfalls tolle Reflexionsplakate entworfen, die als Wissenstransfer für andere Klassen in den Klassenzimmern aufgehängt wurden.





Dankesbriefe der SBBZ Besigheim, Schule am Steinhaus

Liebes Stipftungsteam,

im Namen unserer Schüler und der Schule möchten wir uns ganz herzlich bei euch für die Ernährungswoche bedanken!

Dank eurer Unterstützung konnten unseren Schülerinnen und Schülern ganz besondere Ausflüge ermöglicht werden. Sie haben nicht nur viele schöne Erlebnisse gehabt, sondern in ganz unterschiedlichen Bereichen auch Neues gelernt, auf spielerische, spannende und praxisnahe Weise.

Während der gesamten Woche haben wir uns rundum sehr gut begleitet gefühlt. Alle Mitarbeitenden waren ausgesprochen freundlich, wertschätzend und sind in einem tollen, respektvollen Umgang auf unsere besonderen Schülerinnen und Schüler eingegangen. Sowohl der Besuch auf dem Bauernhof, der Aufenthalt in der Experimenta wie auch der Knigge-Kurs waren gut organisiert und strukturiert.

Diese abwechslungsreiche und bereichernde Woche wird uns und unseren Schülerinnen und Schülern noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Dafür möchten wir euch mit einem kleinen Gruß aus Besigheim bedanken, Wein aus Besigheimer Steillagen und Honig von Bienen aus unserem Schulgarten.

Freundlich Grüßt das Lehrerteam der Schule am Steinhaus

Mals Bille Julia Walter

Ich fand es toll, im Reisebus zu fahren. Das Essen war Lecker. Es war super Herr Sonntag zu treffen.

Lieber Elena
Lieber Herr Sonntag.

Ich danke ihr für diese Woche
und für Essen auch für Phant
für schöne auch

und mit Kuh auch schön und glücklich
und mit Koch das ist mir lernen



Deine Daria: Liebe Grüße

danke für die tolle Woche.

Die Experimenta war so cool.
Der Bauernhof war sehr toll,
war echt sehr schön.

Liebe Grüße
Deine HENIN



Hallo Herr Sonntag die Experimenta
war Total cool
DON

Vielen dank damit die für uns
alles bezahlt vielen vielen dank für alles
Ich fand es toll im Reisebus
Die Experimenta Küche war
super Es war schön auf dem
Bauernhof zu sein. Ebenfalls danke das
du uns begleitet hast.
Dein Abdullah

Hallo lieber Sonntag
Ich will mich bedanken bei dir
dafür das du uns das Essen
und diese Tage ermöglicht hast
dafür sind wir sehr dankbar. Ich hoffe
sehr wir sehen uns bald wieder
Danke!!!
Was für ein netter
man

Liebe Elena,

Lieber Herr Sonntag.
Danke Elena das du

Uns die ganze Woche

Bekleidet Hast. Danke
Herr Sonntag für deine

Auftrieb. Danke für
Die tolle Woche.

Deine Mathilda

9. danke für die tolle Woche.



ERNÄHRUNG

Julian

Dds Essen war se

Die Experi
menta zu seh.

Danke für die
woche.

Es war super
Sonntag zu
treffen.

Herr

Die Woche war
in der sand.
Herr Sonntag
nett.

Ich fand es toll, im Reisebus zu fahren.
Es war schön auf dem Bauernhof zu sein.
Ich fand es toll.
Die Experimente kühe war super.

Liebe, Eland,
Lieber Herr
Sonntag,
Danke für die
tolle Woche

Deine Dianne
Maddis

danke für die tolle Woche und
ein langes Leben. Dein Christian

Elena es war toll bei euch zu sein und es war geil im Experimento und es war auch noch geil das wir nach in Bayernhof waren.

SHIRIN
STECKBRIEF

Mein Bild von der Projektwoche:



Das habe ich gelernt:

TRAUBENSAFT

Das hat mir Spaß gemacht:

KORNEN ESSEN

STECKBRIEF

Mein Bild von der Projektwoche:



Das war lecker:

späße

Das möchte ich nicht:

Das habe ich gelernt:

Koch en

Das hat mir Spaß gemacht:

BUS fahren

STECKBRIEF

Mein Bild von der Projektwoche:



Das war lecker:



Das möchte ich nicht:

Gruppe

Das habe ich gelernt:

Immer mehr machen

Das hat mir Spaß gemacht:

Kochen

STECKBRIEF

Mein Bild von der Projektwoche:



Das war lecker:

Apfelkuchen

Das möchte ich nicht:

Grüne Gemüse Suppe

Das habe ich gelernt:

Zwiebelschnitten

Das hat mir Spaß gemacht:

Kochen v

STECKBRIEF

Mein Bild von der Projektwoche:



Das war lecker:

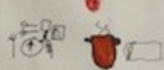
Kirsche

Das möchte ich nicht:

Der Dirs

Das habe ich gelernt:

Ge kocht



Das hat mir Spaß gemacht:

die Euford



STECKBRIEF Finja

Mein Bild von der Projektwoche:



Das war lecker:

Gemüse Traubensaft

Das möchte ich nicht:

Das habe ich gelernt:

ich habe Gemüse geschnitten

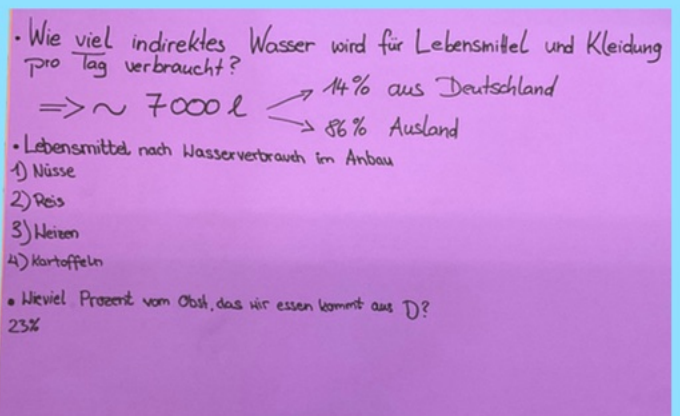
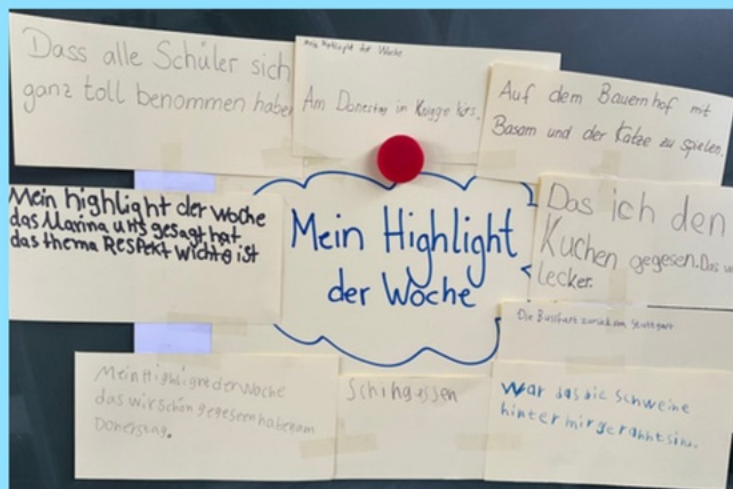
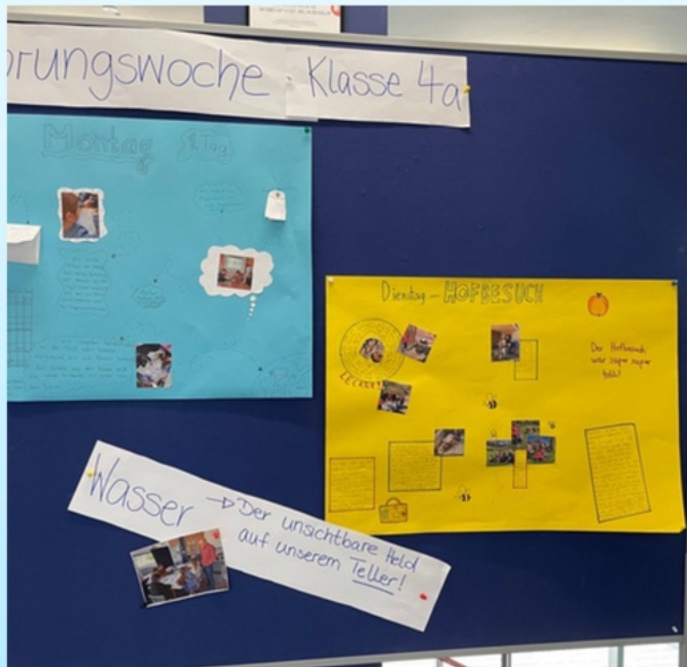
Das hat mir Spaß gemacht:

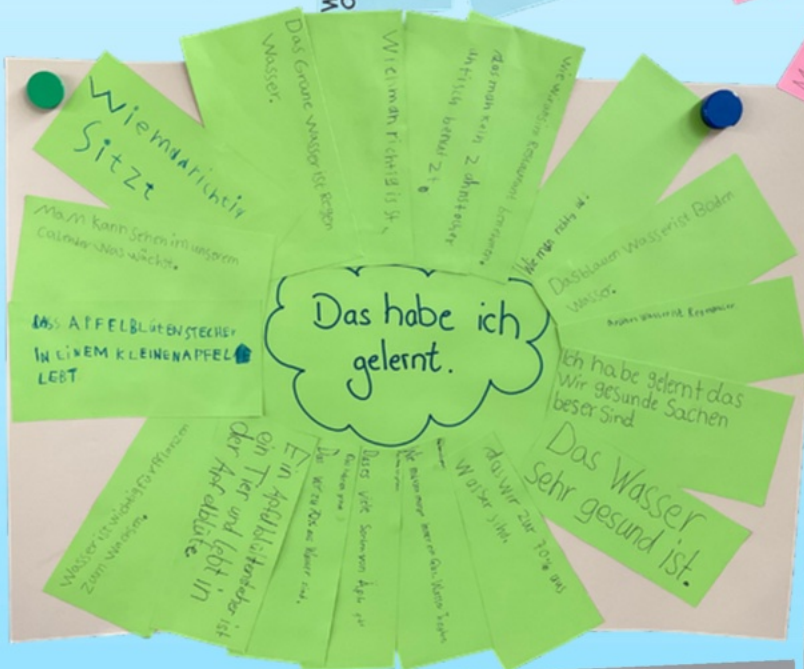
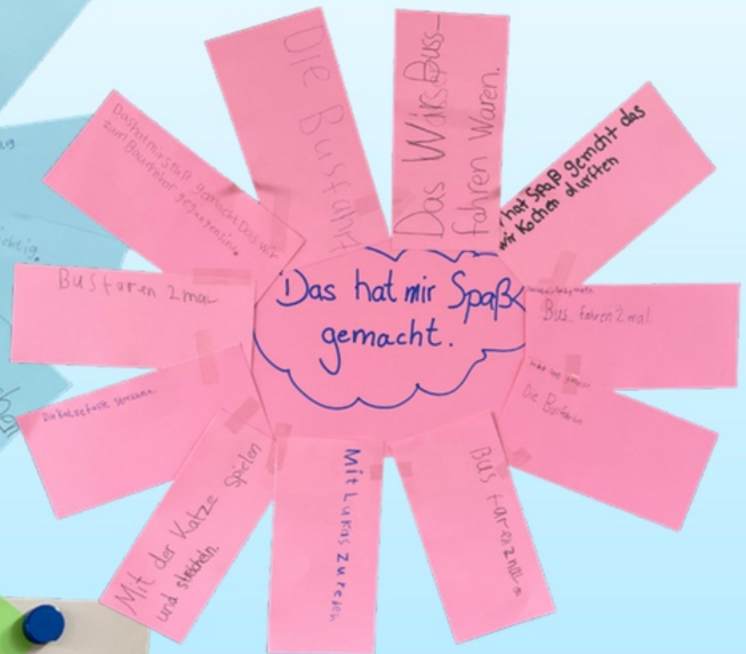
Der Ausflug auf den Bauernhof

Husik

Die Schüler*innen der Schule am Favoritepark in Ludwigsburg haben mit viel Konzentration Steckbriefe über sich selbst und ihre Sicht auf die Erlebnisse während der Ernährungswoche erstellt.







Wasser - der unsichtbare Held
auf unserem Teller

Was hat dir Spaß gemacht?

Dass wir bei den Bienen waren und die Mähdrescher
und Baby-Bienen kennen nicht sterben. Im
Restaurant hat der Workshop Spaß gemacht.

Kannst du dir vorstellen in Zukunft mehr
beim Kochen zu helfen?

Ja, weil du kannst immer neue Sachen
dazu lernen.

Was war in der Woche spannend?

Wir haben Gemüse, Obst, Fleisch und Milchprodukte
und Kaffee bei einem Wasser-Contender eingeordnet
und wir haben herausgefunden, wie viel Wasser
die Produkte insgesamt brauchen.

Anna, Maria



VIDEO VKL SINSHEIM

Reflexion Ernährungswoche SBBZ Rudersberg Klasse 7-9

- Wie viel Wasser verbraucht jeder Mensch in ① am Tag?
⇒ 1 Badewanne: 150 l - 180 l
- Wofür brauchen wir das meiste Wasser?
 1. Baden / duschen 36 %
 2. Toiletenspülung 24 %
 3. Wäsche waschen 12 %
 4. Geschirr spülen

2. Tag Bauernhof Spielhof

Experiment: Wasser über verbundenen Grad
gießen



Erde hat das Wasser aufgenommen

Moss nimmt Wasser auf

Steinplatten = Nass gemacht

Schachbretter, Schachbretter Erde, Steinplatten

Gemüse,
Kräuter + Blüten
verwerten



1. Tag

Wasserverbrauch
1 kg Fleisch: 15000 l

1 kg Kartoffeln: 230 l

Gewinn Wasser Regen Wasser und Sonne

Reines Wasser fließt unter der Erde
24h ist es nicht leicht zu bekommen

Filter + Gruppenarbeit



Wo kommen unsere Lebensmittel her?



3. Tag Kochen

Bruschetta, Wrap (veg.) mit Dip,
Erdbeertiramisu



Vorbereitung: verschiedene Gruppen
betreiben das Gemüse vor.



Fertiges Buffet:
- Bruschetta

- Wraps mit Dip
- Hummus... lecker!



Falafel
werden gebraten
für die Wraps

4. Tag = bester Tag?

Wo? Theaterkeller von
Christoph Sonntag

Was? Knigge-Kurs mit Umsetzung
beim Essen



Umsetzung



korrekt
gedeckter
Tisch (Vorlage)



Richtiges Benehmen
bei Tisch!

• Zuhören war anstrengend

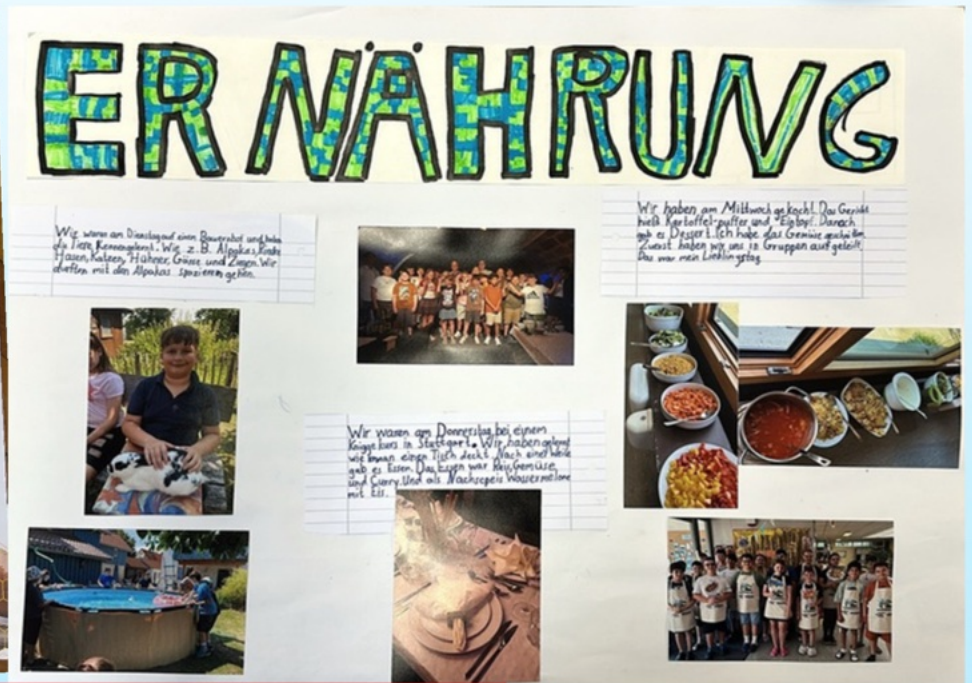


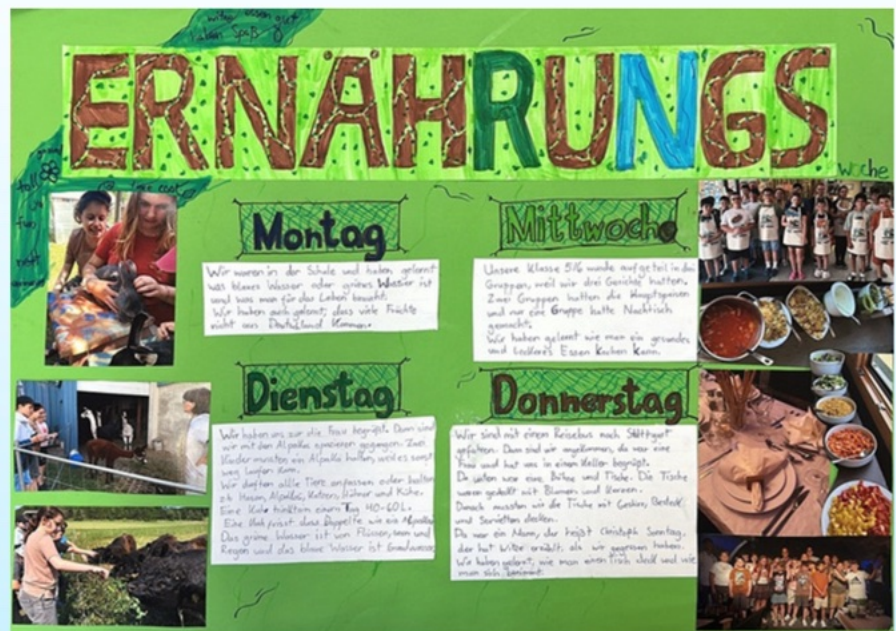
Gemüse schnippeln
war angesagt!



Hauptgericht:
Linsensalat
mit
Pasta, Tomaten-
soße
+ Salat

Nachschicht: Melone mit
selbstgemachtem
Eis





DANKESBRIEFE



Liebe Marina,
Danke für das Leckere Essen! B
Es hat sehr gut geschmeckt.
Bitte bleib so eine Tolle und Nette
Köchin! Liebe Grüße

Mara & Maya



DANKE SPARDA-BANK
für die Aktion WASSER-der unsichtbarer Held
auf "unserem Teller" das sie dafür gespendet
haben. Die Aktion denn sie war klasse. Ich wünsche
mir sehr arg, könnt ihr so weiter machen? Denn
ich will das andere Wasser und unser Essen wert-
schätzen. Und was einer der Sachen ist die ich
geheert habe ist... wenn man 2-3 stück pro-
kalie pro Tag ist, ist das gegen die Krank-
heit Krebs ich kann. Ich dank Mr. Sonntag würde
auch auch HERZLICH danken.
Liebe Grüße
Ben Schüler 4A
von MBS
-Fuchsbarschallz
-Schule

PS: Ich habe nicht mit der Rechtschreibung
PS: Ich war weinkelner

Lieber Christoph Sonntag,
Danke für diese tolle und coole Woche.
Ich bitte sie das sie für andere Klassen
auch so tolle Wochen machen.

Ihr Samuel Heps



Danke Benutzer das sie uns immer weiter
geholfen haben. Und das sie sich immer genug
zeit nehmen haben. Und das sie sich nicht
bei dem Lern aufhalten lassen haben.



DANKE ANNELIE

Liebe Annelie,
Vielen dank das du uns die coolen Tage ermöglicht
hast denn es hat riefen spaß gemacht diese Wo-
che zu erleben, und ich wert schätze NOCH-
MEHR das essen. Ich hoffe das die anderen die
das Projekt WASSER-der unsichtbare Held auf
unsern Teller "machen, und Essen auch wert-
schätzen. Ich wünsche mir alle die da wa-
ren sich auch an die sachen halten.

Liebe Grüße
Ben (Weinkelner)

Viola danke das du uns
das kochenmen getradet.
Du bist so schön.
You are the best for
cooking.
Von Dhuraba.



Viola.





Projektwoche: "Wasser – Der unsichtbare Held auf unserem Teller"

Die Lerngruppe 3 des SBBZ Rudersberg durfte an der Ernährungswoche der Christoph-Sonntag-Stiftung, in Kooperation mit Slow Food Deutschland, teilnehmen. Ein tolles, abwechslungsreiches Programm erwartete die Klasse in der Woche vom 12.05.2025 – 16.05.2025. In diesem Jahr stand die Projektwoche ganz im Zeichen des Wassers. Auf dem Biobauernhof Adrien in Backnang, beim gemeinsamen Schulkochen mit Ernährungsberaterin Viola und auch beim Knigge-Kurs im Theaterkeller von Christoph Sonntag konnten die Schülerinnen und Schüler eine ganze Woche lang viel lernen und erleben.

Das Highlight dieses toll organisierten Events war sicherlich der Besuch in Stuttgart und das persönliche Kennenlernen von Christoph Sonntag.

Das SBBZ bedankt sich bei all denjenigen, die offensichtlich, wie auch im Hintergrund, mitgewirkt haben, um dieses Projekt zu einem echten und eindrucksvollen Erlebnis für die Schülerinnen und Schüler des SBBZ Rudersberg zu machen.

Der Namensgeber kam persönlich

Projekt der Stiftung Christoph Sonntag zum Thema Wasser an der Theodor-Heuss-Schule

Sinsheim. (zg) Im Rahmen des Projekts „Wasser – der unsichtbare Held auf unserem Teller“, einem Bildungsprojekt der Stiftung Christoph Sonntag, entdeckten die Sprachvorbereitungsklassen der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule mit Maria Schmitt und Kerstin Rudy eine Woche lang, wie wichtig Wasser für Lebensmittel, Landwirtschaft und das tägliche Leben ist. Das Glanzlicht der Woche war ein Besuch des Kabarettisten Christoph Sonntag.

Zu Beginn der Woche diskutierten die Schülerinnen und Schüler, wofür Wasser gebraucht wird. Schnell wurde klar: Ohne Wasser gäbe es keine Nahrungsmittelproduktion, und selbst das Kochen wäre unmöglich. Die Klassen sammelten Ideen und entwickelten ein Bewusstsein für die unsichtbare Rolle des Wassers in der Ernährung.

Ein Ausflug auf den Zabergrau-Angehof in Zaberfeld verband Theorie und Praxis. Die Schülerinnen und Schüler erleben, wie wichtig Wasser in der Viehzucht ist. Sie durften die Kühe füttern und das Zusammenspiel zwischen Futter, Wasser und Tierhaltung beobachten. Zudem gab es selbst gemachtes Stockbrot mit Kräutertreibröckchen.

Mit Viola Matern kochten die Klassen am Mittwoch mit saisonalem Gemüse und Obst. Die Schülerinnen und Schüler



Der Besuch des Kabarettisten Christoph Sonntag (Mitte) war das Glanzlicht des Bildungsprojekts an der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule. Foto: Theodor-Heuss-Schule

lernten, welche Lebensmittel besonders viel Wasser bei der Herstellung brauchen, und wie man den täglichen Einkauf nachhaltiger gestalten kann. Dazu gab's Tipps für eine bewusste Ernährung.

Beim Kniggekurs mit Martina Martin ging es nicht nur um gute Tischmanieren – auch das korrekte Eindecken eines Tisches wurde geübt. Mit viel Begeisterung hielt Stiftungsgründer Christoph Sonntag eine kleine Rede, in der er die Bedeutung von Wasser in der Ernährung und im täglichen Leben betonte. Anschließend machte er mit den Klassen Fotos.

Zum Abschluss der Projektwoche wurden die Ergebnisse gemeinsam reflektiert. Die Schülerinnen und Schüler tauschten sich über ihre wichtigsten Erkenntnisse aus und verfassten gemeinsam einen Bericht. Sie hielten fest, dass Wasser eine unsichtbare, aber unverzichtbare Rolle auf dem Teller spielt.



Der Knigge-Kurs im Gewölbekeller von Christoph Sonntag



Engagierte Schüler und Lehrer kochen mit Produkten des Biobauernhofes

TELEFON 07151 566-740 E-MAIL wienredend@zoo.de FAX 07151 566-740 ONLINE www.wienredend-erfahrung.de

Winnenden und Umgebung

Nummer 86 – Samstag, 12. April 2025, 10h

Woher stammt unser Essen?

Schüler der Nachbarschaftsschule setzen sich in ihrer Projektwoche mit Konsum und Ernährung auseinander

Von Kim Ferber

BERGLIN. Die Klasse der Nachbarschaftsschule in Oppelbühl stellte sich spannenden Fragen: Welche Lebensmittel konsumieren wir und woher kommen sie? Wie werden sie verarbeitet, und wie viel Wasser wird bei der Herstellung und dem Transport verbraucht? Im Rahmen der „Ernährungswoche“, geplant von der Stiftung Christoph Sonntag, fanden sie die Antworten darauf heraus.

Sarah Köhler hat sich mit ihrer Klasse für das Projekt beworben, das Kinder für Ernährung sensibilisieren soll. „Als Lehrerin sehe ich meine Aufgabe auch darin, Verbraucherbildung zu vermitteln und das Bewusstsein für den Konsum von Lebensmitteln zu erhöhen“, erklärt sie. Die Schule sei hierfür ein geeigneter Ort, da man gemeinsam und spielerisch lernen kann. Besonders schätzt sie, dass viele Lebensmittel in dieser Woche von Lebensmittel- und Konsumgüterherstellern selbst hergestellt werden.

Wie lange braucht die Banane vom Baum in den Supermarkt?

Aber von wem? Woher kommen die Lebensmittel denn eigentlich? Das untersuchen die 4a am ersten Tag der Projektwoche. Auf einer Landkarte schauen sich die Kinder an, wie lange und wie weit zum Beispiel eine Banane vom Regenwald bis in die Oberrheinregion transportiert wird. Im Anschluss bespricht Sarah Köhler mit ihren Schülern, was diese heute schon alles gegessen haben. Besonders schätzt sie, dass viele Lebensmittel regional und saisonal waren.

„Je mehr ich darüber, die Produkte an sich, desto mehr weiß ich“, betont Sarah Köhler. Sondern daraus, bewusst zu machen, woher die Lebensmittel kommen, und ob sie aktuell in Deutschland geerntet werden (im Moment ist Saison für Rhabarber und Winterlauch, Äpfel werden großzügig konsumiert und auf-



Lecker! Schülerinnen legen sich in der Schulküche in Oppelbühl für ein Drei-Gänge-Menü ins Zeug. Foto: Gabriel Habermann

bewahrt). Passend zum Thema Wasser (das überleben für die Klasse – der unsichtbare Held auf unserem Teller) – und Konsum sprechen die Schüler auch darüber, wie viel Wasser man für den Anbau von bestimmten Lebensmitteln braucht. Damit, dass Ananas und Kaffeebohnen so viel Wasser benötigen, hatten viele der Kinder nicht gemerkt.

Nachdem die Grundlagen gelegt waren, ging es am Dienstag für die Klasse zu einem Bäuerchen nach Kusterbach. Im Gespräch mit einem Landwirt lernten die Kinder, welche Produkte er und seine Kollegen typischerweise herstellen (z.B. Milch, Eier, Käse, Wurst, Honig) und in welchen anderen Lebensmittelarten (z.B. Fleisch, Obst, Gemüse, Getreide, etc.) diese Produkte stecken. Zudem erklärte er den Kindern den Zusammenhang zwischen Lebensmittelherstellung und Konsumnachfrage: Wenn viel Fleisch gegessen wird, stellen sich die landwirtschaftlichen Betriebe darauf ein. Die Folge: Sie erhöhen das Fleischangebot an die Verbraucher.

Dann wurden die Kinder selbst aktiv: Während eine Gruppe die Bestandteile des Kuchens zusammensetzte, wogen die anderen ab, wie viel Liter Wasser ein Tier

braucht, um 20 Liter Milch herzustellen. „Wir sind so oft zum Bach und wieder zurückgefahren und hatten am Ende 80 Liter Wasser. Das eine Kalb so viel braucht, hätten wir nicht gedacht“, berichtet ein Schüler.

Erst selber kochen, dann edel speisen – inklusive Knigge-Kurs Am darauffolgenden Tag testeten die Kinder erneut in Aktion. Sie bereiteten ein Drei-Gänge-Menü in der Schulküche vor und stellten dabei eine Speise her, die typischerweise als Fertigprodukt gekauft werden. In drei Teams zubereiteten die 19 Schülerinnen und Schüler einen leckeren Frühstücks-Salat zur Vorweihnachtszeit. Die Kinder sind begeistert, auch von den Eltern habe ich positives Feedback bekommen“, berichtet die Lehrerin.

Zum Projekt Die Ernährungswissen der Kinder und Jugendlichen werden sie von der Söf-Formation und Soziales der Sparte-Bank Baden-

Württemberg. Ausgewählte Produzenten, Händler und Köche vermitteln den Kindern und Jugendlichen das Wissen über die Qualität von Lebensmitteln, verantwortliche Landwirtschaft, angepasst für Verbrauch, traditionelles Lebensmittelhandwerk und Bewahrung der regionalen Geschmacks Vielfalt, schreibt die Stiftung auf ihrer Website.

– Kompakt –

Mai-Hocketse des Musikvereins Weilöb

BERGLIN. Der Musikverein Weilöb

viert am Donnerstag, 1. Mai, ein im und am Vereinszentrum in der Straße in Vöhrdenbach. Der Verein beginnt um 13 Uhr und wird von begleitet. Die Kapelle spielt erst den Leistung ihrer neuen Dirigenten.

Teilen <

Veröffentlicht: 12.04.2025, 14:20

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

BERGLIN

Schulprojekt in Berglen: Wie viel Wasser braucht die Kuh für 20 Liter Milch?

ZVWO

Von Kim Ferber

Veröffentlicht: 12.04.2025, 14:20

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Schulprojekt in Berglen: Wie viel Wasser braucht die Kuh für 20 Liter Milch?

ZVWO

Von Kim Ferber

Veröffentlicht: 12.04.2025, 14:20

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Schulprojekt in Berglen: Wie viel Wasser braucht die Kuh für 20 Liter Milch?

ZVWO

Von Kim Ferber

Veröffentlicht: 12.04.2025, 14:20

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <

Teilen <



Franz-Sales-Wocheler-Schule Überling

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Termine Über uns Schulleben Klassen und Lehrer:innen Eltern Gästebuch Kontakt/An



Herzlich willkommen auf der Website der Franz-Sales-Wocheler-Schule Überlingen.

Ernährungswochen im Mai in Kl.7/8 mit der Stipthung* von Christoph Sonntag

19. Oktober 2025 | C.Rath

Bereits zum 4. Mal haben unsere Hauptstufenschüler/-innen bei den Ernährungswochen der STIPHTUNG von Christoph Sonntag teilgenommen, es war wieder ein tolles Projekt! Dieses Jahr lautete das Thema „Wasser“.

Tag auf dem Hof Höllwangen mit Frau Rieber

Am Dienstag, den 6. Mai, war der erste Tag von unserer Projektwoche. Wir wurden um 8.30 Uhr von einem Bus abgeholt. Wir sind zum Bauernhof nach Höllwangen gefahren. Dann mussten wir 5 Minuten zum Hof Höllwangen laufen und da wurden wir sehr herzlich empfangen von Frau Rieber. Wir haben zuerst erklärt bekommen, wie wichtig der Boden und Wasser für die Pflanzen sind und Versuche gemacht. Wir durften dann die Kartoffelröster-Maschinen anschauen und sind dann zu den Kühen gegangen. Es waren sehr viele Kühe. Es gab auch Hunde und Katzen und wir durften auch schaukeln. Die Jungs haben dann ein Lagerfeuer gemacht. Es war sehr sehr kalt und wir haben dann zusammen Brötchen und Brot gemacht und sie im Ofen gebacken und aus Sahne Butter gemacht. Als die Brötchen fertig waren, haben wir die Butter draufgeschmiert und Salz. Dann haben wir zusammen gegessen und Apfelsaft getrunken. Von Eilif

Wir waren auf dem Bauernhof in Höllwangen. Um 8.30 Uhr haben wir den Bus genommen. Als wir angekommen sind, hat uns Frau Rieber begrüßt. Wir saßen im Kreis und haben über Wasser und den Boden gesprochen und Versuche gemacht. Als wir fertig waren, sind wir um den Bauernhof herumgelaufen und haben die Tiere angeschaut. Frau Rieber hat etwas über Ziegen und Kühe erzählt. Die Jungs und Frau Rath haben Feuer angezündet, weil es kalt war. Danach haben wir Brötchen und Butter selber gemacht. Die Sahne mussten wir im Eimachglas schütteln, bis sie Butter wird. Danach haben wir zusammen am Feuer gegessen und Apfelsaft getrunken. Dann sind wir wieder zur Schule gefahren. Das war ein schöner Tag. Von Jana

Tag in der Küche mit Herr Hermannsdorfer

Am Mittwoch haben wir gemeinsam gekocht und uns dafür in drei Gruppen aufgeteilt, eine Gruppe hat Nudeln gemacht, eine Gruppe Suppe und eine Gruppe das Dessert. Ich war in der Suppengruppe mit Eilif und Jana. Ich habe zuerst 400 g Linsen abgemessen und mit der dreifachen Menge Wasser in einen Topf gegeben. Während Eilif und Jana das Gemüse geschnitten haben, habe ich dabei auch mitgeholfen. Anschließend durfte ich Eiweiß mit etwas Zucker und Salz mit einer Küchenmaschine aufschlagen und in den Kühlschrank stellen. Später habe ich bei den Nudeln mitgeholfen.

Die andere Gruppe hatte den Teig schon vorbereitet, und wir durften ihn mit der Nudelmaschine ausrollen. Wir haben zuerst Kugeln geformt, sie leicht gedückt und dann Stufe für Stufe dünner gemacht. Mit Mehl haben wir verhindert, dass die Nudeln nicht zusammen kleben. Nach dem Kochen in heißem Wasser kamen sie kurz ins kalte Salzwasser und dann aufs Blech und dann kam das gekochte Gemüse darüber.

Zum Schluss kamen die Nudeln in den Ofen. Währenddessen haben wir den Tisch gedeckt und auf die Tafel unser Menü geschrieben. Es gab Linsensuppe mit selbstgemachten Nudeln und Rahmsauce mit Putengeschnetzeltem und als Nachtisch Rhabarbercrumble mit Erdbeersauce. Gemeinsam mit Herr Hermannsdorfer, Frau Neumaier und Frau Rath haben wir gegessen. Mir hat der Tag sehr gut gefallen. Von Mustafa

Am Mittwoch, dem zweiten Tag der Ernährungswoche, kam Herr Hermannsdorfer. Wir waren in der Küche und haben ganz viele Leckereien gebacken. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt und wir haben eine Curry-Linsensuppe gekocht und danach haben wir für Christoph Sonntag einen Kuchen gebacken. Und die anderen haben Pute, selbstgemachte Nudeln und Rahmsauce gemacht und als Nachtisch noch einen Rhabarbercrumble. Alles war so lecker und ich würde das sehr gerne wieder machen. Von Eilif

Benimmkurs mit Marina Martin

Wir sind in die Schule gekommen am Morgen und dann sind wir in ein anderes Klassenzimmer gegangen, weil die Marina und Ulrike mussten Essen vorbereiten und die Tische decken, aber nur drei Teller. Wir durften dann rein, Marina hat uns Sachen erzählt wie man mit Getränken umgeht und dass man nicht Wasser verschütten darf, wie ihr wisst im Bodensee gibt es immer weniger Wasser. Dann durften wir alleine die Tische decken. Danach haben wir Gemüse geschnitten, da haben wir das aufgeteilt und dann ist Herr Hermannsdorfer gekommen mit seiner Frau und dann haben wir roten Saft getrunken, aber danach haben wir gegessen, es gab Pfannkuchen mit Spargel. Dann ist Christoph Sonntag gekommen, er hat uns Witze erzählt und einen Kuchen bekommen, weil er vorher Geburtstag hatte. Er ist dann gegangen und dann haben wir Eis gegessen danach haben wir aufgeräumt und dann sind wir nach Hause gegangen, das war unsere Ernährungswoche. Von Ziad

Am Donnerstag, den 08.05.25 hatten wir den letzten Tag von der Projektwoche. Marina hat uns alles erklärt, wie man sich benimmt bei einem Essen oder im Restaurant. Nachdem sie nach zwei Stunden fertig mit Reden war, haben wir angefangen den Tisch für die Vorspeise zu decken. Die Vorspeise waren Dips, Gurke, Popcorn, Paprika und Brot. Dazu gab es zum Trinken Wasser, weißen Traubensaft und roten Traubensaft. Während wir gegessen haben, ist Thomas mit seiner Frau gekommen, ca. einer halben Stunde später ist auch Christoph Sonntag gekommen. Er hat einen Kuchen von Eilif bekommen, weil er Geburtstag hatte und weil er in unsere Schule zum vierten Mal gekommen ist. Als alle gegessen hatten, mussten Basma und ich den ersten Teller mit der Gabel und dem Messer wegbringen. Als es 12.00 war kam die Hauptspeise, es gab Spargel in Pfannkuchen drinnen mit Käse oben drauf und einen Salat mit Erdbeeren und Radieschen. Von Elisa

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Christoph Sonntag und Annelie Speckmaier von der STIPHTUNG, Herrn Thomas Hermannsdorfer von Slow Food Deutschland, Susanne Rieber vom Hof Höllwangen und beim Kniggekurs-Team Marina Martin und Ulrike. Wir hatten wunderbare Tage zusammen, wir haben zusammen gekocht, gebacken, gegessen, gelacht, viel gesehen und vor allem viel gelernt.



Bildungspartnerschaft mit dem Obsthof Kitt



Schnellzugriff

Webmail
Schulportfolio

Schulhomepageaward



Termine

12.12.2025
Adventscafé

» Oktober 2025

» August 2025

» Juni 2025

» Mai 2025

» April 2025

» März 2025

» Dezember 2024

» November 2024

» Oktober 2024

» September 2024

» Juli 2024

» Mai 2024

» April 2024

» März 2024

» Februar 2024

» Januar 2024

» Dezember 2023

» November 2023

» September 2023

» Juli 2023

» Juni 2023

» Mai 2023

» April 2023

» März 2023

» Februar 2023

» Januar 2023

» Dezember 2022

» November 2022

» Oktober 2022

» September 2022

» Juli 2022

» Juni 2022

» April 2022

» März 2022

» Februar 2022

» Januar 2022

» Dezember 2021

» November 2021

» Oktober 2021

» September 2021

» August 2021

» Juli 2021

» Juni 2021

» Mai 2021

» April 2021

» März 2021

» Februar 2021

» Januar 2021

» Dezember 2020

» November 2020

» Oktober 2020

» September 2020

» August 2020

» Juli 2020

» Juni 2020

» Mai 2020

» April 2020

» März 2020

» Februar 2020

» Januar 2020

» Dezember 2019

» November 2019

» Oktober 2019



Die „STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH“ macht Schulkindern gesundes Essen schmackhaft. Die „Ernährungswochen“ werden kostenlos angeboten.

Bis heute erinnert sich Christoph Sonntag an ein Erlebnis aus den Anfängen seines Projekts „Ernährungswochen“. „Da stand ich vor einer Schulklasse und kündigte an: Morgen gehen wir auf einen Bauernhof“, erzählt der bekannte Kabarettist. „Daraufhin meldete sich ein Kind und fragte: Was hat ein Bauernhof denn mit Essen zu tun?“

Mittlerweile reisen die Ernährungs-expertinnen und -experten der „Stiphtung Christoph Sonntag“ schon seit 15 Jahren durch Baden-Württemberg und leisten, wie der Gründer es nennt, lebensnahe Grundlagenarbeit. Die Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus Wertreal-, Real-, Sonder- und Gemeinschaftsschulen.

Von der Koch- bis zur Esskultur

Auf dem Programm jeder Ernährungswoche steht ein Besuch beim regionalen Biobauern oder -gärtner und damit der direkte Einblick in die Produktion und Vielfalt der heimischen Nahrungsmittel. Wie man das dort erworbene Gemüse, aber auch Pizza oder Maultaschen

selbst schmackhaft und gesund zubereiten kann, lernen die Schülerinnen und Schüler tags darauf beim gemeinsamen Kochen unter fachkundiger Anleitung. „Für viele ist das ein echtes Aha-Erlebnis, bei dem die Zusammenhänge begreifen, die ihnen vorher tatsächlich nicht klar waren“, hat Christoph Sonntag schon oft erfahren. An Tag 4 dürfen ihn die Kinder im seinem eigenen kleinen Theater in Bad Cannstatt besuchen. Dort dreht sich alles um die Tischkultur. Wie deckt man eine Tafel ein? Welche Benimmregeln gelten bei Tisch? Und wie formuliert man eine Tischrede? Eine solche Rede ganz à la Christoph Sonntag hält der Hausherr am Ende höchstpersönlich. „Das lasse ich mir nicht nehmen“, stellt der 62-jährige Schwabe fest. „Ich sage den Kindern dann, passt auf, ich lade wirklich nicht jeden zu mir ein. Aber euch lade ich ein, weil ich an euch glaube und mir wünsche, dass ihr etwas aus eurem Leben macht.“

Zum Abschluss verarbeiten die Kinder ihre persönlichen Ernährungswochen-Erlebnisse auf kreative

Weise, etwa in Form von Plakaten, Gedichten, Aufsätzen oder Fotos. Diese Werke werden dann in ihrer Schule ausgestellt, damit dort alle Klassen etwas davon haben.

Künstler mit großem Herzen

Seit vielen Jahren sorgt die Stiphtung Bildung und Soziales dafür, dass das gesunde Lernprojekt an Schulen in Baden-Württemberg kostenlos angeboten werden kann. „Ich finde dieses Engagement großartig“, unterstreicht Christoph Sonntag. „Es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass sich ein Bankhaus so einsetzt und uns diese Arbeit überhaupt ermöglicht.“

Schulen, die sich für den Besuch der Ernährungsfachleute bewerben möchten, finden die notwendigen Informationen im Internet unter stiphtung.de. Dort sind auch alle weiteren Projekte beschrieben, die der viel beschäftigte Künstler mit dem großen Herzen für junge Menschen ins Leben gerufen hat.

Wissenschaftlichen Studien zufolge leidet jedes sechste Kind in Deutschland an Übergewicht. Häufig betroffen sind Kinder aus einkommenschwachen Familien.



14

SPARDAWELT MAI/JUNI 2026

SPARDAWELT Magazin



 Schule ▾ Schüler ▾ Schulpersonal ▾ Eltern ▾ Info Klasse 4 ▾ Download Kontakt ▾



Wasser ...

... der unsichtbare Held auf unserem Teller!

Unter diesem Motto nahm die Klasse 6d vom 7. bis 11. Juli an der Ernährungswoche, einem Projekt der Christoph Sonntag Stiftung, teil. Eine Woche lang standen die Themen „Ernährung“ und „Wasser“ im Vordergrund. Wie hängt beides miteinander zusammen? Warum trinken wir Wasser nicht nur, sondern essen es auch? Wo kommt das Wasser in unseren Lebensmitteln her?

Montags bereiteten die Schülerinnen und Schüler sich auf das Thema Wasser in Lebensmitteln vor und erfuhren, dass es nicht nur blaues, sondern auch grünes Wasser gibt. Dabei kam auch die Frage auf, ob sich eine Pflanze selbst Wasser ziehen oder pauschal gegossen werden sollte. Um das herauszufinden, startete die Klasse im Klassenraum ein Bewässerungsexperiment mit Petersilien-Pflanzen.

Dienstags folgte ein Hofbesuch bei Markus Pflugfelder in Möglingen. Der Bauer in 4. Generation erklärte uns u. a., wie er seinen Hof an die veränderten Bedingungen durch den Klimawandel anpasst. Wer hätte gedacht, dass auf deutschen Äckern Wassermelonen wachsen können und dass man Popcorn-Mais vom Bauern bald bei Edeka kaufen kann? Mit zwei Säcken voller Kartoffeln verließen wir nachmittags wieder den Hof.

Verkocht wurden die Knollen dann mittwochs in der Experimentierküche der Experimenta Heilbronn. Die Schülerinnen und Schüler hatten jede Menge Spaß, ihr eigenes 3-Gänge-Menü zu kochen, und lernten dabei, was es heißt, regionale Produkte zu verwenden. Diese schmecken nicht nur besser, sondern verbrauchen auch weniger Wasser in der Produktion – Stichwort „Wasser-Fußabdruck“.

Donnerstags nahmen die Kinder im Theaterkeller von Christoph Sonntags Haus (Christoph Sonntag ist ein bekannter Kabarettist!) an einem Kniggekurs teil. Bei einem tollen 3-Gänge-Menü lernten die Schülerinnen und Schüler alles rund um Tischetikette und wie schön es ist, gemeinsam beisammen zu sitzen. Das Highlight kam aber am Ende der Veranstaltung, als Christoph Sonntag jede und jeden mit Handschlag begrüßte und in einer kleinen kabarettistischen Einlage erklärte, wie die Idee zur Ernährungswoche entstanden ist.

Der letzte Tag endete, wo der erste Tag begann: im Klassenraum der 6d. Dort reflektierten die Kinder die Woche und ihre Erkenntnisse in Gruppen auf kreative Weise. Auf die Frage „Was hat die in der Ernährungswoche am besten gefallen?“ fiel freitags oft die Antwort „Alles!“.

Die Ernährungswoche ist ein Projekt der Stiftung Christoph Sonntag in Kooperation mit Green Spoons und Slow Food Deutschland. Unser großer Dank geht an die Experimenta Heilbronn, die diese Woche komplett gesponsert hat (sogar die Hin- und Rückreise), und an Annelie und Elena von der Christoph Sonntag Stiftung, die uns so liebevoll und gut durch diese Woche begleitet haben.

Theresa Schillo


<https://www.schuleamsteinhaus.de/ernaehrungswoche-der-klassen-5-und-5-6-7/>
<https://www.rsbesigheim.de/2025/07/16/wasser/>


Ernährungswoche der Klassen 5 und 5/6/7

In diesem Schuljahr durften wir an der Ernährungswoche der **Christoph-Sonntag-Stiftung** teilnehmen. Während der Woche haben wir viel über Lebensmittelherstellung, Verarbeitung und Verwertung gelernt. Das Schwerpunktthema war Wasser. Wir beschäftigten uns damit, wie wir Wasser sparen können und wie hoch unser Wasserverbrauch bei der Produktion von Lebensmitteln ist.

Gestartet hat die Woche mit einem Vorbereitungstag in der Schule. Dabei haben wir uns mit den Grundlagen rund um Ernährung und Wasserverbrauch beschäftigt.

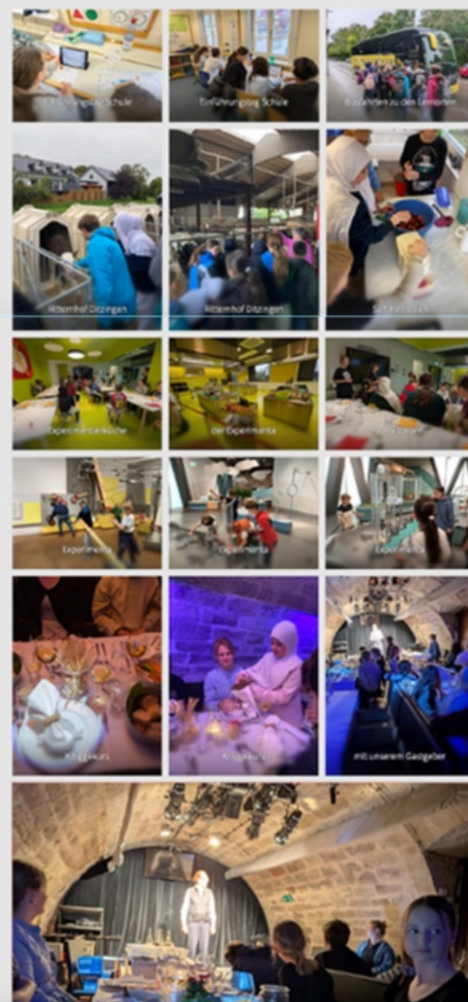
Am Dienstag fuhren wir mit dem Reisebus zum **Ritterhof**, einem Bauernhof. Dort durften wir den Hof erkunden, den Tieren begegnen und viel über die Arbeit der Bäuerin erfahren. Besonders toll war es, die Kühe zu füttern! Anschließend bereiteten wir aus frischen Zutaten unser eigenes Mittagessen zu. Wir schüttelten Butter, pressten Saft und mahlten Mehl – alles mit viel Spaß und Teamarbeit. Zum Schluss kauften wir im dortigen Hofladen Gemüse für unseren nächsten Tag.

Der Mittwoch führte uns nämlich in die **Experimenta** nach Heilbronn. In der dortigen Experimentierküche nahmen wir an einem Workshop teil und kochten ein Drei-Gänge-Menü, das wir anschließend gemeinsam genießen durften. Danach blieb noch Zeit, die spannende Ausstellung zu entdecken.

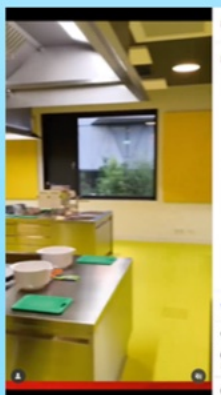
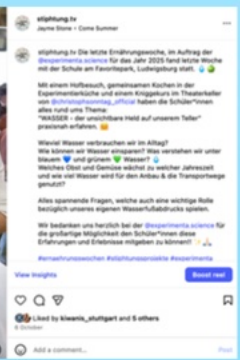
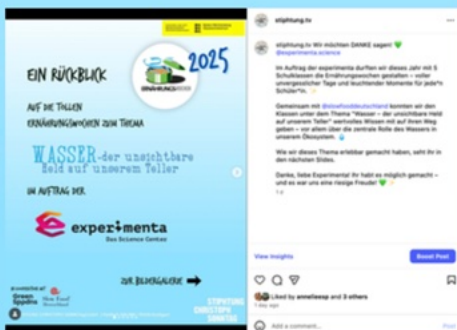
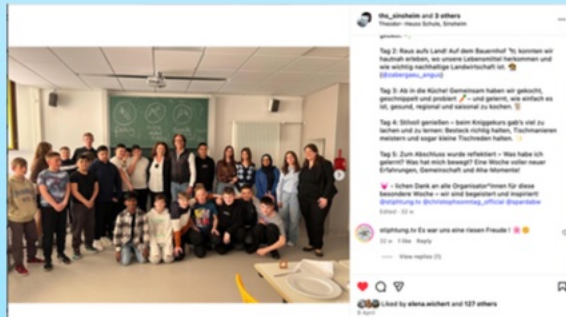
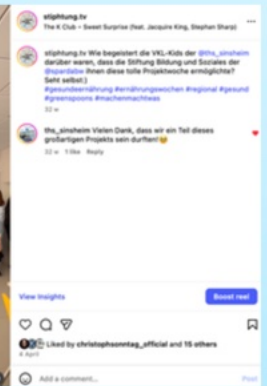
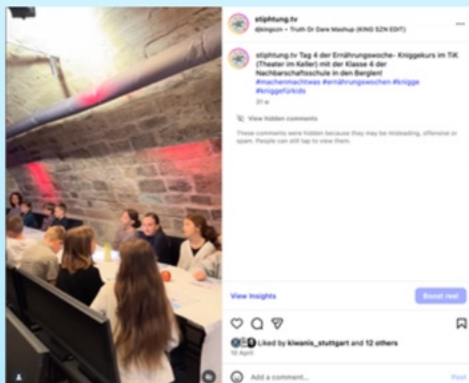
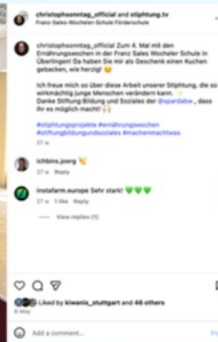
Am Donnerstag waren wir in **Christoph Sonntags Theaterkeller** eingeladen. Dort besuchten wir zunächst einen Knigge-Kurs und durften die neuen Tischregeln direkt bei einem gemeinsamen Menü ausprobieren. Zum Abschluss lernten wir Christoph Sonntag persönlich kennen und erfuhren mehr über die Idee hinter den Ernährungswochen.

Am letzten Tag fand eine Reflexion in der Schule statt. Wir sammelten unsere Eindrücke, tauschten Erlebnisse aus und hielten fest, was wir alles gelernt haben.

Diese Woche war für uns alle ein großartiges Erlebnis, voller spannender Eindrücke, praktischer Erfahrungen und leckerer Momente. Wir bedanken uns herzlich bei der Christoph-Sonntag-Stiftung, der Experimenta und dem gesamten Team für diese unvergessliche Woche!



SOCIAL MEDIA





RÜCKMELDUNGEN

“Als Erstes möchten wir uns ganz herzlich bei Euch (und bei Christoph natürlich auch) bedanken für die tolle Organisation und Begleitung der Ernährungswoche! Unsere Schülerinnen und Schüler hatten eine sehr bereichernde Woche: Viele Kinder sind über sich hinausgewachsen, haben Neues ausprobiert, sind ins Nachdenken gekommen, haben gestrahlt und geschwärmt. Auch wir Lehrerinnen haben noch viel Neues dazugelernt und konnten die Kinder in Ruhe beobachten und helfen, interagieren und begleiten - ohne Geld einsammeln zu müssen, vor Ort einen Plan zu haben, uns um Hin- und Rückfahrten zu kümmern ... Es war für uns alle bereichernd spannend. Wir schätzen es sehr, dass ihr gerade nicht die Gymnasialklassen auswählt, sondern die eher benachteiligten Kinder – das war ein Volltreffer für die 6d (mit vielen alleinerziehenden Eltern und oft knappen Kassen zu Hause)! Vielen herzlichen Dank! Habt ein schönes Wochenende und nochmals danke für ALLES!”
- Isabel (RS Besigheim)

“Erstmal wow und Danke. Die Woche war wirklich großartig! Vielen Dank für alles!”
- Sarah Kübler, NBS 4a

“Gestern war ich ja kochen an der Gesamtschule im Eichholz. Mir hat es großen Spaß gemacht, den Kindern auch - und sie haben zur großen Überraschung von den Lehrerinnen ordentlich Gemüse gegessen. Frau Nuss war auch ganz begeistert von der SoLaWi Tennental. Ich freue mich sehr, wenn ich das öfters machen darf!:-)
Schöne Grüße, Karin (Anti-Diät-Coach - zert. Intuitive Eating®)

“Wir haben nur Lob für Euer Engagement und die tolle Organisation der Ernährungswoche!”
- Theresa Schillo (RS Besigheim)

“Auch einige Monate später, haben wir die Ernährungswoche in sehr guter und schöner Erinnerung.
Viele Grüße, Jörg Romann (SBBZ Rudersberg)

Die Ernährungswoche hat allen viel Spaß gemacht und wir als Schule würden uns sehr freuen wenn wir auch im nächsten Schuljahr wieder dabei sein könnten!
Ganz herzliche Grüße, Rebecca Hartmann (Schule am Favoritepark)

Es war eine ganz tolle und informative Woche, vielen Dank nochmal!
Liebe Grüße, Magdalena Heim (Schillerschule Ettlingen)

Vielen Dank für die grandiose Planung und Durchführung der Ernährungswoche. Hoffentlich können wir kommendes Jahr wieder dabei sein. Unsere Schülerinnen und Schüler haben zu solchen Dingen, die sie da lernen und erfahren durften, sonst keinen Zugang.
Christoph Straub (Erich Kästner-Schule Reutlingen (SBBZ SPRACHE))

Vielen herzlichen Dank für diese tolle Ernährungswoche und eure Geduld mit unseren Schülern!
Unsere Schüler haben Einiges gelernt! Der Knigge-Kurs hat sie am meisten beeindruckt!

Liebe Grüße ans Team,
herzlichst, Margit Katz, Susanne Seidl (SBBZ Rudersberg)



DANKE!



STIFTUNG BILDUNG UND SOZIALES

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG



experimenta

Das Science Center



HERZLICHEN DANK, DASS WIR DURCH EUCH DIESES WICHTIGE PROJEKT UMSETZEN DÜRFEN!

DANK EURER HILFE KONNTEN WIR DIESES JAHR 325 KINDER FÜR EINE GESUNDE, NACHHALTIGE UND BEWUSSTE ERNÄHRUNG, DAS SELBSTSTÄNDIGE KOCHEN MIT FRISCHEN LEBENSMITTELN SOWIE DEN ACHTSAMEN UMGANG MIT UNSERER UMWELT BEGEISTERN. IHR TRAGT DAZU BEI, DIE BILDUNGSLANDSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG NACHHALTIG ZU BEREICHERN – UND DAFÜR SAGEN WIR VON HERZEN: DANKE! EUER EINSATZ MACHT EINEN UNTERSCHIED. ❤️

STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG



STADTWERKE
STUTT GART
Unterstützer*innen der
Crowdfunding Kampagne

ROBERT & BARBARA KURZ

CHRISTIANE BRACHER

KLAUS BREUNINGER

MARTIN & KARIN KUNDT

DAMENGOLF SCHÖNBUCH



STIHL



Kiwanis
STUTT GART

KUNST.LEBEN
STIFTUNG HOFMANN

MARKUS SCHETTER & FREUNDE



MUSIK

macht

MENSCHEN

PROJEKTBERICHT

2025

KOSTENLOSER MUSIKUNTERRICHT
FÜR BENACHTEILIGTE KINDER





PROJEKTBESCHREIBUNG

MUSIK.MACHT.MENSCHEN ist ein Bildungsprojekt der STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH, das Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Familien den kostenfreien Zugang zu musikalischer Bildung ermöglicht. Ziel des Projekts ist es, kulturelle Teilhabe unabhängig von sozialer Herkunft zu fördern und jungen Menschen den Zugang zu Instrumenten, Gesang und musikalischem Ausdruck zu eröffnen.

Musizieren hat nachweislich vielfältige positive Wirkungen: Es fördert den Spracherwerb, stärkt Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen, unterstützt die emotionale Entwicklung und wirkt sich positiv auf Wohlbefinden und Gesundheit aus. Gleichzeitig fällt Musikunterricht an vielen Schulen regelmäßig aus oder findet nur eingeschränkt statt. Besonders betroffen sind Kinder aus Familien, die sich privaten Musik-, Gesangs- oder Tanzunterricht nicht leisten können. Die Folge ist eine zunehmende soziale Ungleichheit im Zugang zu kultureller Bildung.

Hier setzt MUSIK.MACHT.MENSCHEN an.

Das Projekt ermöglicht Kindern und Jugendlichen den kostenlosen Zugang zu qualifiziertem Instrumental- und Gesangsunterricht, stellt bei Bedarf Leihinstrumente zur Verfügung und arbeitet mit erfahrenen Musikpädagog*innen zusammen. Ziel ist es, musikalische Talente zu entdecken, Freude an Musik zu vermitteln und langfristig Selbstvertrauen, Ausdrucksfähigkeit und Gemeinschaftssinn zu stärken.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts sind öffentliche Abschlusskonzerte, bei denen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ihr Erlerntes präsentieren. Diese Auftritte stärken das Selbstbewusstsein der Kinder und machen ihre Leistungen sichtbar. Bei besonderen Anlässen musizieren die Kinder gemeinsam mit Christoph Sonntag sowie renommierten Künstlern wie Peter Freudentaler (Fools Garden) auf der Bühne.



PROJEKTZIELE

- **Chancengleichheit schaffen:** Kostenfreier Zugang zu musikalischer Bildung für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Familien.
- **Persönlichkeitsentwicklung fördern:** Stärkung von Selbstvertrauen, Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und sozialen Kompetenzen.
- **Kulturelle Teilhabe ermöglichen:** Abbau sozialer Bildungsungleichheiten und gleichberechtigter Zugang zu Musik und kultureller Bildung unabhängig von der finanziellen Situation der Familien.
- **Kulturelle Vielfalt in Deutschland stärken:** Beitrag zur Förderung der Musik- und Kulturszene, zur Bereicherung der kulturellen Landschaft und zur Sichtbarkeit junger Talente.
- **Musikalische Bildung sichern:** Qualifizierter Instrumental- und Gesangsunterricht durch erfahrene Musikpädagog*innen.
- **Zugang zu Instrumenten gewährleisten:** Bereitstellung von Leihinstrumenten, die sich Familien sonst nicht leisten könnten.
- **Gemeinschaft und Zusammenhalt fördern:** Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls durch gemeinsames Musizieren und öffentliche Auftritte.



PROJEKTGESCHICHTE



Die Idee zu MUSIK.MACHT.MENSCHEN entstand im Jahr 2019. Der Projektstart erfolgte 2021, ermöglicht durch die Förderung der Herzenssache e. V., der Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank. Von 2021 bis 2024 wurde das Projekt über vier Jahre hinweg gefördert. In diesem Zeitraum konnten insgesamt 477 Kinder und Jugendliche nachhaltig musikalisch begleitet und gefördert werden.



Nach dem Auslaufen der Förderung im Dezember 2024 konnte das Projekt dank engagierter Zustifter*innen zunächst weitergeführt werden. In 2025 unterstützten Ralf Hofmann, Barbara und Robert Kurz sowie Martin und Karin Kundt das Projekt mit Überbrückungsfinanzierungen. Zusätzlich wurde im Sommer 2025 eine Crowdfunding-Kampagne in Kooperation mit den Stadtwerken Stuttgart durchgeführt, wodurch die Fortführung des Projekts bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026 gesichert werden konnte.

Aktuell erhalten **46 Kinder und Jugendliche** regelmäßigen Musikunterricht. Ergänzend finden vereinzelt Musik- und Tanzcamps sowie öffentliche Konzerte statt. Trotz des reduzierten Umfangs bleibt das Projekt seinem zentralen Anspruch treu: Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten Zugang zu Musik, kultureller Bildung und persönlicher Entwicklung zu ermöglichen.

Die Umsetzung des Unterrichts erfolgt in enger Kooperation mit Musikschulen, Vereinen und Bildungseinrichtungen in Baden-Württemberg, darunter unter anderem die Jugendmusik- & Kunstschule Backnang, die J.S. Musikakademie Amtzell, der Musikverein Stadtkapelle Murrhardt 1876 e. V. und das SBBZ Schule am Steinhaus Besigheim.





PROJEKT-INTERVIEW

Wer kann sich für die Förderung bewerben?

Unser Angebot richtet sich gezielt an Familien, für die Musikunterricht aus finanziellen Gründen nicht möglich ist. Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen können sich für die Teilnahme am Projekt bewerben. Wir übernehmen die vollständige Finanzierung der Förderung und stellen qualifizierte, pädagogisch geschulte Musiklehrer*innen zur Verfügung, welche die Kinder fachlich und einfühlsam unterrichten. Wir bieten Unterricht in verschiedenen Instrumenten an, darunter Flöte, Klavier und Geige. Zudem fördern wir Gesangsunterricht sowie (klassischen) Tanzunterricht zur Rhythmusschulung.

Wo und wie findet der Unterricht statt?

Wir haben Musiklehrer*innen gewonnen, die unsere Kinder und Jugendlichen in Musikschulen in ganz Baden-Württemberg unterrichten. Diese Lehrkräfte verfügen über umfassende klassische und pädagogische Ausbildungen und arbeiten auf höchstem professionellen Niveau. Wir stehen in ständigem Kontakt und regelmäßiger Absprache mit ihnen, um den Lernfortschritt der Kinder und Jugendlichen kontinuierlich zu verfolgen. Zudem stelle ich gerne meinen Theaterkeller als Proberaum für den Unterricht zur Verfügung. Der Unterricht wird sowohl in Einzel- als auch in Gruppenstunden angeboten und durchgeführt.

Was wurde mit dem Projekt bisher erreicht?

Das Projekt wurde von Herzenssache e. V. über einen Zeitraum von vier Jahren langfristig und nachhaltig gefördert. Diese Unterstützung ermöglichte es uns, Musik.Macht.Menschen aufzubauen, weiterzuentwickeln und viel zu bewirken. In dieser Phase konnten musikalische Talente entdeckt werden, die ohne diese Förderung vermutlich verborgen geblieben wären. Zugleich wurde bei vielen Kindern, die zuvor noch nie ein Instrument in der Hand gehalten hatten, eine Begeisterung für

Musik geweckt, die uns alle nachhaltig inspiriert hat. Einige der geförderten Kinder befinden sich heute in einer vertieften musikalischen Ausbildung – vereinzelt zeichnen sich sogar professionelle Perspektiven ab, beispielsweise im Hinblick auf ein Musikstudium oder eine Laufbahn als Konzertpianist*in. Insgesamt konnte bei den teilnehmenden Kindern ein starkes und nachhaltiges Interesse an Musik, insbesondere an klassischer Musik, gefördert werden.

Nach dem Auslaufen der Förderung haben wir uns bewusst dafür entschieden, das Projekt in kleinerem Rahmen fortzuführen. Besonders engagierte und talentierte Kinder wollten wir nicht allein deshalb aufgeben, weil die Finanzierung endete. Durch das Engagement unserer „Sonntagshelden“, die kurzfristig eingesprungen sind und durch die wir gezielt Spenden akquirieren konnten, konnte diese Weiterführung möglich gemacht werden.

Dank ihrer großzügigen Unterstützung konnten in 2025 47 Kinder weiterhin regelmäßig musikalisch gefördert werden.

EINIGE DIESER KINDER MÖCHTEN WIR IM FOLGENDEN VORSTELLEN. 





Im Jahr 2025 wurden 5 Schüler*innen in der JS Musikakademie Amtzell unterrichtet.

PROFIKLASSE KLAVIER: CHRIS CALLARD

GESANG: ARIANNA FLOREA

KLAVIER, MUSIKTHEORIE & GESANG: LEONIE HORDOS

RHYTHMUSSCHULUNG & TANZ: LUANA & ARVEN

Jede*r Schüler*in erhielt insgesamt 39 Unterrichtswochen.

Seit 2021 arbeiten wir eng mit der Musikschule Amtzell zusammen und haben in Susanne und Jörg kompetente, hochqualifizierte und pädagogisch versierte Partner gefunden, bei denen unsere Schüler*innen bestens aufgehoben sind.

Musikakademie JS

Musik des Herzens



„MUSIK UND TANZ SIND ETWAS LEBENDIGES. DIESE LEBENDIGKEIT IN UNSEREN SCHÜLERN ZU WECKEN, IST UNSER ANTRIEB. GANZ GLEICH, WELCHEN ALTERS. JEDER KANN ZU JEDER ZEIT ANFANGEN ZU SINGEN, ZU TANZEN ODER EIN INSTRUMENT ZU LERNEN. BEI UNS STEHT DER MENSCH IM MITTELPUNKT UND NICHT DIE UNTERRICHTSTUNDE. JEDER, DER ZU UNS KOMMT, HAT EIN INNERES BEDÜRFNIS, ETWAS KREATIVES ZU SCHAFFEN ODER SEIN SELBST ZUM AUSDRUCK ZU BRINGEN. JEDER AUF SEINE ART UND WEISE. UND WIR MÖCHTEN JEDEN DAHINGEHEND UNTERSTÜTZEN, FÖRDERN UND FÖRDERN. EGAL OB ES EIN HOBBY IST ODER EINE MUSIKALISCHE AUSBILDUNG ALS ZIEL HAT, UM ES ZUM BERUF WERDEN ZU LASSEN. UNABHÄNGIG MIT WELCHEM ALTER UND MIT WELCHEN VORKENNTNISSEN MAN ZU UNS KOMMT – WIR SIND EIN MOTIVIERTES TEAM UND FREUEN UNS AUF EINE SPANNENDE ZEIT, MIT JEDEM, DEN WIR KENNEN LERNEN DÜRFEN, UM IHN ZU BEGLEITEN.“

- Susanne Turowsky-Karácsonyi

Für Susanne gehörten Musik und Tanz von Kindheit an zum Alltag – bereits mit drei Jahren stand sie in Ungarn und Rumänien erstmals auf der Bühne. Nach dem Abschluss ihres klassischen Klavierstudiums sowie der musikalischen Grundausbildung/Früherziehung in Rumänien und Österreich gründete sie 2011 die JES-Musikakademie, wo sie Klavier, Tanz, Percussion und Populärmusik unterrichtet. Mit ihrer besonderen Art motiviert sie ihre Schüler*innen, ihre künstlerische Persönlichkeit zu entfalten. Dabei vermittelt sie gezielt Übertechiken und bereitet sie durch Bühnencoaching auf Auftritte und Konzerte vor.

Jörg Turowsky ist Konzertpianist und Hochschuldozent an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten. In der JES-Musikakademie unterrichtet er zusammen mit seiner Frau Susanne Turowsky-Karácsonyi die Schüler*innen der Profiklasse Klavier. Hat ein Schüler den Weg zu unserem „Meister“ geschafft, hat er sich schon einiges erarbeitet, auf das er stolz sein kann.

Jörg Turowsky studierte Klavier bei Annie Gicquel und Gregor Weichert und besuchte Meisterkurse u.a. bei Conrad Hansen, Edith Picht-Axenfeld und Jürgen Uhde. 1989 absolvierte er die künstlerische Reifeprüfung. Dank seiner langjährigen Konzerttätigkeit und umfangreichen Lehrtätigkeit verfügt er über ein breites Spektrum an künstlerischen und pädagogischen Werkzeugen. Besonderen Wert legt er auf die Vermittlung einer natürlichen Spielweise in der deutschen Tradition u.a. nach Conrad Hansen.



Die Klavier Profiklasse der JS-Musikakademie fördert besonders Begabte und begleitet diese auf ihrem musikalischen Werdegang. Das Entwickeln der Persönlichkeit und der Leidenschaft zur Musik sowie die anspruchsvolle künstlerisch-technische Ausbildung am Klavier machen die Klavier Profiklasse einzigartig.

Was unterscheidet die Profiklasse von einem anderen Unterricht?

Die Grundidee der Profiklasse besteht darin, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich intensiver auf ein Berufsstudium vorzubereiten, als es in einer normalen Musikschulausbildung möglich ist. Das bedeutet, dass die Schülerinnen ein-, zwei- oder dreimal pro Woche Unterricht erhalten. So entstehen gar nicht erst viele Fehler, die sich einschleichen, wenn man eine ganze Woche lang allein übt. Auf diese Weise kann man gezielter arbeiten, genauer hinschauen und häufiger korrigierend eingreifen. Gleichzeitig wird das Interesse und die Motivation der Schülerinnen gefordert, da wir durch verschiedene Angebote im Laufe der Woche sowohl Quantität als auch Qualität im Unterricht fördern.

Was wird von einem Schüler in der Profiklasse erwartet?

Als Schüler in der Profiklasse wird ein deutlich größeres Engagement erwartet. Es handelt sich nicht mehr um ein Hobby, bei dem man ein- bis dreimal pro Woche kurz am Klavier übt. Vielmehr geht es darum, eine regelmäßige, intensive Beschäftigung mit dem Instrument oder Fach täglich einzuplanen. Nur so ist es möglich, von der mehrfachen Förderung im Laufe der Woche optimal zu profitieren.

-Jörg Turowsky



CHRIS

Chris wird seit 2021, nach seinem Umzug von Namibia nach Deutschland, in der JES-Musikakademie Amtzell von Susanne und Jörg ausgebildet.

Ausgangssituation 2021:

Chris war zu diesem Zeitpunkt 16 Jahre alt und lebte erst seit einem Monat alleine in Deutschland. Sein großer Wunsch war es, Klavier zu studieren und er wollte sich mit ganzer Kraft darauf konzentrieren. Seine Mutter lebte derzeit noch mit ihrem Mann und Chris' jüngerem Bruder in Namibia. Die finanziellen Mittel der Familie sind begrenzt, doch sie setzten alles daran, dass Chris diese Chance erhält. Vor seinem Unterricht bei uns hatte Chris seine Klavierkenntnisse ausschließlich autodidaktisch erworben.



Stand 2025:

Chris hat in den vergangenen fünf Jahren enorme Fortschritte gemacht und befindet sich mitten in seiner Ausbildung an der JES-Musikakademie. Er wird gezielt auf die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule vorbereitet und erhält Unterricht in der Profiklasse in Klavier, Musiktheorie und Gehörbildung, Musikgeschichte und Formenlehre. Diese Disziplinen werden normalerweise über viele Jahre aufgebaut, doch aufgrund seines späten Beginns und der kurzen Zeitspanne wird Chris in einem kompakten, intensiven Programm auf professionellem Niveau ausgebildet.

Dank seines Engagements, seiner Motivation und der gezielten Förderung durch Susanne und Jörg Turowsky konnte Chris in kurzer Zeit eine solide Grundlage für ein Studium am Klavier erlangen und zeigt eine kontinuierliche, beeindruckende künstlerische Entwicklung.

Bei Chris Callard handelt es sich um einen sehr begabten Schüler aus Namibia, der extra mit seiner Mutter nach Deutschland gekommen ist, um von uns ausgebildet und für ein Musikstudium vorbereitet zu werden (der Vater lebt gegenwärtig weiter in Namibia und unterstützt die beiden nicht). Da die Ausbildungsbedingungen dort verständlicherweise nicht mit denen hier vergleichbar sind, benötigt er ein besonders intensives Unterrichtsprogramm, um seine Pläne noch realisieren zu können. Daher ist der erhöhte Unterrichtsaufwand erforderlich.

-Susanne Turowsky-Karácsonyi





Briefe von Chris und seiner Mutter, 2021

To my sponsor

First of all, I'd like to apologize for this letter being written in English. I am far more fluent and comfortable in it than I am in German, so I felt it would be more appropriate, as I can express myself to the best of my abilities.

Hi... I'd like to start this off formally with a "Thank you". I don't know who you are, but you have my utmost gratitude. I do not know much about anything that involves finances, but I can see the visible amount of worry you have taken off my mother's shoulders. Without a doubt, if I can say so myself, I do not think it would be currently possible for me to pursue my dream, in the financial situation my family finds itself in right now.

So I thank you again.

I thank you for supporting my mother financially.

I thank you for allowing me to pursue my dream.

Being able to play piano has been a part of my life for a little over a year now. And oh boy the things that have happened due to it. I moved halfway across the world, reconnecting with family members and forging new friendships. The fact I'm able to walk through a forest and breathe in fresh mountain air after living in a desert for most of my life, is amazing.

Or gazing upon the alps, cupped by the shimmering sunrises bouncing off Lake Constance. I have gotten to enjoy so many new things, fairs, buses, Amazon's same day shipping, all which do not exist in the plain... Well... wasteland I lived in. Now this wasteland can be beautiful at times, very beautiful. And yet it is mostly dry desert, and harsh sandstorms. It is a relief to experience the rain, and seldom thunderstorms that make their way into this secluded patch of the world.

I cannot begin to describe the unfathomable joy that laying my fingers on a piano gives me. The sound it creates, so rich and powerful, I am truly grateful to be able to play this instrument.

In the beginning I only played contemporary music. The theme's of films, and scores of video games. But around December I watched an anime, a Japanese drawn animation, which introduced me to classical music. From there on I uncovered my favorite composer, Chopin, my favorite piano and orchestra pieces, Liszt's and Beethoven's piano concerto no. 59, and led me into all the joy classical music holds.

And here I am.

And I wouldn't be here without the support of so many: My mother, my phenomenal piano teachers, the amazing men I was allowed to stay with for a couple of months, and of course... You, who ever you are.

So thank you.

Thank you so much.

- Chris



Vorbereitung zum ersten Treffen mit Jörg

Den Förderern von

Chris Callard:

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung ermöglichen

Sie Chris, an der hochprofessionellen J.E.S.-Musik-Akademie in der Profi-Klasse bei Jörg, Eva und Susanne ausgebildet zu werden. Im Namen unserer Familie danke ich Ihnen hierfür sehr!

Chris kann seinen Herzensweg, den zum Pianisten, gehen. Was mehr kann einem Menschen ermöglicht werden...

In tiefster Dankbarkeit und großem Respekt für Ihre Gabe durch die Stiftung,



Yhte
Susanne Callard
mit
Familie

Die Wüste bei unserer Heimatstadt Suchbarmund Oktober 2021

Lieber Unterstützer,

von ganzem Herzen danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung, die mein Sohn Chris Callard nun seit 3 Jahren erhält.

Dies hat sein Leben grundlegend verändert und ihm eine Zukunftsperspektive ermöglicht, die seine tiefe und sehr spezielle Liebe zum Klavierspiel und zur Musik in einen Beruf münden lassen kann.

Zudem kann Chris als ganzer Mensch bei der J.E.S. Akademie und speziell durch Susannes und Jörgs außergewöhnliches Wissen und Lehren der Musik Qualitäten entfalten und Fähigkeiten erlernen, die an anderen Schulen in dieser Güte wohl eher nicht vermittelt werden könnten. Dadurch wird er in dem harten Wettbewerb bestehen können.

Ich berichte kurz, warum Ihre finanzielle Unterstützung so unschätzbar wertvoll ist:

Wir leben in Namibia und Chris hatte wenig Zugang zur Musik. Aber mein Klavier gab es und als er sich vor nun knapp drei Jahren daran setzte und begann, nach Gehör zu spielen und mit Hilfe von Youtube komplexere Stücke zu lernen (ohne Unterricht gehabt zu haben, ohne Noten zu kennen, ohne das Wort Fingersatz gehört zu haben), schien er schon ein besonderes Talent an den Tag zu legen. Die in Namibia ansässigen Pianisten lehnten eine Schulung ab, weil sie bereits aus Altersgründen reduzierten.

So empfahl uns ein Bekannter die J.E.S. Akademie. Ein Zoom-Meeting kam im Februar 2022 zustande mit der Bitte, Chris persönlich kennenzulernen. Wir waren (und sind) aufgrund von Corona wirtschaftlich am Ende und konnten nur durch ein Crowdfunding die Flugtickets nach Deutschland lösen.

Chris bestand die Aufnahme in die Profi-Klasse. Mit einem Wechselkurs von 20:1 wäre eine Finanzierung seines Aufenthaltes in Deutschland unmöglich gewesen. So beschloss ich, mit ihm nach Deutschland zu ziehen, meine Familie zurückzulassen, damit er diese großartige Chance wahrnehmen kann.

Dieser Wechsel des Kontinents war und ist sehr herausfordernd. Derzeit erhalten wir Bürgergeld, da mein Einkommen für den Lebensunterhalt nicht ausreicht. Auch bin ich immer wieder krank aufgrund eines Immundefizits durch eine frühere Infektion.

Sicherlich können Sie ermessen, wie kostbar das Stipendium ist, damit Chris seinen besonderen Weg gehen kann.

Ich tue, was in meiner Macht steht - ebenso Chris, der sehr viel übt und sehr konsequent und in großer Klarheit seinen Weg geht. Er weiß sehr zu schätzen, was durch ihr Stipendium möglich geworden ist, und wir bitten Sie inständig, wenn Sie einen Weg sehen, Chris weiter zu unterstützen, diese Möglichkeit wohlwollend zu erwägen. Ich bin nicht in der Lage, die andernfalls entstehende Honorar-Lücke für seine Ausbildung zu decken.

Danke für Ihre Zeit und Aufmerksamkeit in unserer Sache,

sehr herzlich

Susanne Callard

Susan Callard

Brief von Chris' Mutter, 2024



INTERVIEW MIT CHRIS



Wie bist du zum Klavierspielen gekommen?

Chris: Es hat mir am Anfang sehr viel Spaß gemacht, es mir selbst beizubringen. Und das Spielen selbst auch. Ich habe mich jeden Tag ans Klavier gesetzt und dachte immer, das macht so viel Spaß. Und dann kam es auch einfach durch puren Zufall dazu, dass wir mit der JES Akademie in Kontakt gekommen sind und dann habe ich erst richtig realisiert, daraus könnte ich ja was machen und dafür habe ich mich dann entschieden. Zu dem Zeitpunkt wusste ich noch gar nicht genau, was ich mit meinem Leben machen wollte und nachdem diese Möglichkeit aufkam und ich mich mit dem Gedanken weiter beschäftigt habe, wusste ich- ja, das möchte ich machen. Es macht mir sehr viel Spaß und.. wie sagt man denn... if I could earn a living of that, if I can survive, it does not matter how much or little I earn, as long as I love it I'm just completely happy.

Du hast vor ein paar Jahren noch in Namibia gewohnt. Wie kam es dazu, dass du nach Deutschland gezogen bist?

Chris: Ich wurde hier in Deutschland geboren, bin dann mit 2,5 Jahren runter zu meinem Vater gezogen, wo mein Vater herkam, und durch diese Möglichkeit, bei der JES Akademie ausgebildet zu werden, kam ich dann zurück.

Wie kam das zustande?

Chris: Meine Mama hat damals mit einem ihrer Mitarbeiter telefoniert, während ich im Hintergrund Klavier spielte. Wenn ich mich richtig erinnere, war es Claire de Lune von Debussy. Er meinte das hört sich ja wunderschön an, wer spielt da? Und dann hat meine Mutter ihm daraufhin erzählt, wie ich mir das Klavierspielen autodidaktisch selbst beigebracht habe. Daraufhin hat er den Kontakt zu Susanne und Jörg hergestellt und mich gefragt, ob ich mich ihnen nicht vorstellen will, damit diese mich eventuell zum Konzertpianisten ausbilden können. Per Video-Call habe ich dann ein Vorspiel gemacht.

Seit wann spielst du denn Klavier?

Chris: Ich spiele seitdem ich 15 bin also seit 3 Jahren.

Jörg: Das ist keine ganz leichte Sache, denn normalerweise fängt man 10 Jahre vorher an und dass wir das jetzt in 3 Jahren gemeinsam so hinbekommen haben, ist erstaunlich. Normalerweise hätte ich ihm gesagt; keine Chance, machen wir nicht. Ist zu spät und in der kurzen Zeit bekommen wir das nicht mehr hin

Wie alt bist du jetzt, Chris?

Chris: Vor ein paar Tagen bin ich 19 geworden!

Annelie: Herzlichen Glückwunsch nachträglich! Ich muss sagen, ich finde es sehr beeindruckend. Ich hätte nicht gedacht, dass du erst seit 3 Jahren spielst!

Chris: Vielen Dank. Aber der meiste Dank geht dabei an Jörg und Susanne, und allen voran euch und den Sponsoren, ohne euch wäre das nie möglich gewesen.

Wie schaffst du es, dich so zu motivieren, dass du in nur drei Jahren einen so großen Fortschritt machst?

Chris: Motivieren muss ich mich eigentlich gar nicht. Klar, ist das viele Üben oft anstrengend, aber dennoch macht es mir riesen Spaß. Ich setze mich einfach dran, vielleicht braucht es ein paar Minuten, um rein zu kommen; für das braucht man dann einfach nur Disziplin. Aber mir macht das Spaß-selbst das Üben. Es gibt so ein „saying“: „The man who loves walking will walk a lot further, than the man who loves the destination.“ Ich sehe das Musizieren und Üben genau so. Es ist, als würde man backen, das macht man nicht nur um am Ende ein Brot zu haben. Das sieht man nicht als Arbeit, sondern man macht es, weil es Spaß macht.

Wie stellst du dir deine Zukunft vor? Hast du Ideen oder Träume, was du werden oder erreichen möchtest?

Chris: Ja! Am liebsten will ich Konzertpianist werden. Im Moment ist es auf jeden Fall die Aufnahmeprüfung für die Hochschule zu schaffen. Und danach durch Wettbewerbe und Konzerte mich zu verbreiten. Wenn das alles klappt, bin ich glücklich. Das würde ich gerne machen.

Chris, könntest du mir zum Abschluss noch etwas über deine Leidenschaft für die Musik und das Klavierspielen erzählen?

Chris: Meine Leidenschaft zur Musik fing tatsächlich erst an, nachdem ich mit dem Klavierspielen angefangen habe. Davor habe ich normal Musik gehört aber mit dem Klavierspielen hat sich dann mein Verständnis vertieft und auch meine Liebe für die Musik erweitert – vor allem in die Klassik und die Romantik und auch den Impressionismus- da hat sich so eine ganze Welt für mich eröffnet mit dem Klavierspielen. Wenn man die Musik versteht, ist das auch einfach nochmal schöner, finde ich.

Hast du ein Lieblingsstück?

Chris: Ja, das wäre Rachmaninow- Liebesleid (Love Sorrow) Das wurde original von Kreisler geschrieben für eine ..wie heißt das auf Deutsch... Geige? Und dann von Rachmaninow auf das Klavier umgeschrieben. Und ich finde das einfach wunderschön.

Als Ziel setze ich mir jedoch ein anderes Stück: die erste Chaupard Ballade. Darauf möchte ich gerne hinarbeiten. Klar ist es ein Ziel für mich als Pianist, Rachmaninows Love Sorrow fließend spielen zu können und auch mal bei einem Auftritt zu spielen, das wäre jedoch eher ein kleiner Ausweicher, als die gerade Linie, auf der ich im Moment wirklich bleiben muss.



ARIANA



Ariana wird seit 2021 in der JS-Musikakademie Amtzell professionell und ganzheitlich ausgebildet.

Ausgangssituation 2021:

Ariana war damals 12 Jahre alt und sang leidenschaftlich gern. Schon von Anfang an äußerte sie klar ihren Wunsch, später etwas mit Musik zu machen. Ihre Eltern stammen aus Rumänien und haben sich in Deutschland ein neues Zuhause aufgebaut. Trotz der Herausforderung, drei Kinder zu versorgen, engagieren sie sich intensiv dafür, dass Ariana ihren musikalischen Weg gehen kann, auch wenn es finanziell manchmal schwierig ist. Vor Beginn ihrer professionellen Ausbildung hatte Ariana bereits früh Klavier gespielt, doch ein gezieltes Gesangstraining fehlte ihr bislang.

Stand 2025:

Mit 17 Jahren bereitet sich Ariana derzeit intensiv auf ihre Bewerbung für „The Voice of Germany“ vor. Die Aussicht, auf einer großen Bühne im Fernsehen zu stehen, erfüllt sie sowohl mit großer Vorfreude als auch mit Aufregung. Seit vier Jahren erhält sie nun kontinuierlich professionellen Unterricht, der ihr musikalisches Potenzial erheblich gefördert hat. Ariana selbst beschreibt ihre Fortschritte als „next Level“.

Neben dem Gesang hat Ariana auch früh Klavier gespielt, doch ihr Hauptinteresse liegt im Singen. Der Unterricht an der Musikschule ist für sie ein zentraler Bestandteil ihrer Entwicklung und ihrer täglichen Routine. Singen bedeutet für sie „Freiheit und Losgelöstheit“; es begleitet sie in jedem Moment des Tages – beim Summen in der Schule oder während anderer Tätigkeiten. Diese Erfahrung beschreibt sie als tiefgreifend und unverzichtbar.

Dank ihres Engagements und der gezielten Förderung durch die JES-Musikakademie hat Ariana nicht nur ihre technischen Fähigkeiten erheblich ausgebaut, sondern auch ihre künstlerische Ausdruckskraft weiterentwickelt. Sie verfolgt klare Ziele: Hauptberuflich Sängerin zu werden, wobei die Teilnahme an „The Voice of Germany“ einen wichtigen Schritt auf diesem Weg darstellt.





LUANA & ARVEN

„MENSCHLICHKEIT UND EMOTIONALE
ENTFALTUNG IST BEI DER FACHLICHEN
AUSBILDUNG UND SCHULUNG DER
KINDER DAS ALLERWICHTIGSTE
-Susanne Turowsky-Karácsonyi“

Die Zwillinge, 10 Jahre alt und in der 3. Klasse, werden in der JES-Akademie im klassischen Ballett, in Rhythmusschulung und im Singen ausgebildet. Diese Ausbildung soll eine solide klassisch-musikalische Basis für ihre zukünftige Entwicklung schaffen.

Beim Tanzen fühlen sich die beiden auf ihre Weise wohl. Luana beschreibt es als eine fröhliche Erfahrung, bei der sie sich zusammen mit der Musik gut fühlt. Arven hingegen empfindet beim Tanzen eine körperliche Entspannung und ein Gefühl von Freiheit, das durch die Musik verstärkt wird.

Die Mutter von Arven und Luana hatte bei Susanne um Unterstützung gebeten. Da sie mehrere Kinder hat, waren ihre Möglichkeiten zur regelmäßigen Förderung der Talente ihrer Kinder begrenzt. Daher wurden die Mädchen in das „Musik.Macht.Menschen“-Projekt aufgenommen. Für ihre Zukunft hat vor allem Arven klare Träume: Sie möchte Lehrerin werden, idealerweise Tanzlehrerin. Sie bringt bereits ihren Freundinnen zuhause das Tanzen bei.

Seit sie vor einem Jahr mit dem Tanzen begonnen haben, haben sich Luana und Arven bemerkenswert entwickelt. Arven erinnert sich, dass sie anfangs dachten, das Tanzen sei einfach und sie würden viele Freunde finden. Dies stellte sich auch als zutreffend heraus, da sie viel geübt und ihre Tanzhausaufgaben gewissenhaft erledigt haben. Luana fügt hinzu, dass sie auch viel zuhause tanzt und vor allem mit ihrer Schwester gemeinsam tanzt und übt, übt, übt.



LEONIE

Leonie Hordos wurde im vergangenen Jahr neu in die Förderung aufgenommen und erhält seit Anfang 2025 eine gezielte Ausbildung in der JES-Musikakademie.

Leonie möchte Musik studieren und bereitet sich derzeit intensiv auf diesen Weg vor. Sie macht gerade ihr Abitur und plant im Anschluss ein Jahr gezielte Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule.

Die Förderung von Leonie umfasst neben dem Gesangsunterricht weitere zentrale Disziplinen für die Prüfung: Musiktheorie, Gehörbildung und Klavierunterricht als „Zweitinstrument“.

Diese umfassende, professionelle Vorbereitung ist notwendig, um die Anforderungen der Hochschulaufnahme zu erfüllen.

Leonie wächst in einer Familie auf, in der ihre Mutter allein für die Ausbildung und Finanzierung von drei Kindern verantwortlich ist. Die Familie ist finanziell nicht in der Lage, die notwendigen Unterrichtsinhalte vollständig selbst zu tragen. Durch die Aufnahme im Projekt kann Leonie nun eine professionelle, ganzheitliche Ausbildung erhalten, die sie optimal auf ihr Studium vorbereitet.

Was trägt dich durch die Akademie?

Mich trägt die Liebe durch die Akademie, wenn man das so sagen kann, weil hier einfach alles wahrhaftig und ehrlich ist und ich finde, das findet man nicht so oft auf der ganzen Welt, egal in welchem Beruf. Und gekoppelt mit Musik ist es natürlich wunderschön, weil mir die Musik im Herzen liegt.

Was bedeutet singen für dich?

Singen ist für mich sehr herausfordernd, denn das erfordert sehr, sehr viel Mut. Die halbe Miete ist eigentlich der Mut. Man muss sich trauen und erst wenn etwas rauskommt, kann man dann damit arbeiten. Wenn man es nicht versucht, dann weiß man nicht, wo sein Potenzial liegen könnte. Wie hilft dir Susanne beim Singen? Susanne gibt mir so einen ganz netten, süßen Arschtritt jedes Mal. Also sie fordert sich zu öffnen und sie gibt einem aber auch den Raum, sich öffnen zu können. Und sie sieht ganz genau, ob man sich versteckt oder nicht und ob man gewillt ist zu singen, sich zu öffnen, dem sich zu öffnen oder ob man lieber doch gemütlicher durchs Leben geht.



Seit 2021 arbeiten wir in enger Zusammenarbeit mit der Jugend-Musik- & Kunstschule Backnang und deren engagierten Pädagog*innen. Sie unterrichten unsere geförderten Kinder im Gruppenunterricht auf verschiedenen Instrumenten wie Klavier, Violine, Gitarre und Schlagzeug sowie in der musikalischen Früherziehung.



Jugend
Musik- &
Kunstschule
Backnang



Die musikalische Früherziehung und Grundausbildung fördern die frühkindliche musikalische Entwicklung und bilden die ideale Grundlage für den späteren Instrumental- oder Gesangsunterricht. In jedem Entwicklungsstadium werden die Kinder von erfahrenen Musikpädagog*innen angeleitet und begleitet. Dabei steht stets der Spaß an der Musik im Vordergrund: Das Erlernen eines Instruments erfolgt spielerisch und motivierend.

Das gesamte Angebot orientiert sich an den Richtlinien des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM).



GEFÖRDERTE KINDER IN 2025:

- TALA (VIOLINE)
- IMAN (KLAVIER)
- KHALED (KLAVIER)
- BANVASH (KLAVIER)
- NISA (VIOLINE)
- BEYZA (MFE)
- AZRA (GRUNDAUSBILDUNG)
- GODFREY (GITARRE)
- GODWIN (SCHLAGZEUG)





Seit 2021 kooperieren wir zudem mit dem Musikverein Stadtkapelle Murrhardt, dessen Musiklehrkräfte weitere Kinder im Instrumentalunterricht betreuen.



“ TOLL, DASS ES DURCH DIE UNTERSTÜTZUNG MÖGLICH GEMACHT WIRD, DASS KINDERN DAS MUSIZIEREN NÄHER GEBRACHT WERDEN KANN, DIE KEINE FINANZIELLE MÖGLICHKEIT DAZU HABEN. ICH UNTERRICHTE SELBST AN EINER GRUNDSCHULE HIER IN MURRHARDT UNZÄHLIGE BLOCKFLÖTENKINDER. DER BETRAG IST SEHR GERING UND SCHON DA WIRD ES BEI MANCHEN FAMILIEN ECHT ENG. LEIDER ENDET DAS MUSIKALISCHE ERLEBNIS BEI VIELEN KINDERN NACH DEM BLOCKFLÖTENUNTERRICHT, WEIL DER UNTERRICHT BEI EINEM INSTRUMENTALLEHRER OFT NICHT ERSCHWINGLICH IST. ”

-Andrea Eitel, Geschäftsführerin der Musikschule des MSM

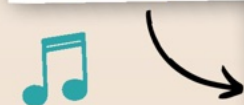


NOAH

Noah kommt aus Murrhardt und möchte seit 2021 das Tenorhorn erlernen. Seine Mutter ist alleinerziehend, sodass die finanziellen Mittel für den Musikunterricht begrenzt sind.

Ausgangssituation:

Bis Juli 2021 erhielt Noah Blockflötenunterricht an der Hörschbachschule in Murrhardt. Parallel dazu nahm er von 2020 bis 2021 an der Bläserklasse der Schule am Tenorhorn teil. Nach der Corona-Pause setzt Noah seinen musikalischen Weg im Einzel-Instrumentalunterricht fort. Darüber hinaus nahm er an der Anfänger-Spielgruppe „HitKids“ teil und spielt aktiv bei der Jugendstadtkapelle mit.



Stand 2025:

Im April 2025 bereitete sich Noah intensiv auf die D1-Prüfung (bronzenes Leistungsabzeichen des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg) in Theorie und Praxis vor. Durch kontinuierliche Förderung und großes persönliches Engagement entwickelte er sich vom Anfänger zu einem selbstständigen Musiker, der bereits Verantwortung in Ensembles übernimmt und über eine solide Grundlage für seine weitere musikalische Laufbahn verfügt.

In den Osterferien 2025 nahm Noah erfolgreich am D1-Lehrgang des Kreisverbands Rems-Murr in Kaisersbach-Mönchhof teil und bestand die Prüfung nach intensiver Vorbereitung im Einzel- und Theorieunterricht mit sehr gutem Ergebnis. Im weiteren Verlauf des Jahres war Noah bei mehreren Auftritten der Jugendstadtkapelle aktiv, unter anderem beim Marktplatzfest, beim Jugendkonzert und beim Herbstkonzert. Darüber hinaus engagiert er sich zuverlässig auch außerhalb der Proben, etwa beim Auf- und Abbau von Veranstaltungen.

Für Februar 2026 ist der nächste wichtige Schritt geplant: die Integration in das Blasorchester des Vereins, wodurch Noah weitere musikalische Verantwortung und neue Herausforderungen übernehmen wird.

Jonathan wurde 2025 neu in die Förderung aufgenommen und erhält seitdem Schlagzeugunterricht in Murrhardt. Er entwickelt seit Beginn seiner Ausbildung kontinuierlich seine rhythmischen und musikalischen Fähigkeiten. Unter der Anleitung erfahrener Musikpädagog*innen erlernt er nicht nur die technische Beherrschung des Instruments, sondern auch musikalisches Ausdrucksvermögen, Timing und Zusammenspiel in Ensembles.

JONATHAN

MUSIZIEREN HAT VIELE POSITIVE AUSWIRKUNGEN, ES FÖRDERT U.A. DEN SPRACHERWERB UND WIRKT SICH POSITIV AUF WOHLBEFINDEN UND GESUNDHEIT AUS.





Seit 2023 arbeiten wir eng mit der Schule am Steinhaus zusammen.

Im Februar 2023 wurde am SBBZ Besigheim ein Chor-Projekt ins Leben gerufen, das sich auch den sprachlichen Herausforderungen der Schüler*innen widmet. Das gemeinsame Singen und Musizieren fördert nicht nur die Musikalität, sondern stärkt Gedächtnis, Wahrnehmung, Konzentration, Kommunikation sowie das Gemeinschaftsgefühl. Außerdem kann es Ängste und Stress abbauen – und vor allem macht es Spaß!



**SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGS- UND
BERATUNGSZENTRUM MIT SCHWERPUNKT LERNEN**

Das Projekt wird von Franziska Kleinert geleitet, einer erfahrenen Musikerin und Pädagogin mit umfangreicher Bühnenerfahrung. Sie veröffentlichte vier Alben mit ihrer Band, sang im Background von Pur, im Duett mit Peter Maffay und platzierte eigene Songs auf Alben von Wolfgang Petry. 2022 trat sie bei „The Voice of Germany“ auf. Neben der künstlerischen Arbeit ist sie ausgebildete Musik- und Klangtherapeutin sowie Musikpädagogin und leitet seit vielen Jahren Chor- und Trommelprojekte, auch im Sonderpädagogischen Bereich.

Im Schuljahr 2025/2026 werden 80 Chor-Termine an der Schule am Steinhaus durchgeführt, von denen etwa 30 Schüler*innen der Grund- und Hauptstufe profitieren.

Ein Höhepunkt war der „Welcome to Europe“-Songcontest am 25. Juni 2025 im Europa-Park Rust: Die Schüler*innen traten mit ihrem selbstgeschriebenen Song „Nur ein Mensch“ an und zogen bis ins Finale ein, wo sie es unter die Top 5 schafften. Ein großartiger Moment und eine verdiente Anerkennung für ihre Kreativität und ihren Mut.





Kinder beginnen oft schon sehr früh, sich zur Musik zu bewegen – sei es durch Wippen, Wackeln, Drehen oder eigene kleine Choreografien. Tanzen verbindet Bewegung und Musik und fördert so nicht nur die körperliche Fitness, Koordination, Gleichgewicht und Muskelaufbau, sondern auch das Körpergefühl und die Kontrolle über den eigenen Körper.

Musikalisch unterstützt Tanzen das Rhythmusgefühl, die Wahrnehmung von Melodien und musikalische Ausdrucksfähigkeit. Kinder lernen, Töne, Rhythmen und Bewegungen aufeinander abzustimmen und entwickeln so ein intuitives Verständnis für Musik. Gleichzeitig stärkt Tanzen das Selbstbewusstsein, regt Fantasie und Kreativität an, verbessert Konzentration und Gedächtnis und hilft, Gefühle auszudrücken.

Beim gemeinsamen Tanzen in Gruppen erweitern Kinder zudem ihre sozialen Fähigkeiten, während die Freude an Musik und Bewegung im Vordergrund steht. Perfektion spielt zunächst keine Rolle – es geht vor allem darum, den eigenen Körper bewusst einzusetzen, musikalisch zu erfahren und Selbstvertrauen zu entwickeln.

SOMMERTANZTAGE LUDWIGSBURG, 28.-30.07.2025

Bereits 2024 fand im Rahmen unseres Projektes ein Tanzprojekt an der Hirschbergschule statt – und die Begeisterung der Kinder war riesig. Der pädagogische Ansatz, alle Kinder gleichermaßen über Musik und Tanz abzuholen und zu integrieren, hat sich besonders bei Schüler*innen bewährt, die im Schulalltag Schwierigkeiten haben, sich auszudrücken oder ihre Stärken zu erkennen.

Das Projekt bot ihnen die Möglichkeit, genau dies spielerisch über Bewegung und musikalischen Ausdruck zu erfahren. Der Wunsch vieler Kinder nach einer Wiederholung des Projekts war groß. Da die Schule die Kosten eines solchen Projekts nicht alleine tragen kann, hat die STIPHTUNG im Rahmen des Projektes „Musik.Macht.Menschen“ ein Sommertanzcamp für ausgewählte Klassen der Hirschbergschule ermöglicht. Vom 28. bis 30. Juli 2025 fanden sich die Klassen 6a und 6b jeweils morgens von 8:00 bis 13:00 Uhr in zwei Gruppen zusammen. Geleitet wurde das Camp von Elena Wichert, ausgebildete Tänzerin und Tanzpädagogin. Im Mittelpunkt standen Bewegung, Gemeinschaft, Lebensfreude und kreative Abwechslung zum Schulalltag. Über den Tanz konnten die Kinder nicht nur neue Ausdrucksformen entdecken, sondern auch Selbstvertrauen entwickeln, die eigenen Möglichkeiten kennenlernen und spielerisch neue Perspektiven gewinnen.

Am 3.&4. November wurden zusätzlich Probenstage integriert, da die Kinder beim Winterkonzert der STIPHTUNG ihr im Sommertanzcamp Erlerntes präsentieren durften. Die intensiven Proben stärkten nicht nur Sicherheit und Bühnenpräsenz, sondern auch den Stolz der Kinder, ihre Leistung vor Publikum zeigen zu können. Der Auftritt bildete einen besonderen Höhepunkt und eine wertvolle Anerkennung für ihr Engagement und die harte Arbeit.





WINTERKONZERT

Veranstaltungsbericht

Am Sonntag, den 9. November 2025, fand das Winterkonzert des Projekts Musik.Macht.Menschen im Backnanger Bürgerhaus statt. Das Konzert bildete den krönenden Abschluss eines erfolgreichen musikalischen Jahres, in dem zahlreiche Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Familien gefördert wurden. Der Abend bot den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, stolz ihre Fortschritte zu präsentieren. Er stand ganz im Zeichen von Mut, Fleiß, Begeisterung und dem musikalischen Talent der jungen Künstler*innen.

Programmhighlights:

- Moderation von Christoph Sonntag
- Tanzprojekt GWRS Hirschbergsschule Ludwigsburg: Das Konzert begann mit einer beeindruckenden Tanzperformance der ersten Tanzgruppe, die bereits im Sommer am großen Sommertanzcamp teilgenommen hatte.
- SBBZ Chorprojekt: Unter der Leitung von Franziska Kleinert zeigte der Chor des SBBZ Besigheim sein Können. Neben dem Auftritt mit dem Lied „Butterfly“ präsentierten die Schüler*innen auch „Nur ein Mensch“, das sie beim Songcontest „Welcome to Europe“ im Juni 2025 im Europa-Park Rust bis ins Finale gebracht hatte – ein herausragender Moment für alle Beteiligten.
- JS Musikakademie Amtzell: In der Profiklasse der JS Musikakademie erhielten die geförderten Kinder und Jugendlichen professionelle Ausbildung in Rhythmik, Gesang, Tanz und Klavier. Am Winterkonzert präsentierten die jungen Musikerinnen fünf Beiträge, darunter „Black Earth“ von Fazıl Say, „How Deep Is Your Love“ von den Bee Gees, „Let's Sing Together“ und „Man in the Mirror“ von Michael Jackson sowie „Give Me a Day“ von Susanne Karacsonyi. Die musikalische Leitung hatten Susanne Karacsonyi und Jörg Turowsky. Interviews mit den beiden Lehrkräften verdeutlichten, wie wichtig ihnen die Förderung der jungen Talente ist.
- Neue Projekte & Kooperationen: Am Abend des Winterkonzerts wurde offiziell die Kooperation mit der Band Hämatom angekündigt, die gemeinsam mit der Stipftung das Projekt „West Music Foundation“ entwickelt hat. Ziel ist es, deutschlandweit Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Musik zu ermöglichen, insbesondere in der Rock- und Pop-Sparte. Alle Einnahmen des im Dezember erscheinenden Songs fließen direkt in das Projekt.
- Die Zweite Tanzgruppe Hirschbergsschule präsentierte zum Abschluss eine energiegeladene Performance, die den Abend stimmungsvoll abrundete.

Dank und Anerkennung:

Zum Schluss wurde ein besonderer Dank an alle Beteiligten ausgesprochen: den Kindern und Jugendlichen für ihren Mut und ihr Engagement, den Lehrkräften für ihre kontinuierliche Unterstützung, den Eltern für Motivation und Begleitung sowie den Unterstützer*innen, darunter die Ralf Hofmann-Stiftung Kunst.Leben, Robert & Barbara Kurz, die Crowdfunding-Unterstützer*innen, unter anderem Christiane Bracher, Klaus Breuninger, die Damen vom Golfclub Schönbuch, Markus Schetter & Freunde sowie Kiwanis Stuttgart. Ohne diese Unterstützung wäre die Durchführung des Projekts nicht möglich.

Das Winterkonzert 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie Musik Kinder und Jugendliche stärkt, ihre Talente sichtbar macht und Gemeinschaft fördert. Es war ein unvergesslicher Abend, der den Wert von kultureller Bildung und Chancengleichheit eindrucksvoll unterstrich und den Kindern wichtige Bühnenerfahrung ermöglichte.







PROGRAMM

Begrüßung	Christoph Sonntag
Tanzprojekt GWRS Hirschbergschule Ludwigsburg	
Tanz 1 "They Don't Want Music"	GWRS Hirschbergschule
- Black Eyed Peas, James Brown	Leitung: Elena Wichert
Chorprojekt SBBZ Besigheim (Schule Am Steinhaus)	
"Butterfly"	SBBZ Besigheim
"Nur Ein Mensch"	Leitung: Franziska Kleinert
Profiklasse JS Musikakademie Amtzell	Leitung: Susanne Karacsonyi & Jörg Turowsky
"Black earth" - Fazil Say	Chris Callard - Klavier
"How Deep Is Your Love" - Bee Gees	geförderte Schüler*innen:
"Let's sing together" - Susanne Karacsonyi	Leonie Hordos, Chris Callard - Klavier
"Man in the mirror" - Michael Jackson	Ariana Florea - Gesang
"Give Me A Day" - Susanne Karacsonyi	außerdem:
	Marlene Kurz, Kaylee Carradus, Sabine Volkwein - Gesang
	Susanne Karacsonyi - Klavier
Tanzprojekt GWRS Hirschbergschule	
Tanz 2 "They Don't Want Music"	GWRS Hirschbergschule
- Black Eyed Peas, James Brown	Leitung: Elena Wichert
Danksagung & Verabschiedung	Christoph Sonntag

STIFTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG



PROGRAMM- ABLAUF

PRESSE

BACKNANG Die Kunst- und Kulturstadt

Entdecken Themen Kiosk

News Events Themenartikel Coupons Ausflugsziele Profile Unternehmen

Entdecken > News >

Musik macht Menschen – Ein Konzertprojekt in Besigheim und Backnang

MUSIK macht Menschen – Ein Konzertprojekt in Besigheim und Backnang

Ein besonderer musikalischer Höhepunkt fand kürzlich im Rahmen des Projekts „Musik macht Menschen“ statt, das von der Stiftung Christoph Sonntag...

Veranstaltungskalender

W möchten auch Sie Ihre Veranstaltung im Veranstaltungskalender veröffentlichen? Dann füllen Sie bitte [diese Anfrage](#) aus.

So, 08.11.2025 | 17.30-19 Uhr

Musik.Macht.Menschen Winterkonzert

MUSIK macht Menschen WINTERKONZERT

Leaflet | Map data © OpenStreetMap contributors, CC-BY-SA

Veranstaltungsort
Backnanger Bürgerhaus
Bahnhofstraße 7
71522 Backnang

OpenStreetMap
Fahrplanauskunft

Veranstalter
STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG gGmbH

Kurzbeschreibung
Im Projekt Musik.Macht.Menschen erhalten Kinder und Jugendliche – unabhängig von ihrer Herkunft – die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen und regelmäßig Musikunterricht zu erhalten. Beim Winterkonzert zeigen einige der geförderten Schüler*innen, was sie im vergangenen Jahr gelernt haben – und bringen ihr Können auf die große Bühne.
Eintritt frei!

Konzert Kostenlos

[Zurück zur Suche](#) [Zurück](#)

NUSSBAUM Stuttgart

Abo Frag NE

Meine Heimat Entdecken Themen Kiosk

News Events Themenartikel Coupons Ausflugsziele Profile Unternehmen

Entdecken > News >

Musik macht Menschen – Ein Konzertprojekt in Besigheim und Backnang

MUSIK macht Menschen – Ein Konzertprojekt in Besigheim und Backnang

Ein besonderer musikalischer Höhepunkt fand kürzlich im Rahmen des Projekts „Musik macht Menschen“ statt, das von der Stiftung Christoph Sonntag...

MUSIK macht Menschen WINTERKONZERT

Leaflet | Map data © OpenStreetMap contributors, CC-BY-SA

Veranstaltungsort
Backnanger Bürgerhaus
Bahnhofstraße 7
71522 Backnang

OpenStreetMap
Fahrplanauskunft

Veranstalter
STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG gGmbH

Kurzbeschreibung
Im Projekt Musik.Macht.Menschen erhalten Kinder und Jugendliche – unabhängig von ihrer Herkunft – die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen und regelmäßig Musikunterricht zu erhalten. Beim Winterkonzert zeigen einige der geförderten Schüler*innen, was sie im vergangenen Jahr gelernt haben – und bringen ihr Können auf die große Bühne.
Eintritt frei!

Konzert Kostenlos

[Zurück zur Suche](#) [Zurück](#)



DANKE

Musik fördert die Persönlichkeitsentwicklung, stärkt das kulturelle Bewusstsein und eröffnet neue Perspektiven.

Das Projekt ermöglicht Kindern und Jugendlichen, ein Instrument als Ausdrucksmedium zu nutzen, um Gefühle und Gedanken kreativ zu verarbeiten und zu vermitteln.

Kinder und Jugendliche sind die Grundlage unserer gesellschaftlichen Zukunft. Um diese aktiv zu gestalten, ist es wichtig, frühzeitig Wertschätzung für Kunst und das Potenzial musikalischer Bildung zu vermitteln. Musik.Macht.Menschen zeigt, wie musikalische Bildungsangebote soziale Barrieren überwinden und Zugänge schaffen können. Das Projekt leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zu Bildungsgerechtigkeit, kultureller Teilhabe sowie zur ganzheitlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen.

STADTWERKE
STUTTGART
Unterstützer*innen der
Crowdfunding Kampagne

ROBERT & BARBARA KURZ

CHRISTIANE BRÄCHER

KLAUS BREUNINGER

MARTIN & KARIN KUNDT

DAMENGOLF SCHÖNBUCH



Kiwanis
STUTTGART

KUNST.LEBEN
STIFTUNG HOFMANN

MARKUS SCHETTER & FREUNDE

DANKE FÜR EURE HILFE!





Es gibt großartige Neuigkeiten aus unserem Projekt Musik.Macht.Menschen:

Anfang des Jahres trat die Band Hämatom an uns heran. In Erinnerung und zu Ehren ihres verstorbenen Bandmitglieds „West“ wollten sie ein Projekt ins Leben rufen, das genau wie unseres ein klares Ziel verfolgt: Kindern und Jugendlichen – unabhängig vom Geldbeutel – den Zugang zu Musik zu ermöglichen.

Dabei soll das Engagement nicht nur auf Stuttgart und die Region begrenzt bleiben, sondern deutschlandweit wirken – von Nürnberg bis hinauf nach Hamburg. Die Band fragte uns, ob wir dieses Herzensprojekt gemeinsam entwickeln und umsetzen möchten. Diese Anfrage haben wir mit großer Freude angenommen.

Im Dezember erschien ein neuer Song von Hämatom, dessen gesamte Einnahmen direkt in unser gemeinsames Förderprojekt flossen. Zusätzlich wurden bei einer Live-Versteigerung besondere Erinnerungsstücke der Band zugunsten des Projekts angeboten. Insgesamt kamen so über 30.000 Euro zusammen – der offizielle Startschuss für die gemeinsame Initiative.



HÄMATOM X

STIFTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG

Dank dieser Unterstützung können wir unser bestehendes Förderangebot nun erweitern und eine neue Rock-/Pop-Sparte aufbauen: mit Gitarrenunterricht, Schlagzeug, Bass und vielem mehr. So erreichen wir noch mehr Kinder und Jugendliche und eröffnen ihnen musikalische Wege, die sie sich sonst vielleicht nie hätten vorstellen können.

2026 wird das Projekt in die Umsetzung gehen: Die Bewerbungsphase für Kinder und Jugendliche wird geöffnet, Teilnehmende werden ausgewählt und gezielt gefördert. Wir freuen uns sehr darauf, diesen nächsten Schritt zu gehen und gemeinsam neue musikalische Perspektiven zu schaffen.



[HTTPS://WESTMUSICFOUNDATION.DE](https://westmusicfoundation.de)



STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG



A-B-C-D-E-MOKRATIE

24. - 28.02.2025

REALSCHULE OBERESSLINGEN

Rotary
Club Esslingen-
Neckarland
DISTRIKT 1830

14. - 18.07.2025

Rotary
Club Esslingen
DISTRIKT 1830

ERICH KÄSTNER SCHULE
OSTFILDERN - NELLINGEN



Projektpartner:

Akademie für
Natur- und
Umweltschutz

Eine
Institution
von



Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft

GEFÖRDERT VON
Rotary
DISTRIKT 1830



baisch
mein Herz für die Region



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



DICK

Traditionsmarke der Profis



Volksbank
Mittlerer Neckar eG

JUGENDLICHE & DEMOKRATIE: EINE ALARMIERENDE ENTWICKLUNG

• SWR-JUGENDSTUDIE BW 2025

- 47% ZEIGEN "WENIG ODER KEIN INTERESSE" AN POLITIK
- NUR NOCH 27% SIND MIT DER DEMOKRATIE ZUFRIEDEN

• GERECHTIGKEITSSTUDIE (UNI BIELEFELD 2024)

- 78% GLAUBEN, SIE HABEN KEINEN EINFLUSS AUF DIE REGIERUNG

• KINDERREPORT 2024 (DEUTSCHES KINDERHILFswerk)

- NUR 9% FÜHLEN SICH GUT ÜBER DEMOKRATIE INFORMIERT

SCHULE ALLEIN REICHT NICHT AUS

• BERTELSMANN-STUDIE 2018:

- NUR 4% DER LEHRKRÄFTE SETZEN DEMOKRATIEBILDUNG UMFASSEND EIN.
- 96% SEHEN DEN BEDARF – ABER: ZEITMANGEL & FEHLENDE WEITERBILDUNG

• ICCS-STUDIE 2022:

- STAGNATION BIS RÜCKGANG IM POLITISCHEN WISSEN ZW. 2016 – 2022
- SUS AUS SOZIOÖKONOMISCH BENACHTEILIGTEN & BILDUNGSFERNEREN FAMILIEN WEISEN DEUTLICH SCHLECHTERE DEMOKRATIEKENNTNISSE AUF

• FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG 2021:

- 40–60% DER SUS HATTEN GAR KEINEN KONTAKT ZU EXTERNEN POLITIK-AKTEUR:INNEN

HERAUSFORDERUNG

• PROBLEM:

- PARTIZIPATION IM UNTERRICHT FEHLT OFT
- SCHULEN BIETEN NICHT FLÄCHENDECKEND DEMOKRAT.ERFAHRUNGSRÄUME (Z. B. WAHLEN ODER BETEILIGUNGSPROJEKTE)
- KAUM DEMOKRATISCHE PRAXISFORMATE IN SCHULEN

• EFFEKT:

- WENIG INTERESSE & SINKENDES VERTRAUEN
- KAUM SELBSTWIRKSAMKEITSERLEBEN

☞ JUGENDLICHE FÜHLEN SICH MACHTLOS, DISTANZIERT & ABGEHÄNGT

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

"ES REICHT NICHT AUS, LEDIGLICH FÄCHER WIE POLITIKUNTERRICHT, GESELLSCHAFTS- ODER SOZIALKUNDE ANZUBIETEN.

BILDUNGSEINRICHTUNGEN MÜSSEN SELBST ALS ERFAHRUNGSRÄUME GESTALTET SEIN, DIE DEMOKRATISCHE ERFAHRUNGEN UND SELBSTWIRKSAMKEIT UNTERSTÜTZEN, ERMÖGLICHEN UND ERLEBBAR MACHEN"

– STEFANIE KESSLER, PROFESSORIN FÜR SOZIALE ARBEIT AN DER IV

"SCHULEN SOLLTEN SYSTEMATISCH PARTIZIPATIVE ERFAHRUNGEN ERMÖGLICHEN (SCHÜLER:INNEN-WAHLEN, DEBATTIERFORMATE, PLANSPIELE, EXKURSIONEN ETC.) SOLCHE FORMATE FÖRDERN POLITISCHES WISSEN, KOMPETENZ UND VERTRAUEN. – ERLEBEN STATT NUR LERNEN, AUSSERSCHULISCHE PARTNER:INNEN EINBINDEN, AKTIVE BETEILIGUNG & PRAXISFORMATE ERMÖGLICHEN". – HANDLUNGSEMPFEHLUNG DURCH ICCS



Wir sehen eine wachsende Anzahl von Jugendlichen, die von den Errungenschaften der Demokratie profitieren und ihre Freiheiten genießen, jedoch wenig Verständnis für ihre Bedeutung haben und sich kaum für ihre Erhaltung interessieren. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Einflusses von Populist*innen, insbesondere in den sozialen Medien, betrachten wir es als **unsere Bürgerpflicht, vor allem Jugendliche für die Demokratie zu sensibilisieren**. Unsere Initiative, die "Demokratiewochen", ist als Antwort auf diesen besorgniserregenden Trend entstanden und zielt darauf ab, das **Bewusstsein für die Bedeutung der Demokratie zu stärken und Jugendliche für ihr Engagement in diesem Bereich zu motivieren**.

Die "Demokratiewochen" bieten pro Projektwoche je einer 8.-10. Schulklasse mit ca. 20-30 Schüler*innen die Möglichkeit zur Teilnahme. Das einzigartige Format ermöglicht es den Teilnehmenden, in jeweils einer Projektwoche **Demokratie in all ihren Facetten kennenzulernen und hautnah zu erleben**. Durch Workshops mit **ausgebildeten Teamer*innen, Exkursionen und Begegnungen mit Personen**, welche die Demokratie aktiv gestalten, erhalten die Schüler*innen einen Einblick in verschiedene demokratische Institutionen.

Unser Ziel ist es, Jugendliche aus dem traditionellen Schulsetting herauszuführen. **Wir setzen auf erlebnisorientiertes Lernen und praktische Erfahrungen in Begegnungssituationen, um ein tieferes und langfristiges Verständnis für die Demokratie zu vermitteln**. Dadurch möchten wir die Teilnehmenden nicht nur motivieren, sich aktiv für ihre Werte einzusetzen, sondern auch dazu befähigen, dies auf nachhaltige Weise zu tun. Die Projektwochen bieten eine Vielzahl von Lern- und Arbeitsformen, die durch geschulte Teamer*innen und begleitende Lehrkräfte unterstützt werden. Jede Woche besteht aus 5 Projekttagen, in denen insgesamt **5 Module** durch verschiedene Methoden wie Workshops, Präsentationen, Ausstellungen, Rollenspiele, etc. bearbeitet werden. Die Module umfassen:



Der Höhepunkt jeder Woche ist entweder die Podiumsdiskussion mit Expert*innen über politische Erkenntnisse, Erfahrungen oder Fragen oder die öffentliche Präsentation einer Ausstellung. Dies wird gefolgt von einem exklusiven Auftritt von Christoph Sonntag. Dort begegnet er den Jugendlichen auf Augenhöhe und geht mit ihnen in den Diskurs darüber, welche Bedeutung Demokratie für sie persönlich hat und warum es wichtig ist, sich für sie einzusetzen.

Durch diese **ganzheitliche Herangehensweise** und die methodisch aufbereitete Heranführung an die Thematik über mehrere Projektstage, sowie die hochwertige Organisation mit Catering, Bustransfer und weiteren inklusiven Angeboten, sollen die Teilnehmenden nicht nur ein **tieferes Verständnis für die Demokratie** entwickeln, sondern auch **das Gefühl bekommen, dass es Spaß macht, sich aktiv für ihre Werte einzusetzen**.

Das Projekt bekennt sich ausdrücklich zu den Leitlinien des Beutelsbacher Konsenses und verpflichtet sich einer politischen Bildungsarbeit auf Grundlage des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots und der Förderung politischer Urteilsfähigkeit. Der Konsens stellt sicher, dass politische Bildung neutral, kritisch und demokratisch bleibt – und keine parteipolitische Beeinflussung stattfindet.

Didaktische Prinzipien wie Kontroversität, Problemorientierung, Exemplarität und Aktualität sowie ein insgesamt diskursorientierter Unterricht bilden dabei die Grundlage der Demokratiewochen und entsprechen den zentralen Qualitätskriterien politischer Bildung.

Die Demokratiewochen setzen an einem zentralen Bedarf an, der in der aktuellen Forschung zur politischen Bildung deutlich benannt wird: der **stärkeren Einbindung schulexterner Akteur*innen in den schulischen Alltag**. Denn „die Einbindung schulexterner Personen kann für die Demokratiebildung einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie die Möglichkeit bietet, Themen vertieft zu behandeln und andere Perspektiven in den Schulalltag einzubinden“ (Friedrich-Ebert-Stiftung, 2021, S. 94).

Externe Fachpersonen bringen nicht nur neue Perspektiven und spezifische Expertisen ein, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zur Öffnung von Schule und zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen. Trotz des Potenzials zeigen die Erhebungen der Friedrich-Ebert-Stiftung, dass zwischen 34 % und knapp 60 % der Schüler*innen im vergangenen Jahr überhaupt keinen Kontakt zu externen Akteur*innen im Unterricht hatten – also etwa zu Politiker*innen, Vertreter*innen von Bürgerinitiativen oder **Demokratieprojekten** (ebd., S. 81). Besonders auffällig: Schulöffnung findet oft eher indirekt durch außerschulische Angebote statt, obwohl der direkte Einbezug in den Unterricht organisatorisch meist leichter realisierbar wäre (ebd.).

Die Demokratiewochen reagieren auf diese Lücke, indem sie gezielt außerschulische Lernorte und externe Fachkräfte einbinden, um Demokratie für Schüler*innen erlebbar zu machen. Das Projekt fördert so nicht nur den Perspektivwechsel, sondern auch eine aktive, praxisnahe und nachhaltige Demokratiebildung im Sinne der schulischen Öffnung nach außen.

Quelle:

Friedrich-Ebert-Stiftung (FES). (2021). *Demokratiebildung in der Schule: Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten*. Abgerufen unter <https://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/15611.pdf>

ES IST UNSERE BÜRGERPFLICHT – VORALLEM VOR DEN JUGENDLICHEN –
ENERGISCH FÜR DIE DEMOKRATIE IN DEN RING ZU STEIGEN.

DAS BEWUSSTSEIN FÜR DIE BEDEUTUNG DER DEMOKRATIE STÄRKEN
UND JUGENDLICHE FÜR IHR ENGAGEMENT IN DIESEM BEREICH MOTIVIEREN.

WIE WOLLEN WIR LEBEN?
WAS HÄLT UNS ALS GESELLSCHAFT ZUSAMMEN?

ERSTKLÄSSLERIN SCHREIBT BRIEF AN
BUNDESKANZLERIN – UND LÖST EINE DEBATTE AUS



Mo, 24. - Fr, 28.02.2025



Realschule
Oberesslingen

KLASSE 8A

Rotary
Club Esslingen-
Neckarland
DISTRIKT 1830



MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON



TEAMENDE



SUSANNE SUCHY

REDAKTEURIN
SCHWERPUNKT POLITIK UND
KINDER MEDIEN



MAGISTRA ARTIUM (M.A.)
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT
DER UNIVERSITÄT STUTTGART

FEDOR DUPONT-NIVET



B.A.+M.A. SOZIALWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄT STUTTGART



Sciences Po
Bordeaux
B.A.+M.A. POLITIKWISSENSCHAFTEN
SCIENCES PO BORDEAUX, FRANCE

PROGRAMM



MONTAG, 24.02.	DIENSTAG, 25.02.	MITTWOCH, 26.02.	DONNERSTAG, 27.02.	FREITAG, 28.02.
Akademie für Natur- & Umweltschutz BW Dillmannstr 3 70193 Stuttgart	Realschule Oberesslingen	Haus der Geschichte Konrad-Adenauer-Straße 16 70173 Stuttgart	Realschule Oberesslingen	Akademie für Natur- & Umweltschutz BW Dillmannstr 3 70193 Stuttgart
offizielle Begrüßung und Eröffnung der Woche				
Workshops	Workshops	Workshop "Migration" im Haus der Geschichte & Besichtigung der Ausstellung	Workshops	Podiumsdiskussion

Rotary
Club Esslingen
DISTRIKT 1830



Mo, 14. - FR, 18.07.2025



KLASSE 8B



TEAMENDE



FEDOR DUPONT-NIVET

FABIAN WOLFF



B.A.+M.A. SOZIALWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄT STUTTGART

B.A.+M.A. POLITIKWISSENSCHAFTEN
SCIENCES PO BORDEAUX, FRANCE



Sciences Po
Bordeaux



B.A. GESCHICHTS- UND POLITIKWISSENSCHAFTEN
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN



M.A. VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

PROGRAMM



MONTAG, 14.07..

DIENSTAG, 15.07..

MITTWOCH, 16.07..

DONNERSTAG, 17.07..

FREITAG, 17.07..

Akademie für Natur- & Umweltschutz BW Dillmannstr 3 70193 Stuttgart	Erich-Kästner-Schule Ostfildern -Nellingen	Stadtverwaltung Nellingen Klosterhof 12, 73760 Ostfildern & Haus der Geschichte Konrad-Adenauer-Straße 16 70173 Stuttgart	Erich-Kästner-Schule Ostfildern -Nellingen	Akademie für Natur- & Umweltschutz BW Dillmannstr 3 70193 Stuttgart
offizielle Begrüßung und Eröffnung der Woche	Workshops	Treffen mit Oberbürgermeister Bolay	Workshops	Podiumsdiskussion
Workshops		Workshop "Migration" im Haus der Geschichte & Besichtigung der Ausstellung		

TAG 1 : AKADEMIE FÜR NATUR- & UMWELTSCHUTZ BW

OFFIZIELLE BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG DER WOCHE & ERSTE WORKSHOPS

Der erste Tag startete mit einem gemeinsamen Frühstück nach der Ankunft der Schüler*innen an der Umweltakademie. In einer internen Begrüßung stellte sich das Team der Stipftung sowie die Teamenden, welche die Schüler*innen die nächsten Tage begleiten, vor. Spielerische Methoden wie der „Stille Impuls“ förderten ein lockeres Kennenlernen. Anschließend folgte die offizielle Begrüßung durch Rotary, die Stipftung und die Umweltakademie mit einer Einführung in die Partnerorganisationen, ihre Rolle im Projekt und das Wochenprogramm. Eine Mentimeter-Umfrage leitete erste Reflexionen über das Thema Demokratie ein.

DEMOKRATIE ERLEBEN

DEMOKRATIE VERSTEHEN

Workshop 1: Demokratiebegriffe

Die Teilnehmenden diskutierten mithilfe von Bildkarten Begriffe wie Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, soziale Verantwortung und Zivilcourage. Abschließend definierten sie Demokratie individuell, kreativ formuliert für ein „Alien“. Ein Skalierungsspiel und der Erklärfilm „Was ist Demokratie?“ vertieften die Auseinandersetzung mit demokratischen Rechten, Pflichten und Werten.

Workshop 2: Vertiefung demokratischer Prinzipien

Nach dem Mittagessen arbeiteten die Schüler*innen in Kleingruppen weiter an demokratischen Prinzipien und ihrer Bedeutung im Alltag. Die Ergebnisse wurden abschließend präsentiert.





87

TAG 2 & 4 : IN DER SCHULE (KLASSENZIMMER, PAUSENHOF,..)

WORKSHOPS





Die Tage begannen jeweils mit einem Frühstück, bei dem der vorherige Tag reflektiert wurde. Anschließend fanden die Workshops statt, die sich inhaltlich an den Themen Demokratie, Konfliktlösung und Diskussion orientierten.

DEMOKRATIE ERLEBEN DEMOKRATIE ERLERNEN

Tag 2: Im ersten Workshop sammelten die Schüler*innen in Kleingruppen Schlagwörter zu Demokratie, die gemeinsam in einer Mindmap zusammengeführt wurden. Ein interaktives Schnurspiel brachte die Herausforderung von Gruppenentscheidungen näher, indem die Teilnehmenden während der Pause durch Fäden verbunden waren. Reflexionsfragen halfen anschließend, das Erlebte zu analysieren und die Bedeutung von Kommunikation und Kompromissen zu verstehen. Das sogenannte Orangen-Experiment verdeutlichte, wie wichtig es ist, Konflikte lösungsorientiert zu betrachten und gemeinsam tragfähige Kompromisse zu finden.

Der zweite Workshop bereitete die Teilnehmenden auf das Thema Flucht und Migration vor, welches am Folgetag im Haus der Geschichte intensiver behandelt wird. Mit einem Skalierungsspiel reflektierten die Schüler*innen Herausforderungen, mit denen Einwanderer in Deutschland konfrontiert sind, und überlegten gemeinsam, wie demokratische Werte bei der Suche nach Lösungen helfen können.

Tag 4: Vorbereitung auf die Podiumsdiskussion am Freitag. Im ersten Workshop setzten sich die Schülerinnen mit den Grundlagen respektvoller Diskussionen auseinander. In Kleingruppen übernahmen sie die Rollen von Politiker*innen und diskutierten kontroverse Themen wie die Abschaffung des Matheunterrichts oder kostenloses Schulessen. Ziel war es, die Fähigkeit zu fördern, Argumente aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und gemeinsame Lösungen zu finden.

Im zweiten Workshop wurden gesellschaftliche und schulische Probleme gesammelt, zu denen die Schüler*innen Lösungsvorschläge entwickelten. Daraus formulierten sie gezielt Fragen, die in der abschließenden Podiumsdiskussion behandelt werden sollten.



FAZIT DER TAGE

Die Workshops boten eine Mischung aus praktischen Übungen und Reflexionen, durch welche die Schüler*innen demokratische Prozesse und Konfliktlösungen besser verstehen konnten. Gleichzeitig schärften sie ihre Kommunikations- und Diskussionsfähigkeiten, die sie für die Podiumsdiskussion am letzten Projekttag optimal vorbereiteten.

TAG 3 : HAUS DER GESCHICHTE

WORKSHOP MIGRATION: "KOFFER ERZÄHLEN IHRE GESCHICHTEN" & BESICHTIGUNG DER AUSSTELLUNG



Der dritte Tag begann mit der Ankunft der Schüler*innen am Haus der Geschichte, wo sie an einer Führung teilnahmen, die einen tiefen Einblick in die historischen und gesellschaftlichen Entwicklungen gab.

Workshop 1: 14 Koffer erzählen ihre Geschichte

Im ersten Workshop setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit dem Thema Migration auseinander. In der Ausstellung lernten sie die Lebensgeschichten von Aus- und Einwandererinnen kennen, die durch vierzehn Koffer und deren Erinnerungsobjekte erzählt wurden. In Kleingruppen analysierten die Schüler*innen die Migrationsmotive und -strukturen und präsentierten ihre Erkenntnisse in der Gruppe.

DEMOKRATIE ERLERNEN

Workshop 2: Rollenspiel

Im zweiten Workshop nahmen die Schüler*innen in Rollenspielen verschiedene Perspektiven ein. Mit Hilfe von vorbereiteten Kärtchen versetzten sie sich in die Lage von Migrant*innen, um die Herausforderungen und Chancen von Migration besser zu verstehen. Dabei stießen sie auf Ungerechtigkeiten sowie soziale und politische Herausforderungen, die durch unterschiedliche Voraussetzungen bedingt sind.

DEMOKRATIE ERLEBEN

Zum Mittagessen ging es in ein nahegelegenes Restaurant, wo Reflexionsfragen auf jedem Tisch bereitlagen. Diese regten die Schüler*innen an, über Demokratie im Alltag nachzudenken oder sich vorzustellen, welche Probleme sie als Superheld*innen lösen würden. Während des Wartens auf das Essen entstanden kreative Mindmaps, die als Anregung für das Tischgespräch dienten. Am Nachmittag kehrten die Schüler*innen mit dem Bus zur Schule zurück.



FAZIT DES TAGES

Der Besuch im Haus der Geschichte und der Workshop zur Migration förderten eine tiefgehende Reflexion über Demokratie und die Herausforderungen von Migration. Die Diskussionen beim Mittagessen ermöglichten es, die gewonnenen Eindrücke kreativ zu verarbeiten und das Verständnis für demokratische Werte im Alltag zu vertiefen.

TAG 5 : PODIUMSDISKUSSION



Am fünften Tag wurden die Schüler*innen mit dem Bus an der Schule abgeholt und erneut zur Umweltakademie gebracht. Dort war der Konferenzraum zu einem Podium umgebaut worden, um eine politische Konferenz zu simulieren. In diesem Rahmen standen erfahrene Gesprächspartner sowie politische Akteure den Jugendlichen Rede und Antwort.

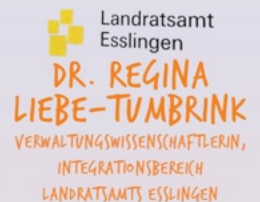
Bereits am Vortag hatten die Schüler*innen gezielt Fragen für die Podiumsdiskussion vorbereitet. Diese wurden nun in der simulierten Konferenz mit den kompetenten Diskussionspartner*innen intensiv erörtert. Dabei erlebten die Jugendlichen, wie es sich anfühlt, ein echtes Mitspracherecht zu haben, und erfuhren, wie bedeutsam ihre eigene Meinung ist.

Nach der Begrüßung und der Vorstellung der Gesprächspartner*innen sowie ihrer jeweiligen Hintergründe präsentierten die Schüler*innen selbst ihre persönlichen Eindrücke und die Highlights der Projektwoche. Anschließend folgte eine kurze Pause, das Buffet wurde eröffnet. Danach begann eine lebhaft Fragerunde, in der die Schüler*innen ihre vorbereiteten Fragen an die Diskussionspartner*innen richteten und sich engagiert und aktiv an der Diskussion beteiligten.

GESPRÄCHSPARTNER:INNEN:



SCHULLEITER:INNEN / BÜRGERMEISTER:INNEN/ ETC...



FRAGEN DER KLASSE 8

SOZIALES

FLÜCHTLINGE / KRIEG

BILDUNG & INTEGRATION

KOMMUNALPOLITIK

SCHULZEIT

PREISE

SCHULE &
SCHULGELÄNDE

ÖNPV

JOB/ZUKUNFT

AUSSENPOLITIK & ETHIK

VERTRAUEN IN POLITIK
& DEMOKRATIE

Wieso kann nicht jeder
Respektvoll sein?
und nett?

WIESO GIBT
ES SOVIELE
FLÜCHTLINGE
IN DEUTSCH-
LAND?

Wieso sind die Steuern so
teuer geworden?

Können die Bus und S-Bahn
linien Zufahrtsrassen
fahren?

Warum gibt es Kriegsbomben?



FAZIT DES TAGES

Die Podiumsdiskussion stärkte das Bewusstsein für die Bedeutung der eigenen Stimme und motivierte zur aktiven Beteiligung in einer Demokratie. Sie verdeutlichte die Relevanz von Mitbestimmung und Verantwortung und hinterließ eine nachhaltige Wirkung auf das demokratische Engagement der Schüler*innen.

→ DEMOKRATIE LEBEN.

A word cloud of German political terms. The most prominent words are 'partei' (party) and 'politik' (politics), both in large, bold, dark blue font. 'deutschland' (Germany) is also large, in a lighter blue font. Other visible words include 'demokratie' (democracy), 'politiker' (politician), 'wählen' (elect), 'donald trump', 'demo' (demonstration), 'land' (country), 'regeln' (rules), 'diskussion' (discussion), 'wahl' (election), 'olaf' (likely referring to Olaf Scholz), 'regierung' (government), 'gemeinsam' (together), 'meinung' (opinion), and 'abstimmung' (vote). The words are arranged in a somewhat circular pattern, with 'partei' and 'politik' at the top and 'deutschland' at the bottom.

(1 = überhaupt nicht, 10 = sehr viel)

4.1

(1 = überhaupt nicht, 10 = sehr viel)

5.6

UMFRAGE TAG 5- FREITAG

Die Ergebnisse belegen einen messbaren Beitrag der Demokratiewoche zur politischen Bildung der Schüler*innen und zeigen positive Effekte auf Demokratieverständnis und Beteiligungserleben.

8. März 2025 / Inside-News „A-B-C-D-E-MOKRATIE neu buchstabiert“

Ein Projekt der STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH für das Demokratieverständnis von Jugendlichen



Demokratie hautnah erleben: Projektwoche an der Realschule Oberesslingen

Esslingen – Demokratie bedeutet Mitbestimmung, Verantwortung und gelebte Werte – doch wie fühlt sich Demokratie in der Praxis an? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Demokratiewoche „A-B-C-D-E-MOKRATIE neu buchstabiert“, die vom 24. bis 28. Februar 2025 an der Realschule Oberesslingen stattfand.

Dank der Unterstützung des Rotary Clubs Esslingen Neckarland – in Kooperation mit DICK, der Traditions- und Volksbank Mittlerer Neckar eG – wurde das Projekt, das von der STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH ins Leben gerufen wurde, als eine von acht geförderten Demokratiewochen des Rotary Distrikts 1830 umgesetzt. Die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg fungierte dabei als Projektpartner.



Fünf Tage lang tauchten die Schüler*innen der Klasse 8a intensiv in die Welt der Demokratie ein. In interaktiven Workshops, Exkursionen und Diskussionsrunden setzten sie sich mit den Prinzipien demokratischer Strukturen auseinander und lernten, wie wichtig ihr eigenes Engagement für eine lebendige Demokratie ist. Die Inhalte der Woche gliederten sich in fünf zentrale Module:

- Demokratie verstehen
- Demokratie erlernen
- Demokratie erleben
- Demokratie aushalten
- Demokratie leben

Die Woche startete feierlich in der Umweltakademie Stuttgart mit einer Eröffnungsveranstaltung, bei der unter anderem Kabarettist Christoph Sonntag, Dr. Daniel Baumgärtner (stellvertretender Leiter der Umweltakademie) sowie die Rotary-Vertreter Thilo Huber und Gerhard Simon die Bedeutung des Projekts betonten.

Ein besonderes Highlight war der Besuch im „Haus der Geschichte“, wo die Schülerinnen die Themen Migration und gesellschaftlichen Wandel hautnah erforschen konnten. Der krönende Abschluss der Woche war eine „Podiumsdiskussion mit Expertinnen“ in der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg. Hier stellten die Jugendlichen Fragen zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen – von Kriegsverbrechen über den Nahverkehr bis hin zur Gleichberechtigung im Schulalltag.

Die Diskussion verdeutlichte eindrucksvoll, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, sondern gelebt und aktiv mitgestaltet werden muss. „A-B-C-D-E-MOKRATIE neu buchstabiert“ hat gezeigt, wie wichtig es ist, junge Menschen frühzeitig für demokratische Prozesse zu sensibilisieren – praxisnah, interaktiv und mit bleibendem Eindruck.

Bildnachweis: STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH

Demokratie Demokratiewochen Diskussion Politik Schüler
STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH



Projekte für besseres Miteinander



Freuten sich über die Anerkennung ihrer Projekte: Die Preisträger der Gedenkstätte

In der vergangenen Woche wurden die diesjährigen Preisträger der Gedenkstätte bei einer Feierstunde in der Zehntscheuer in Eichenrieden geehrt. Oberbürgermeister Otto Ruppener beglückwünschte – auch im Namen seines Filderstädter Amtskollegen Christoph Traub – die erfolgreichen Teilnehmer. „Historisches Bewusstsein bedeutet mehr als bloßes Gedenken“, sagte Ruppener. Er dankte den Preisträgern. „Bürgerschaftliches Engagement und sozialer Einsatz sind keine Selbstverständlichkeit“, so der Oberbürgermeister. Ursula Bauer, die Stiftungsratsvorsitzende der von Leinfelden-Eichenrieden und Filderstadt gemeinsam getragenen Stiftung, sprach davon, dass es Aufgabe von uns allen sei, Zeichen zu setzen und unserer Werte zu verteidigen. „Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass Rassismus, Antisemitismus und Gewalt Alltag für vielen Menschen in Deutschland und menschenverachtende Hetze und Bedrohungen im Netz allgegenwärtig sind“, so Bauer. Die Gedenkstätte verknüpft Geschichtsbewusstsein mit der Gestaltung der Gegenwart und zeichnet seit vielen Jahren Projekte aus, die zu einem friedlichen und integrativen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Weltanschauung und Religion beitragen (siehe Kasten unten). Michael Blume gab in seinem kurzweiligen Vortrag Anstöße für ein besseres Miteinander und wandte sich gleichzeitig energiegeladend gegen jegliche Diskriminierung – auch mit Bezug zur aktuellen Politik weltweit. „Genau aus diesem Grund sind Projekte wie die heute vorgestellten so wichtig“, betonte der Antisemitismusbeauftragte des Landes.

Die Preisträger

1. Platz: Ludwig-Uhland-Schule Leinfelden (Woche der Demokratie)

Im Oktober 2024 führte die Ludwig-Uhland-Schule eine „Demokratiewoche“ durch, in der die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft verdeutlicht werden sollte: Demokratie verstehen, erleben, aushalten, leben. Es fanden verschiedene Workshops zu demokratie-relevanten Themen in verschiedenen Örtlichkeiten statt, z. B. in der Akademie für Natur- und Umweltschutz BW oder im Haus der Geschichte zum Thema Migration.

1. Platz: Grundschule Bonlanden (Projekt Inklusion – (M)ein Blick in die Werkstätten)

Ziel der Kooperation zwischen der Grundschule Bonlanden, den Karl-Schubert-Werkstätten und der Stadt Filderstadt ist es, Kindern soziale Kompetenzen und ein inklusives Menschenbild zu vermitteln. Alle Viertklässler besuchten während des Projekts die Werkstätten.

und arbeiteten an allen dort gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigungen.

3. Platz: Integration LE (Gemeinsam Kochen). In LE trafen sich Menschen verschiedener Herkunft, um gemeinsam internationale Gerichte zu kochen und zu genießen. Zwischen 2020 und 2024 fanden fünf Kochabende mit Teilnehmern im Alter von 12 bis 80 Jahren statt.

3. Platz: Motorsportclub Sielmingen e.V.: Erlebnistag für Menschen mit Behinderung

Seit 2009 organisiert der Motorsportclub gemeinsam mit der Karl-Schubert-Gemeinschaft einen jährlichen Erlebnistag. Die Veranstaltung richtet sich an Menschen mit Behinderungen und findet auf dem Verkehrsübungsplatz statt. Angeboten werden u. a. Mitfahrten in Oldtimern, GoKarts, Seiterwagen sowie Löschübungen mit der Jugendfeuerwehr. Ziel ist es, barrierearme Freizeitangebote zu ermöglichen.

Die Ludwig-Uhland-Schule Leinfelden (1. DW) hat mit der Teilnahme am Demokratiewochen-Projekt den 1. Preis der Gedenkstätte gewonnen

27. Juli 2025 / Inside-News

Demokratie hautnah: Eine Woche, die mitredet!

Workshops, Politik zum Anfassen und starke Stimmen – bei der Demokratiewoche der Christoph Sonntag Stiftung gGmbH wurde Demokratie erlebbar gemacht.



Eine Woche voller gelebter Demokratie – Demokratiewoche an der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule

In der vergangenen Woche durfte die Klasse 8b der Erich-Kästner-GMS dank der Unterstützung des Rotary Clubs Esslingen an einer Demokratiewoche der STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG gGmbH teilnehmen.

Im Mittelpunkt stand das Ziel, den Jugendlichen demokratische Werte auf lebendige Weise näherzubringen, ihr Bewusstsein für gesellschaftliche Teilhabe zu stärken und sie darin zu bestärken, ihre eigenen Stimmen zu finden und zu nutzen.

Dabei blieb es nicht bei trockener Theorie – Demokratie wurde im wahrsten Sinne des Wortes erlebt, hinterfragt und aktiv mitgestaltet.



Die Woche war geprägt von vielfältigen Aktivitäten: Interaktive Workshops boten den Schüler*innen die Möglichkeit, sich intensiv mit demokratischen Prozessen auseinanderzusetzen. Ein Besuch in der Stadtverwaltung Ostfildern sowie ein Austausch mit Oberbürgermeister Bolay gewährten spannende Einblicke in kommunalpolitische Strukturen und Entscheidungsprozesse. Auch ein Ausflug ins Haus der Geschichte half dabei, historische Entwicklungen greifbar zu machen und ihre Bedeutung für die Gegenwart zu verstehen.

Den Höhepunkt bildete die große Podiumsdiskussion, bei der Vertreterinnen aus Politik, Gesellschaft und Umweltbildung gemeinsam mit den Schülerinnen aktuelle Themen diskutierten. Dabei stand der offene Dialog im Vordergrund – jede Meinung war gefragt und willkommen.



Besonders eindrucksvoll war, wie offen und mutig die Jugendlichen ihre Fragen formulierten:

Warum funktioniert der Nahverkehr in Österreich so gut, während bei uns die Züge ständig zu spät kommen? Warum wird das Hallenbad nicht saniert? Wieso gibt es keine Deutschkurse für alle neu zugewanderten Kinder – obwohl sie sich ohne Sprachkenntnisse kaum in die Klassengemeinschaft einfügen können?

Auch größere politische Themen wurden nicht ausgespart: Warum liefert Deutschland Waffen an Israel, obwohl dort auch zivile Einrichtungen zerstört werden? Warum fließt so viel Geld ins Militär, während viele Menschen in Armut leben oder auf der Straße schlafen? Und: Wie kann man der Politik noch vertrauen, wenn Wahlversprechen so schnell gebrochen werden?

Distrikt/Stuttgart

Demokratie verstehen, erleben und schützen



Demokratie live: Vorbereitungen für eine Podiumsdiskussion

© Stiftung Christoph Sonntag

Mit den „Demokratiewochen“ griffen der RC Stuttgart-Flughafen-Messe und der Rotary-Distrikt 1830 ein etabliertes Konzept auf.

Monika Theiss

01.01.2025

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Und doch nehmen viele Menschen sie oft als gegeben hin, ohne ihre Bedeutung oder Verletzlichkeit zu hinterfragen. Angesichts wachsender populistischer Strömungen und manipulativer Inhalte in sozialen Medien starteten der Rotary Distrikt 1830 und der RC Stuttgart-Flughafen Messe gemeinsam mit der Christoph Sonntag Stiftung die „Demokratiewochen“. Ziel ist es, Schüler*innen ab der 8. Klasse ein tiefes Verständnis für demokratische Werte zu vermitteln und sie zu ermutigen, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

Konzept mit fünf Modulen



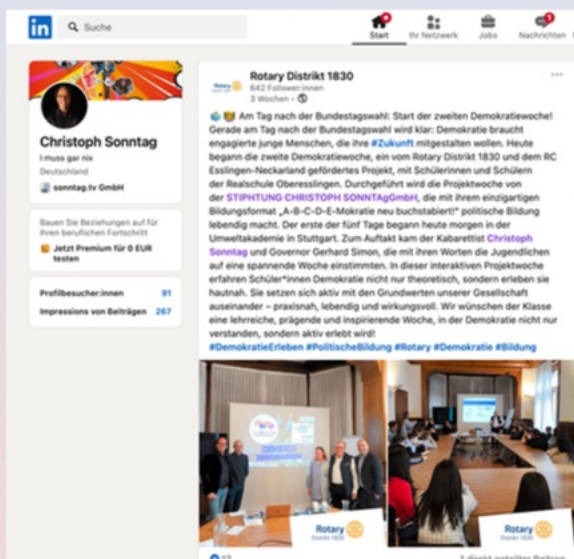
Diese Fragen zeigen, wie aufmerksam Jugendliche ihre Umgebung wahrnehmen – und wie stark ihr Wunsch nach echter Mitgestaltung ist. Die Demokratiewoche hat diesen Anliegen Raum gegeben, sie ernst genommen und aufgezeigt, wie und wo junge Menschen sich einbringen und ihre Interessen vertreten können – auch wenn sie noch nicht wählen dürfen. Ein wichtiger Schritt hin zu selbstwirksamer politischer Bildung, die nicht belehrt, sondern befähigt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die diese Woche möglich gemacht haben: Dem Rotary Club Esslingen & Rotary Distrikt 1830 für die Förderung und Unterstützung, unserem Projektpartner der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg für die inspirierende Zusammenarbeit, Oberbürgermeister Bolay für den offenen Austausch, den engagierten Workshopleitenden für ihren Einsatz, den Teilnehmenden der Podiumsdiskussion sowie den lokalen Partnern, die für das leibliche Wohl sorgten. Besonderer Dank gebührt der Klasse der Erich Kästner Schule und ihren Lehrerinnen, die mit Begeisterung und Neugier mitgewirkt haben.

Die STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG gGmbH bedankt sich bei allen Unterstützenden für ihr Engagement und ihren Beitrag zu einer starken, lebendigen Demokratie.

Fotocredit by Ralf Alten Stuttgart Inside Verlag

DEMOKRATIEWOCHEN | Erich Kästner Schule | Online Magazin
STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG gGmbH | Stuttgart



[HTTPS://WWW.REGIO-TV.DE/MEDIATHEK/VIDEO/DEMOKRATIEWOCHE-SCHUELER-ERLEBEN-POLITIK-HAUTNAH/](https://www.regio-tv.de/mediathek/video/demokratiewoche-schueler-erleben-politik-hautnah/)

HIER GEHT'S
ZUM VIDEO!





DANKE

Rotary

DISTRIKT 1830



Rotary
Club Esslingen
DISTRIKT 1830



Rotary
Club Esslingen-Neckarland
DISTRIKT 1830



HERZLICHEN DANK!

Danke, dass ihr uns dabei unterstützt, jungen Menschen wichtige demokratische Werte zu vermitteln, ihnen Perspektiven für unsere Gesellschaft aufzuzeigen und so mit eurer Unterstützung aktiv zur Stärkung der Demokratie beiträgt.



Akademie für
Natur- und
Umweltschutz

Eine
Institution
von



Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft



STERNCHENFÄNGER

14. Landauer
WEIHNACHTSWUNSCHBAUM

13. Waiblinger
KINDERWUNSCHSTERN

STUTTGART 
*Weihnachtsbaum der
Kinderwünsche*

Einzelfallhilfen

PROJEKTBERICHT

2025



**STIFTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG**



HINTERGRUND

In unserer Gesellschaft gibt es viele Kinder, die in ihrem Leben benachteiligt sind. So gelten derzeit laut Bundesfamilienministerium mindestens 2,4 Millionen Kinder in Deutschland als armutsgefährdet. Sie haben die gleichen Wünsche wie ihre Altersgenossen - für deren Erfüllung fehlt jedoch oft das Geld. Benachteiligt sind ebenso schwer kranke oder behinderte Kinder. Bei ihnen und ihren Familien kommt noch erschwerend hinzu, dass sie oftmals kein Licht mehr am Ende des Tunnels erblicken können und die Hoffnung auf ein erfülltes Leben schon fast aufgegeben haben.

Kinder sind ein wunderbares Geschenk des Lebens. Sie sind die Zukunft unseres Landes. Kinder sind aber auch die schwächsten Mitglieder in unserer Gesellschaft. Deshalb müssen wir - die Erwachsenen - einmal mehr dafür sorgen, dass es ihnen gut geht und es ihnen an nichts fehlt. Was aber, wenn die Familie es sich nicht leisten kann, den Wunsch ihres Kindes, wie zum Beispiel einen Ausflug in den Europapark, ein Kuscheltier oder Heilpädagogisches Reiten, zu erfüllen?

DAS PROJEKT

Genau an diesem Punkt setzt das Projekt „Sternchenfänger“ an, das darauf abzielt, insbesondere an Weihnachten für strahlende Kinderaugen zu sorgen. Für benachteiligte Kinder - seien sie arm, schwer krank oder behindert - holt die STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH deshalb die Sterne vom Himmel und erfüllt ihnen einen Herzenswunsch, den sie, beziehungsweise die Familien, sich ohne Unterstützung nicht erfüllen könnten. Die „Sternchenfänger“ sorgen dafür, dass dieser Wunsch wahr wird und freuen sich, wenn die Kleinen auch einmal auf der Sonnenseite des Lebens stehen dürfen.

Wie kommt die Stipftung an die „Sternchen“?

Zum Einen gehen wir selbst auf mögliche Projektteilnehmende zu, gleichzeitig können sich aber auch soziale Einrichtungen und Privatpersonen aus der Region Stuttgart bei uns bewerben.

Vor allem durch die **Kinderwunschbäume** erreichen uns jedes Jahr zur Weihnachtszeit tausende Herzenswünsche von benachteiligten Kindern.

Darüber hinaus leisten wir ganzjährig Unterstützung im Rahmen von **Einzelfallhilfen**.



ABLAUF:

Etliche Wunschkarten werden im Vorfeld an soziale Einrichtungen für Kinder in den jeweiligen Städten verteilt. Jedes Kind notiert einen Wunsch auf eine Karte, wobei der Maximalbetrag von 30 Euro nicht überschritten werden sollte.

Nachdem die Wunschkarten aufgehängt und die Wunschbäume offiziell eröffnet wurden, besteht für jeden Bürger und jede Bürgerin die Möglichkeit, diese Wünsche zu „pflücken“.

Nachdem der Wunsch erfüllt wurde, kann das verpackte Geschenk, samt Wunschkarte, abgegeben werden.

Die STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH bürgt jedes Jahr für die übrig gebliebenen Wünsche, sodass kein Wunsch unerfüllt bleiben muss. Mithilfe der kooperierenden Organisationen wird dafür gesorgt, dass die Geschenke die Kinder rechtzeitig vor Weihnachten erreichen und es zum Weihnachtsfest strahlende Kinderaugen und lachende Gesichter gibt.

- Weihnachtswunschbaum in Landau, Rheinland-Pfalz (aufgestellt auf dem Landauer Weihnachtsmarkt)
- Kinderwunschstern in Waiblingen (aufgestellt in der Stadtbibliothek in Waiblingen)
- Weihnachtsbaum der Kinderwünsche in der Landeshauptstadt Stuttgart (aufgestellt im Stuttgarter Rathaus).

Die STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH übernimmt die Gesamtorganisation und Planung des Projekts. Sie erstellt und finanziert sämtliche Grafiken und Druckdaten für die Standorte Landau und Waiblingen.

Zudem verantwortet sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich der Erstellung von Pressemitteilungen, der Social-Media-Kommunikation, der Bewerbung der Aktion sowie der Plakatierung.

Die STIPHTUNG bürgt außerdem für die Erfüllung offener Wünsche sowie für Geschenke, die nicht abgeholt oder übergeben wurden.





INTERVIEW

Herr Sonntag, Warum sind die Wunschbäume ein Herzensprojekt von Ihnen?

Wer einmal dabei war, zum Beispiel in Landau, wenn 350 Kinder ihre Geschenke auspacken: überall leuchtende Augen von Kindern, die sonst nichts oder wenig zu Weihnachten bekommen - der wird nicht anders empfinden können.



Wie entstand diese Idee? Was inspirierte zur Gründung des Projekts "Sternchenfänger"?

Wir hatten unsere Stipftung und immer wieder Anfragen von benachteiligten Kindern, ihren Betreuern, ihren Eltern oder ihren Geschwistern... Könnt ihr da nicht helfen? Dann haben wir entschieden: lass uns ein offizielles Projekt draus machen, seitdem helfen wir schnell, unbürokratisch und individuell.

Inwiefern hat sich das Projekt seit seinem Beginn vor über 10 Jahren entwickelt? Gibt es bestimmte Meilensteine oder Erfolge, auf die Sie besonders stolz sind?

Sternchenfänger ist ein kleines Schnellboot, das manchmal tagelang im Hafen liegt, dann aber auch innerhalb von 10 Minuten zum Schiffbrüchigen fährt. Wir verstehen uns als Soforthilfe; unbürokratisch und schnell, eine Institution, die das erste Problem beseitigt, wir kleben quasi das erste Pflaster auf die Wunde, aber operieren können wir nicht. Ein Krankenhaus sind wir auch nicht.

Wieso ist die Unterstützung bei diesem Projekt so wichtig?

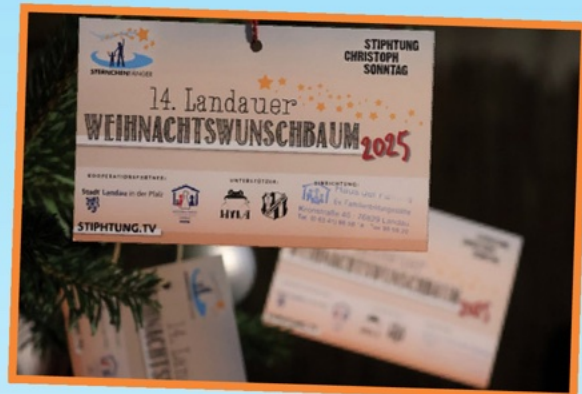
Weil wir einfach nicht kalkulieren können, wie viel dringende Wünsche im Folgejahr auf uns stoßen; sind es mehr als im letzten? Weniger? Wir haben gerne ein kleines Polster auf dem Konto, damit wir dann einfach auch schlagkräftig sind.

Was sind Ihre langfristigen Ziele und Pläne für das Projekt "Sternchenfänger"?

Möge es mindestens so erfolgreich weiterlaufen, wie bisher.

Christoph Sonntag

14. Landauer WEIHNACHTSWUNSCHBAUM



In Landau wurde am 27.11.2024 bereits zum 14. Mal der Weihnachtswunschbaum eröffnet. Rund **300 Wunschkärtchen** von benachteiligten Kindern hingen im Kunsthandwerker-Pavillon auf dem Thomas-Nast-Nikolausmarkt aus und konnten von Bürger*innen gepflückt werden. Jedes Kärtchen stand für einen Herzenswunsch eines Kindes aus einer Familie mit Unterstützungsbedarf.

Die Aktion wurde gemeinsam mit dem Haus der Familie und der Stadt Landau organisiert. Die Wünsche wurden im Vorfeld über verschiedene soziale Einrichtungen gesammelt; der Wert der Geschenke lag bei bis zu 30 Euro. Die gepackten Geschenke konnten bis zum 12. Dezember an einer zentralen Sammelstelle abgegeben werden und wurden anschließend über die beteiligten Einrichtungen an die Kinder verteilt.

Zu den kooperierenden Organisationen zählten unter anderem das städtische Jugendamt, das Frauenhaus, der Kinderschutzbund, das Caritas-Zentrum, das Diakonische Werk sowie weitere soziale Träger. Die große Beteiligung zeigte erneut die hohe Bereitschaft der Bevölkerung, benachteiligte Kinder zur Weihnachtszeit zu unterstützen.



KOOPERATIONSPARTNER:

Stadt Landau in der Pfalz



UNTERSTÜTZER:

BURGDORF
Member of bon Group



KOOPERIERENDE EINRICHTUNGEN:



Stadt Landau in der Pfalz
Jugendamt



Diakonisches Werk
Pfalz | Haus der Diakonie
Landau-Bad Bergsheim
Regina Wille



Der Kinderschutzbund
Kreisverband
Landau-Süd





14. Landauer WEIHNACHTSWUNSCHBAUM

03.12.2025 : ALLE KINDERWÜNSCHE ERFÜLLT!

Am 3. Dezember 2025 war der 14. Landauer Weihnachtswunschbaum bereits vollständig „abgeerntet“: Innerhalb weniger Tage hatten Bürger*innen alle 300 Wunschkärtchen vom Baum gepflückt. Damit durften sich 300 Kinder aus einkommensschwachen Familien auf ein Weihnachtsgeschenk freuen– von Spielzeug über Bücher bis hin zu Kuscheltieren. Die Geschenke wurden den Kindern am Weihnachtswunschbaum ausgehängt. Oberbürgermeister Dominik Geißler zeigte sich sehr erfreut über die große Beteiligung: Er betonte, dass der Weihnachtswunschbaum jedes Jahr aufs Neue die hohe Hilfsbereitschaft in der Stadt sichtbar mache. Mit dem Erfüllen eines Wunsches werde nicht nur ein Geschenk überreicht, sondern auch Wärme und Verbundenheit vermittelt. Sein Dank galt sowohl den Organisator*innen als auch allen Bürger*innen, die sich an der Aktion beteiligt hatten. Auch Susanne Burgdörfer vom Haus der Familie, die die Aktion seit vielen Jahren mitkoordiniert, hob die Bedeutung des Projekts hervor. Sie verwies darauf, dass der Unterstützungsbedarf weiterhin steige und es umso wertvoller sei, dass die Menschen in Landau verlässlich zusammenstünden, um Kindern zur Weihnachtszeit eine Freude zu machen. Kabarettist Christoph Sonntag, der mit seinem Team und seiner gemeinnützigen Stiphtung Christoph Sonntag die Weihnachtswunschbaum-Aktion im Rahmen des Projekts „Sternchenfänger“ organisiert, unterstrich die gesellschaftliche Bedeutung der Aktion: **„DER WEIHNACHTSWUNSCHBAUM ZEIGT, WIE VIEL MITMENSCHLICHKEIT IN UNSERER GESELLSCHAFT STECKT.**

GERADE IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN TUT ES GUT, WENN DAS GUTE SICHTBAR WIRD.

ES IST JEDES JAHR BEWEGEND ZU SEHEN, WIE VIELE MENSCHEN BEREIT SIND, VERANTWORTUNG FÜR EINANDER ZU ÜBERNEHMEN. DIESE KLEINE GESTE – EIN WUNSCH, EIN PÄCKCHEN, EIN GRUSS – BEDEUTET FÜR DIE KINDER SO VIEL.“





13. Waiblinger KINDERWUNSCHSTERN

Am 20. November 2025 wurde in der Stadtbibliothek Waiblingen der 13. KinderWunschStern feierlich eröffnet. Oberbürgermeister Sebastian Wolf, Stiphtungsmitarbeiterin Elena Wichert und Reinhard Bihlmeyer vom Kreisdiaconieverband Rems-Murr-Kreis begrüßten die Gäste und riefen zur Teilnahme an der Mitmachaktion auf.

Rund 350 Wunschkarten hingen am großen Holzstern – jede stand für einen Herzenswunsch eines Kindes aus einer sozial benachteiligten Familie. Bürgerinnen und Bürger konnten die Karten abnehmen, die Wünsche erfüllen und so Kindern rechtzeitig zu Weihnachten eine Freude bereiten.

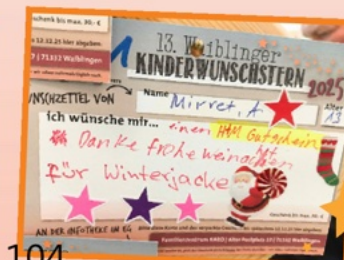
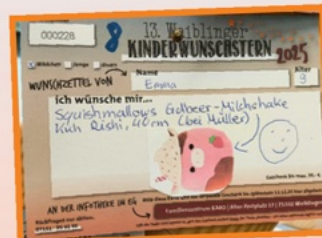
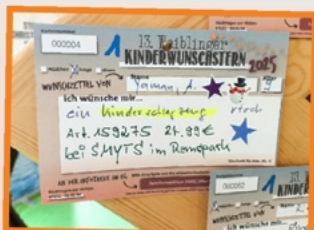
Die Aktion, die seit 13 Jahren gemeinsam von der STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG, der Stadt Waiblingen und dem Kreisdiaconieverband organisiert wird, ist heute ein starkes Zeichen für Mitmenschlichkeit und Zusammenhalt. Durch die Kooperation mit zahlreichen sozialen Einrichtungen wird sichergestellt, dass alle Geschenke rechtzeitig bei den Kindern ankommen.



KOOPERATIONSPARTNER:



UNTERSTÜTZER:





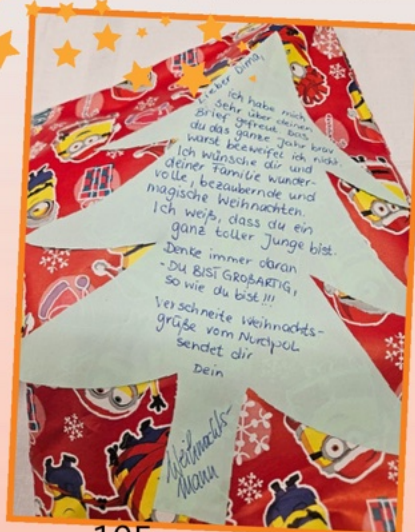
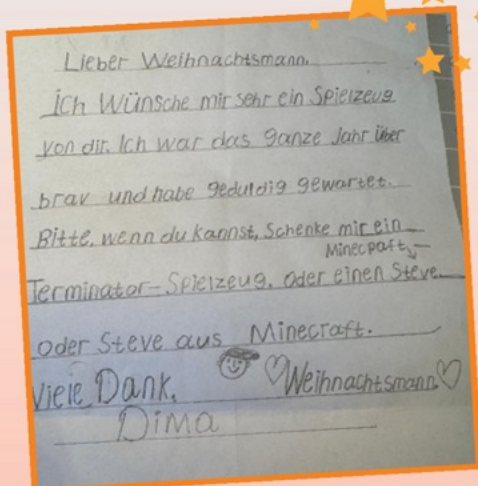
13. Waiblinger KINDERWUNSCHSTERN



Bereits nach nur zwei Wochen waren alle 350 Wunschkarten des KinderWunschSterns in der Stadtbibliothek Waiblingen gepflückt. Damit wurden alle Herzenswünsche der Kinder rechtzeitig zu Weihnachten erfüllt. Die STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAGGmbH und der Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis dankten den Bürgerinnen und Bürgern, den Unterstützerinnen, zahlreichen Kooperationspartnerinnen und Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement. Jede erfüllte Wunschkarte brachte Freude, Hoffnung und Mitmenschlichkeit in die Familien.

"WAIBLINGEN HAT ERNEUT GEZEIGT, WIE VIEL HERZ IN DIESER STADT
STECKT. MIT DIESER BEEINDRUCKENDEN BETEILIGUNG WURDE EIN STARKES
ZEICHEN FÜR ZUSAMMENHALT UND SOLIDARITÄT GESETZT."

—CHRISTOPH SONNTAG





STUTTGART | 

Weihnachtsbaum der Kinderwünsche

In diesem Jahr wurden mit dem Weihnachtsbaum der Kinderwünsche 3.401 Herzenswünsche von Kindern aus 65 Stuttgarter Einrichtungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie den „Sternchenfängern“ der STIPHTUNG erfüllt.



Vom 19. November bis zum 11. Dezember war der digitale Weihnachtsbaum der Kinderwünsche online, und zahlreiche Karten warteten darauf, gepflückt zu werden. Auch im Stuttgarter Rathaus schmückte seit dem 27. November ein echter Weihnachtsbaum das Foyer, bestückt mit Wunschkarten von Kindern. Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper eröffnete die Aktion am 26. November, indem er die erste Karte vom Baum pflückte. Bürgerinnen und Bürger konnten bis zum 11. Dezember eine Karte vom digitalen oder echten Baum nehmen, ein Geschenk im Wert von bis zu 30 Euro besorgen und so einem Kind zu Weihnachten eine Freude bereiten.



Am Ende des Aktionszeitraums blieben 216 Geschenke übrig, die nicht gezogen oder nicht im Kinderbüro abgegeben wurden und noch besorgt werden mussten.

Am 16. Dezember wurden die Geschenke erstmals vom Logistikunternehmen Müller Lila Logistik mit einem großen Lastwagen vom Kinderbüro abgeholt und in den Tagen darauf zu den Einrichtungen gefahren.



Die Kinder im Stadtteilhaus Hallschlag bekamen ihre Geschenke sogar direkt von Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper.





ein prächtig geschmückter Weihnachtsbaum Jahr und verspre...



Reinhard Bihlmeyer, Kreisdiaikonieverband Rems-Murr-Kreis, links, und Christoph Sonntag, rechts, in der Geschenkabgabestation im KARO Familienzentrum. Foto: Stipftung

Touristinfo

Weihnachtsgrü... Die Touristinform... len Waiblingerinn... Gästen ein wi... nachtsfest und e... Wir danken für... die Besuche im J... ein Wiedersehen... Frohe Weihnac...

Öffnungszeiten
Die Touristinform... se 4, hat zwische... Zeiten geöffnet.
• Montag, 29., u... 2025, von 9 Uhr
• Freitag, 2. Janu...
• Samstag, 3. Jan...
Am Samstag, 27... sowie am Mont... Touristinforma...

Starkes Zeichen für Zusammenhalt

Alle Kinderwünsche erfüllt

Nach zwei Wochen waren alle 350 Wunschkarten des diesjährigen KinderWunschSterns in der Stadtbibliothek Waiblingen gepflückt. Damit steht fest: Alle Herzenswünsche der Kinder werden rechtzeitig zu Weihnachten unter den Weihnachtsbäumen liegen.

Die Stipftung Christoph Sonntag und der Kreisdiaikonieverband Rems-Murr-Kreis danken den Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern, die auch in diesem Jahr mit großem Engagement, Offenheit und Mitgefühl gezeigt haben, was gemeinschaftliches Handeln bewirken kann. Jeder erfüllte Wunsch steht für ein Kind, das erlebt, wie wertvoll es ist – und für ein Weihnachtsfest voller Freude, Hoffnung und Nächstenliebe, das jedem Kind zusteht.

Ein besonderer Dank gilt auch den zahlreichen Kooperationspartnern, Einrichtungen und Ehrenamtlichen, die mit großem Einsatz dafür sorgen, dass die Geschenke ihren Weg zu den Kindern finden. Die sogenannten „Sternchenfänger“ garantieren zudem, dass kein Wunsch unerfüllt bleibt.

„Dieses großartige Miteinander berührt uns sehr“, so Kabarettist und Stipftungsgründer Christoph Sonntag. „Waiblingen hat wieder einmal gezeigt, wie viel Herz in dieser Stadt steckt. Danke an alle, die den KinderWunschStern zum Leuchten gebracht haben. Mit dieser beeindruckenden Beteiligung setzt Waiblingen ein starkes Zeichen: Gemeinsam können wir viel bewegen.“

Samstags bis
Von Mittwoch... wieder zu den... bis Freitag von... Samstag von 9...

Mit Schw

Konzert de

Das Orchester... ten, die „Stutt... tag, 2. Januar... trum Waibling... musik zum Ja... den die Salon... „Childrens Co... moderne Mus... Zwanziger-... und Informat... loniker.de c... 9366931, wer... App und SMS...

Mit einer... falt von Joh... holt Kapellm... sikern jedes... Konzert vers... Auftakt ins...) www.salon...

STUTTGART

23.12.2025 / Weihnachten

OB Nopper übergibt Geschenke der Aktion Weihnachtsbaum der Kinderwünsche

Das Engagement vieler Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger sowie regionaler Unternehmen bei der Aktion Weihnachtsbaum der Kinderwünsche hat für große Freude in der Stadt gesorgt. Die Kinder im Stadtheilhaus Hallschlag bekamen ihre Geschenke sogar direkt von Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper.



TAG 24

STUTTGART - KINDERNAUGEN ZUM LEUCHTEN BRINGEN: TRADITIONSAKTION IN STUTTGART GESTARTET

KINDERNAUGEN ZUM LEUCHTEN BRINGEN: TRADITIONSAKTION IN STUTTGART GESTARTET

28.11.2025 10:24

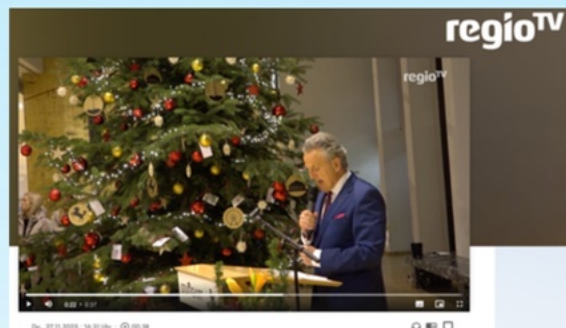
Von Johanna Baumann

Stuttgart - Auch in diesem Jahr haben Menschen in Stuttgart wieder die Möglichkeit, sozial benachteiligten oder kranken Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Der Startschuss für die diesjährige Aktion „Weihnachtsbaum der Kinderwünsche“ fiel am Donnerstag im Rathaus. Der digitale Weihnachtsbaum wurde bereits seit dem 19. November online freigeschaltet.

Im Foyer des Stuttgarter Rathauses steht nun auch wieder eine echte, mit zahlreichen Wunschzetteln behängte Tanne. Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper ließ sich nicht nehmen, mit gutem Beispiel voranzugehen. Er pflückte bereits an Mitternacht persönlich die ersten Wunschkarte vom Baum.

„Über der Weihnachtsaktion, die in diesem Jahr zum 10. Mal von unserem städtischen Kinderbüro durchgeführt wird, erhoffe ich mir eine außerordentliche



Weihnachtsbaum der Wünsche im Stuttgarter Rathaus

Frohe Weihnachten – Weihnachtsnewsletter des Stipftungsnetzwerks Region Stuttgart

Stipftungsnetzwerk Region Stuttgart e.V. <edler@stutt...

SR

Stipftungsnetzwerk Stuttgart sowie weiteren Förderern ermöglicht.



Josef Wund Stiftung Tandem Teaching

Seit September führt die Josef Wund Stiftung ihr Schwimmförderprojekt „Tandem Teaching“ in Kooperation mit der Schüssler Escher Stiftung am neuen Standort in Esslingen fort. Ziel ist es, auch mehr Kindern das sichere Schwimmen zu ermöglichen. Qualifizierte Schwimmlehrkräfte unterstützen vor Ort den schulischen Schwimmunterricht. So können Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer in kleinen Gruppen mit direkter Begleitung im Wasser und gezielten Hilfestellungen gefördert werden.



Inklusion, etwa im Falle einer Behinderung. Langfristig sollen damit nachhaltige Präventionskonzepte aufgebaut werden und der Weg zur „Grundens Schule“ befördert werden.



Stipftung Christoph Sonntag Sternchenfänger

Weihnachtswunschkarte 2025
Auch in diesem Jahr erzählen unsere Kinderwunschkarte in Waiblingen, Stuttgart und Ludz – ein Herzengruß der STIPFTUNG CHRISTOPH SONNTAG e.V. Bürgerinnen können dort die Wünsche benachteiligter Kinder pflücken und erfüllen – ein wunderbares Zeichen von Gemeinschaft und Solidarität.



REDAKTION WAIBLINGEN
TELEFON 07151 566-676
FAX 07151 566-612
E-MAIL waiblingen@stutt...
ONLINE www.waiblinger-kreiszeitung.de

Waiblingen

B 1
Nummer 270 - WNS1
Samstag, 22. November 2025

Ein Stern voller Wünsche

Rund 350 Wünsche hängen seit dem 20. November am Kinderwunschstern in der Stadtbücherei Waiblingen: So funktioniert die Teilnahme

Von JOHANNA FESSEHAYE

WAIBLINGEN. „Hier haben Menschen die Chance, ihr Mitgefühl und ihre Zuneigung anderen gegenüber zum Ausdruck zu bringen, ohne sie zu kennen“, sagt Reinhard Bihlmeyer vom Kreisdiaikonieverband Rems-Murr-Kreis. Am Donnerstagvormittag (20.11.) eröffnete Bihlmeyer zusammen mit Elena Wichert, Mitarbeiterin der „Stipftung Christoph Sonntag“, Oberbürgermeister Sebastian Wolf und Leonie Flachmann, Leiterin der Stadtbücherei Waiblingen, den 13. Waiblinger „KinderWunschStern“ in der Stadtbücherei in Waiblingen. Stipftungsgründer Christoph Sonntag war an diesem Tag verhindert und dadurch erstmals nach zwölf Jahren nicht selbst vor Ort. Jedoch wird, wie in jedem Jahr, seine Stipftung weiterhin die Wünsche, die nicht vom Holzstern „gepflückt“ werden, erfüllen. Das kommt in Waiblingen aber selten vor: Im vergangenen Jahr seien alle Wunschkarten bereits nach anderthalb Wochen von den Bürgern und Bürgerinnen aus Waiblingen abgenommen worden.

Geschenke im Wert von bis zu 30 Euro

In der Stadtbücherei Waiblingen hängen nun rund 350 Wunschkarten am großen Holzstern. Die Wunschkarten kommen von Kindern aus sozial benachteiligten Familien. Soziale Einrichtungen haben die Wünsche im Vorfeld gesammelt, alle im Wert von bis zu 30 Euro. Wer eine Karte abnimmt, erfüllt einem Kind einen Herzenswunsch.

Seit 15 Jahren führt die „Stipftung Christoph Sonntag“ die Kinderwunschstern-Aktion gemeinsam mit der Stadt Waiblingen und dem Kreisdiaikonieverband durch. Was als kleine Idee begonnen hat, habe sich laut Stipftung zu einem wichtigen Zeichen für Mitmenschen-

lichkeit entwickelt. Das Team der Stadtbücherei organisiert die Abläufe vor Ort und begleitet die Erfüllung sowie den gesamten Zeitraum, in dem der Stern zugänglich ist. In diesem Jahr wurden die Geschenkkarten über die Beratungsstelle für Familien und Jugendliche des Landrates, Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe, der Nikolausaktion, der Wolfgang-Zacher-Schule, der Saller- und die Comenius-Schule, der Stauder Schule, Pro Familia sowie den Beratungsstellen des Kreisdiaikonieverbandes ausgegeben. Zudem wurden diese Organisationen dafür sorgen, dass die Geschenke die Kinder rechtzeitig vor Weihnachten erreichen und es zum Weihnachtsfest leuchten die Kinderzugen und lachende Gesichter gibt.

Die „Sternchenfänger“ der „Stipftung Christoph Sonntag“ übernehmen die Abklärung der Aktion und achten darauf, dass kein Wunsch offenbleibt. Zudem dankt die „Stipftung“ in diesem Jahr „HYLA International“, dem 1. FC Hohenacker und der „Reiseagentur Brandner“, deren Unterstützung ermöglichte, dass viele Kinder ein schönes Weihnachtsfest erleben dürfen.

„Erstmal hat die Tafel Waiblingen nicht an der Aktion teilgenommen, nicht weil die Not aufgelöst wurde, sondern weil sie es personell einfach nicht mehr gepuppt bekommen“, informiert Reinhard Bihlmeyer vom Kreisdiaikonieverband Rems-Murr-Kreis. OB Wolf bedankt sich für das Engagement aller, die seit Jahren Kinderwünsche erfüllen, und betont, wie wichtig die Aktion sei, besonders in herausfordernden Zeiten. „Am liebsten würde ich mir wünschen, dass wir solche Aktionen gar nicht erst brauchen – aber wir brauchen sie. Es gehört zu einer sozialen Stadt, dass wir nach unseren Schwächsten schauen, und Kinder haben besondere Rechte“, sagt der Oberbürgermeister. Außerdem bedankt er die Oberbürger-

meister, dass das Engagement der Bürger und Bürgerinnen in den nächsten Jahren „noch viel mehr“ benötigt werde, „weil der Staat die Dinge nicht mehr einzeln regeln können wird“. Ein Miteinander sei nötig und eben Aktionen wie der Kinderwunschstern.

So läuft die Teilnahme ab

Der Holzstern steht vom 20. November bis zum 7. Dezember 2025 in der Stadtbücherei Waiblingen. Die Bibliothek ist von Dienstag bis Freitag jeweils zwischen 10 und 18.30 Uhr geöffnet und am Samstag von 9 bis 14 Uhr zugänglich. In diesem Zeitraum können Bürger-

innen und Bürger eine Wunschkarte abnehmen, das passende Geschenk besorgen und verpacken.

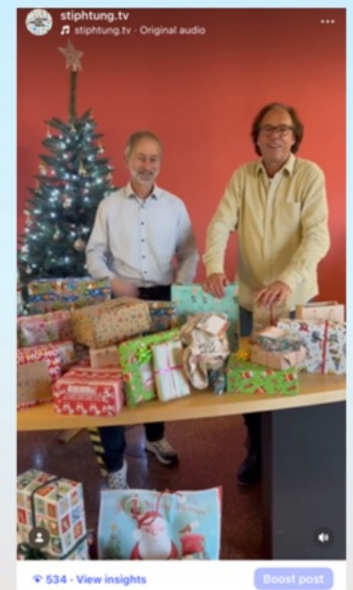
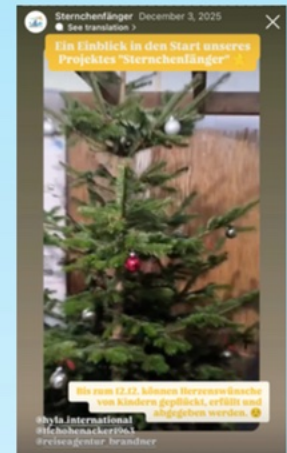
Wer den Wunsch erfüllt hat, bringt das verpackte Geschenk zusammen mit der Wunschkarte bis spätestens 12. Dezember 2025 ins Familienzentrum Karo am Alten Postplatz 17. Dort ist der Empfang montags bis mittwochs von 13.30 bis 17.30 Uhr besetzt sowie am Donnerstag zwischen 8.30 und 12.00 Uhr und erneut von 13.30 bis 17.30 Uhr. Wichtig sei, dass die Karte gut sichtbar am Geschenk angebracht bleibt, damit es ohne Umwege beim richtigen Kind ankommt.



13. Kinderwunschstern in Waiblingen: Elena Wichert (v.u.n.l.), Mitarbeiterin der Stipftung Christoph Sonntag, zusammen mit Oberbürgermeister Sebastian Wolf, Leonie Flachmann, Leiterin der Stadtbücherei Waiblingen, und Reinhard Bihlmeyer vom Kreisdiaikonieverband Rems-Murr-Kreis. Foto: Johanna Fesshay



SOCIAL MEDIA





Einzelfallhilfen

Auch in diesem Jahr konnten wir im Rahmen unserer Einzelfallhilfen die Herzenswünsche von Kindern in schwierigen Lebensumständen erfüllen – Wünsche, die sich ihre Familien niemals hätten leisten können, die aber für die Kinder von grosser Bedeutung waren und ihnen unvergessliche Freude bereitet haben.

Nino, 9



Im Dezember erhielten wir eine Anfrage von Ninos Mutter Andrea. Sie schrieb, dass sie mit ihrem Sohn Nino alleine in Hamburg lebt und dringend Unterstützung benötigt. Sie berichtete, dass sie nur das Existenzminimum habe und über jede Hilfe dankbar sei – etwa in Form eines Weihnachtsgeschenks für Nino oder bestimmter Möbel und Ordnungsboxen für sein Kinderzimmer. Andrea erklärte, dass ihr vieles über den Kopf wachse, sie aber wolle, dass Nino davon nichts merke. Zudem wünschte sich Nino einen Malkurs, um sein Talent zu fördern, oder eine Drohne, die er sich bereits seit zwei Jahren wünsche.

Dank der Unterstützung durch unsere "Sternchenfänger" konnten wir Nino in diesem Jahr eine große Freude bereiten. Er erhielt die lang ersehnte Drohne sowie praktische Ordnungsboxen für sein Kinderzimmer, sodass er nun Ordnung schaffen und sein Zimmer für Freunde vorbereiten kann. Zusätzlich erhielt er einen Malkurs über 5 Termine, um sein Talent zu fördern und sein Selbstvertrauen zu stärken. Die Geschenke zauberten Nino ein strahlendes Lächeln ins Gesicht und machten diese Weihnachten für ihn zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Über unsere Projektwebsite wandte sich Lians Mutter, Martha, an uns, um für ihren kranken Sohn eine Weihnachtsunterstützung zu erbitten. Lian ist sechs Jahre alt, ein Frühchen und leidet unter einer hyperkinetischen Störung, Epilepsie und Inkontinenz. Zurzeit befindet er sich in einer Autismus-Spektrum-Testung. Martha lebt alleine mit Lian, selbst betroffen von Multipler Sklerose, und wartet auf ihren Rentenbescheid, da sie als Krankenschwester momentan nicht arbeiten darf und von Arbeitslosengeld lebt.

Dank der Unterstützung durch die Aktion KinderWunschStern konnte Lians Weihnachtswunsch erfüllt werden. Er erhielt einen Furby, den er sich schon lange wünschte, um sich damit zu unterhalten. Lian lebt in seiner eigenen Welt und hat keine Freunde; das Geschenk brachte ihm große Freude und schenkte ihm nun besondere Momente der Beschäftigung und Unterhaltung.

Lian, 6



Aron, 7 & Emma, 11



Auch Julia, alleinerziehende Mutter von zwei Kindern, wandte sich an das Sternchenfänger-Team, um Unterstützung für ihre Familie zu erhalten. Ihr Sohn Aron hat eine genetische Besonderheit (Mikroduplikation 17p13.1) sowie eine starke Entwicklungs- und Sprachstörung. Er ist pflegebedürftig, besitzt einen Schwerbehindertenausweis und musste bereits viel medizinische, emotionale und familiäre Belastung verarbeiten. Tochter Emma übernimmt viel Verantwortung, geht liebevoll auf die besonderen Bedürfnisse ihres Bruders ein und stellt oft ihre eigenen Bedürfnisse zurück. Auch sie ist emotional stark gefordert. Julia berichtete, dass sie als alleinerziehende Mutter mit begrenzten finanziellen Mitteln trotz aller Bemühungen immer wieder an ihre Grenzen stößt. Der Alltag ist geprägt von zahlreichen Therapien, Terminen und besonderen Anforderungen und durch Arons Einschränkungen kann Julia nur in Teilzeit arbeiten, unterstützt von Ämtern. Ihr großer Wunsch war ein kleiner Familienurlaub – Zeit füreinander, eine Auszeit vom belastenden Alltag und die Chance, schöne Erinnerungen zu schaffen. Bisher war sowas für die Familie aus finanziellen Gründen nicht realisierbar. Dank der "Sternchenfänger" kann sie im Sommer 2026 einige erholsame Tage im Schloss Dankern verbringen. Julia: „Dank eurer Unterstützung habt ihr meinen Kindern eine riesige Freude bereitet – Schloss Dankern ist für sie etwas ganz Besonderes. Ihre strahlenden Gesichter sagen eigentlich alles. Danke für eure wertvolle Arbeit und dafür, dass ihr Familien wie uns unterstützt. Das bedeutet wirklich mehr, als Worte ausdrücken können.“

Zudem wurden Sachspenden für eine Nikolaus-Tombola bereitgestellt, deren Erlös dem Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. zugutekam.



DANKE

EIN ♥-LICHES DANKESCHÖN

für die wertvolle Unterstützung!



Ein herzlicher Dank gilt unseren Kooperationspartner*innen, die mit großem Engagement und bewundernswertem Einsatz zum Gelingen der Aktion beitragen. Besonders danken wir den „Sternchenfängern“, die als verlässliche „Versicherung“ der Aktion dafür sorgen, dass kein Wunsch unerfüllt bleibt.



BURG DORF
Member of **bon** Group



**reiseAgentur
brandner**
der Natur auf der Spur...



gefördert von



STIFTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG

Zwischenbericht
2025

STREETCAMP

Das STREETCAMP ist ein Großprojekt im Bereich der Obdachlosen- und Notbedürftigenhilfe und gliedert sich in mehrere Teilprojekte. Ziel ist es, einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit wohnungslosen, armutsbetroffenen und in Not geratenen Menschen nachhaltig zu fördern. In unserer Gesellschaft fehlen oft echte Begegnungen - Zuhören, Miteinander und gegenseitiges Verständnis. STREETCAMP setzt genau hier an: Es ermöglicht Teilhabe, eröffnet konkrete Perspektiven und bringt Menschen zusammen - auf Augenhöhe, mit Respekt und offenen Herzen.



STREET CAMP

DIE AUSGANGSSITUATION

Obdachlose und Wohnsitzlose sind oft das Opfer der Verkettung mehrerer negativer Umstände: Job verloren, dann bricht die Familie auseinander, jetzt reicht noch ein kleiner negativer Faktor, zum Beispiel eine chronische Krankheit und die Rolltreppe nach unten beginnt. Mit unserer Stipftung kümmern wir uns um die um obdachlose Menschen in und um Stuttgart und kennt durch ihre zahlreichen Projekte mittlerweile viele Einzelschicksale. Diese Menschen, die ohne Wohnsitz und Arbeit sind und an denen die meisten oft beschämt oder achtlos vorbeigehen, sollen individuelle Begleitung und Förderung erfahren. Ziel ist es, ihnen einen Perspektivenwechsel und eine Verbesserung der Lebensqualität zu ermöglichen.

ZIEL DES PROJEKTS:

Unser Hauptziel ist es, den respektvollen Umgang mit wohnungslosen Menschen nachhaltig zu fördern. Wir möchten ein Bewusstsein für die Wertigkeit kleiner Gesten schaffen und dabei Ängste und Vorurteile abbauen. In unserer Gesellschaft mangelt es häufig an echten Begegnungen: dem Kennenlernen von Menschen, die anders sind als man selbst, dem Zuhören und dem Entwickeln von Verständnis füreinander. Aus diesem Grund setzt sich unser Projekt dafür ein, Begegnungen auf Augenhöhe zu fördern und verschiedene gesellschaftliche Schichten zusammenzubringen.



Unser Projekt soll:

- Ängste und Vorurteile abbauen, indem wir Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichen
- Gesellschaftliche Schichten zusammenbringen, um gegenseitiges Verständnis zu stärken
- Nachhaltige Unterstützung für obdachlose und wohnungslose Menschen leisten
- Menschen in schwierigen Lebenssituationen Momente und Erlebnisse schenken, die ihnen die Freude am Leben zurückgeben

PROJEKTSTRUKTUR

Das STREETCAMP-Projekt gliedert sich in drei Phasen, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte haben:

PROJEKTPHASE 1

Mai - September 2025

Aktionen &
Sensibilisierungskampagne



PROJEKTPHASE 2

14. September 2025

Projekt-Highlight



PROJEKTPHASE 3

September 2025 - Juni 2026

...und langfristig fortlaufend

Generierung einer nachhaltigen Wirkung



PROJEKTPHASE 1



AKTIONEN & SENSIBILISIERUNGSKAMPAGNE (JUNI – SEPTEMBER 2025)

Die Projektphase 1 des Gesamtprojekts STREETCAMP 2025 hatte zum Ziel, über gezielte Aktionstage nachhaltige Begegnungen zu ermöglichen, gesellschaftliche Teilhabe zu fördern und das Bewusstsein für die Lebensrealitäten wohnungs- und obdachloser Menschen zu stärken. Aufbauend auf den erfolgreichen StreetCamp-Festen der Jahre 2022 bis 2024 wurde das Projekt im Jahr 2025 erstmals von einer einmaligen Veranstaltung zu einem kontinuierlichen, nachhaltigen Angebot weiterentwickelt.

Im Mittelpunkt dieser Projektphase standen niedrigschwellige Aktionen, die sowohl wohnungs- und obdachlose Menschen als auch die Stadtgesellschaft ansprachen. Durch kulturelle, soziale und kreative Formate wurden Räume geschaffen, in denen Würde, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft erfahrbar wurden. Gleichzeitig dienten die Aktionstage der Kontaktaufnahme, dem Vertrauensaufbau sowie einer Bedarfsanalyse für die weiteren Projektphasen.

UMSETZUNG DER AKTIONSTAGE

Im Rahmen der Projektphase 1 wurden mehrere gezielte Aktionstage erfolgreich umgesetzt. Dazu zählten unter anderem kostenlose Arenatouren im VfB-Stadion, kostenfreie Comedy-Abende, alternative Stadtführungen, die von Menschen mit Straßenerfahrung selbst gestaltet wurden, sowie die Aktionen „Stuttgarter Lieblingsplätze“. Diese Formate ermöglichten kulturelle Teilhabe und boten den Teilnehmenden neue Perspektiven auf ihre Stadt, ihre Fähigkeiten und ihre eigene Rolle in der Gesellschaft.

Die alternativen Stadtführungen eröffneten einen bewussten Perspektivwechsel: Menschen mit Straßen- & Obdachlosigkeitserfahrung führten Bürger:innen aus eher privilegierten Umständen durch „ihre“ Stadt und teilten persönliche Erfahrungen. Dadurch entstanden direkte Begegnungen auf Augenhöhe, die bestehende Vorurteile abbauten und ein tieferes Verständnis für soziale Ausgrenzung förderten. Die Aktion „Stuttgarter Lieblingsplätze“ machte individuelle Geschichten sichtbar und gab obdachlosen Menschen Raum, ihre Sicht auf Stuttgart kreativ auszudrücken.

Parallel dazu boten die Comedy-Abende und Stadionführungen bewusste Auszeiten vom belastenden Alltag. Diese Angebote stärkten das Gemeinschaftsgefühl, förderten Selbstwert und Selbstwirksamkeit und machten Teilhabe konkret erlebbar – ganz im Sinne der Projektziele.

BEITRAG ZUR SENSIBILISIERUNG UND GESELLSCHAFTLICHEN VERNETZUNG

Ein zentrales Ziel der Projektphase war die Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins sowie der Abbau von Vorurteilen gegenüber wohnungslosen Menschen. In unserer Gesellschaft fehlen häufig echte, direkte Begegnungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten. Genau hier setzte STREETCAMP an.

Durch persönliche Gespräche und gemeinsame Erlebnisse wurden Berührungsängste abgebaut und neue Formen des Miteinanders geschaffen. Die Aktionstage ermöglichten einen offenen und respektvollen Austausch zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und trugen dazu bei, Ungleichheiten sichtbar zu machen und Verständnis zu fördern.

ERGEBNISSE PROJEKTPHASE 1 UND AUSBLICK

Im Rahmen der Projektphase 1 konnten zahlreiche neue Kontakte geknüpft und tragfähige Vertrauensbeziehungen aufgebaut werden. Darüber hinaus wurden erste Talente sowie Interessen für eine aktive Mitwirkung in den folgenden Projektphasen identifiziert. Es gelang, mehrere Menschen dafür zu gewinnen, ihre Fähigkeiten beim StreetCamp-Fest aktiv einzubringen – sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Umsetzung und Durchführung vor Ort. Darüber hinaus erklärten einige Teilnehmende ihr Interesse, auch bei anschließenden, weiterführenden Aktionen des Gesamtprojekts mitzuwirken.

Auch die Stadtgesellschaft sowie die Presse wurden durch die Aktionen auf das Projekt aufmerksam, wodurch das Thema Wohnungslosigkeit verstärkt in den öffentlichen Fokus rückte und ein wichtiger Beitrag zur Sensibilisierung und zum Abbau von Vorurteilen geleistet werden konnte.

Damit erfüllte Projektphase 1 erfolgreich ihre Funktion als tragfähige Grundlage für die weiteren Schritte des Gesamtprojekts STREETCAMP.

STREET
CAMP

PROJEKTPHASE 1

STREETCAMP
FAN-
TOUR



VfB-STIFTUNG
Brustung der Herzen

In Kooperation mit der VfB-Stiftung konnten in der ersten Projektphase vier kostenlose Arenatouren für benachteiligte, notbedürftige und wohnungslose Menschen angeboten und durchgeführt werden. Das Angebot stellte eine besondere Form der kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe dar.

Pro Arenatour stand ein Kontingent von bis zu 30 Teilnehmenden zur Verfügung. Wurden die Plätze nicht vollständig ausgeschöpft, wurden die Gruppen bewusst mit weiteren Besuchergruppen zusammengelegt.

Begleitet wurden die Touren zudem von Bekannten aus dem Sonntags-Netzwerk, sowie von Christoph Sonntag persönlich. Dadurch entstanden gezielt Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher sozialer Hintergründe, was den gesellschaftlichen Austausch förderte und Berührungsängste abbauen konnte.

Die Arenatouren ermöglichten den Teilnehmenden einen exklusiven Blick hinter die Kulissen eines der bekanntesten Fußballvereine Deutschlands. Neben Einblicken in die Geschichte und sportlichen Erfolge des VfB Stuttgart erhielten sie Informationen über die tägliche Arbeit des Vereins sowie über die Bedeutung von Gemeinschaft, Zusammenhalt und Teamgeist – Werte, die auch im STREETCAMP-Projekt zentral sind.

ZIELERREICHUNG UND WIRKUNG

Die Teilaktion leistete einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe und Integration der Teilnehmenden. Viele der beteiligten Menschen haben im Alltag nur eingeschränkten Zugang zu kulturellen und gesellschaftlichen Angeboten. Die Arenatour vermittelte Wertschätzung und Zugehörigkeit und bot eine positive Auszeit vom oft belastenden Alltag.

Darüber hinaus stärkte die gemeinsame Teilnahme das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe und darüber hinaus. Der bewusste Austausch mit anderen Besuchergruppen förderte gegenseitiges Verständnis und trug zum Abbau von Vorurteilen bei.

Insgesamt hatten die Arenatouren eine ermutigende und motivierende Wirkung und zeigten eindrucksvoll, wie Sport als verbindendes Element wirken kann. Die Aktion wurde von den Teilnehmenden sehr positiv angenommen und war stark nachgefragt. Aufgrund dieser positiven Resonanz sowie nach Rücksprache mit der VfB-Stiftung und einer internen Ergebnisanalyse konnten über die erste Projektphase hinaus bis Ende 2026 weitere neun Termine geplant werden. Damit konnte die Teilaktion erfolgreich als nachhaltiges, bestehendes Angebot im Rahmen des STREETCAMP-Projekts gesichert werden.

7 ARENATOUREN IN 2025

12.03.25	07.10.25
14.05.25	04.10.25
20.08.25	10.11.25
23.09.25	





**STREET
CAMP**

PROJEKTPHASE 1

Endlich wieder lachen, sich freuen und für ein paar Stunden den Alltag hinter sich lassen – genau das ist die Idee hinter „Freu(n)de erleben“. In einer geschützten, wertfreien Atmosphäre erhielten Menschen in prekären Lebenssituationen die Möglichkeit, unbeschwert Kultur, Gemeinschaft und Unterhaltung zu genießen.

Da solche Auszeiten für wohnungs-, obdachlose und armutsbetroffene Menschen kaum zugänglich sind, bot das Format einen besonderen Abend mit Live-Musik, Stand-up-Comedy und weiteren Showeinlagen, moderiert von Christoph Sonntag. Ziel war es, einen Raum zu schaffen, in dem Begegnung auf Augenhöhe möglich ist und Sorgen für einen Moment in den Hintergrund treten.

Im Rahmen der ersten Projektphase des STREETCAMP-Projekts ermöglichte **Weihnachtsmann & Co.** zwei Veranstaltungen unter dem Motto „Freu(n)de erleben“.



Weihnachtsmann & Co.
Helfen macht froh!

Dank der zugrundeliegenden Förderung durch die Postcode-Lotterie konnten die Abende erstmals im großen Saal des CVJM Stuttgart stattfinden. Der erweiterte Rahmen erlaubte die Einladung einer größeren Zahl von Gästen und trug maßgeblich zu einer warmen, festlichen und wertschätzenden Atmosphäre bei.

VERANSTALTUNGSTERMINE UND PROGRAMM



• 6. Juni 2025

Gastkünstler: Bernd Kohlhepp

Live-Musik: Golden Legends mit Cherry Gehring & Berti Kiolbassa

Moderation: Christoph Sonntag

Catering: Buffet gesponsert von Benz & Co., mit unzähligen hochwertigen Speisen – ein besonderes Highlight für Gäste, die sonst selten Zugang zu Fine Dining haben.

BENZ & CO.

• 13. Oktober 2025

Gastkünstler: David Berlinghof

Live-Musik: Golden Legends mit Cherry Gehring & Berti Kiolbassa

Moderation: Christoph Sonntag

Catering: Bayerisch-Schwäbisches Menü mit hausgemachtem Rindergulasch, veganem Kürbis Kartoffel-Eintopf, Spätzle, Obazda, Kartoffelsalat und „heißer Liebe“ als Dessert.

Die Abende begannen jeweils um 17:30 Uhr und boten ein abwechslungsreiches Programm. Eingeladen waren neben wohnungslosen, obdachlosen und armutsbetroffenen Menschen auch langjährige Unterstützer:innen, Wegbegleiter:innen und Freund:innen des Sonntag'schen Netzwerks. Ziel war es, Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten bewusst zusammenzubringen und Begegnungen auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Die Veranstaltungen wurden in Kooperation mit der "Eva" umgesetzt. Gemeinsam mit dem STIPHTUNGS-Team sorgten die Mitarbeitenden der Eva für einen reibungslosen Ablauf. Die Abende wurden von zahlreichen ehrenamtlichen Helfer:innen unterstützt. Das hochwertige Catering und die sorgfältige Programmgestaltung unterstrichen den Anspruch der Abende: ein Fest in Würde, mit Aufmerksamkeit und echter Wertschätzung für alle Gäste.

ZIELERREICHUNG UND WIRKUNG

Die Aktion „Freu(n)de erleben“ erfüllte die Ziele des STREETCAMP-Projekts in besonderem Maße. Unsere Gäste fühlten sich willkommen, gesehen und wertgeschätzt und erfuhren dadurch seltene Aufmerksamkeit und Anerkennung. Die Kombination aus Musik, Wortkunst und hochwertiger, nicht alltäglicher Kulinarik bot neue Erfahrungen, die für viele Gäste erstmalig waren. Die Veranstaltungen wirkten verbindend und ermutigend und zeigten, wie wichtig niedrigschwellige Begegnungsformate für gesellschaftliche Zugehörigkeit und Teilhabe sind. Die positive Resonanz der Gäste, die wachsende Nachfrage nach solchen Formaten und die besondere Atmosphäre der Abende bestätigen den großen Mehrwert dieser Aktion innerhalb der Projektphase 1.



STREET
CAMP

PROJEKTPHASE 1

Im Rahmen der Projektphase 1 wurde zudem in Kooperation mit Trott-war die Fotokampagne „Stuttgarter Lieblingsplätze“ umgesetzt. Ziel der Aktion war es, Menschen mit Straßenerfahrung eine Stimme zu geben und ihre Perspektiven im öffentlichen Raum sichtbar zu machen. Die Teilnehmenden fotografierten für sie bedeutsame Orte in Stuttgart – als Rückzugsorte, Orte der Begegnung oder als Sinnbilder persönlicher Herausforderungen – und ergänzten diese mit kurzen Texten, die Einblick in ihre Lebensrealitäten, Bedürfnisse und Erfahrungen geben.



Die Kampagne sensibilisierte für soziale Missstände mitten in der Stadt und verfolgte das Ziel Auseinandersetzung mit Themen wie Wohnen, Verdrängung, Grundbedürfnissen und Teilhabe anzuregen. Für viele Menschen mit Straßenerfahrung sind bestimmte Orte weit mehr als anonyme Plätze – sie stehen für Sicherheit, Hoffnung, Erinnerung oder auch Schmerz. Diese Perspektiven standen im Mittelpunkt der Fotokampagne.

Die Fotografien und Texte stammten ausschließlich von Menschen mit eigener Straßenerfahrung. Hinter jedem Motiv steht eine persönliche Geschichte, die ehrlich, berührend und authentisch von Lebensrealitäten erzählt, die im Alltag häufig übersehen werden. Die Kampagne sollte dazu ermutigen, hinzusehen, zuzuhören und ein tieferes Verständnis für die Lebensrealitäten von Menschen mit Straßenerfahrung zu gewinnen.

AUSSCHREIBUNG UND TEILNAHME

Die Teilnahme erfolgte über eine offene Ausschreibung, die gezielt über soziale Einrichtungen wie Trott-war, die Vesperkirche, eva und die STIPHTUNG verbreitet wurde. Eingeladen waren Menschen mit Straßenerfahrung, ihre Geschichte mit einem Foto und einem kurzen Text zu erzählen.

Eine anonyme Veröffentlichung war möglich. Für jedes veröffentlichte Foto mit Text erhielten die Teilnehmenden eine Aufwandsentschädigung von 40 €.

Ergänzend dokumentierte die STIPHTUNG unterstützende soziale Einrichtungen wie Trott-war, Vesperkirche, Tafel, eva und Housing First, um bestehende Hilfsangebote und Lösungsansätze sichtbar zu machen.

UMSETZUNGSFORMATE

• Postkartenaktion:

Ausgewählte Bilder und Texte wurden als Postkarten gedruckt und in Bars, Cafés und kulturellen Einrichtungen in Stuttgart verteilt. Zusätzlich erfolgte ein postalischer Versand an die Sonntag'schen Netzwerkpartner.

• Social-Media-Kampagne:

Die Bilder und Texte wurden wöchentlich auf Instagram und Facebook veröffentlicht.

• Ausstellung beim StreetCamp-Fest 4.0:

Die Fotografien wurden auf Keilrahmen gedruckt und auf dem STREETCAMP-Fest als Ausstellung präsentiert.

• Plakatkampagne:

Großplakate der Fotografien wurden an belebten Orten in ganz Stuttgart platziert.

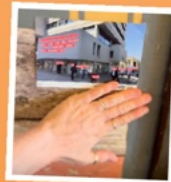
• Vernissage (30.11.2025, 15-17 Uhr)

In Kooperation mit dem Verein Integrative Wohnformen e.V. wurde die Ausstellung über einen Zeitraum von zwei Wochen im Wohncafé Ostheim gezeigt. Die Eröffnungsveranstaltung wurde von zwei Männern mit eigener Straßenerfahrung moderiert.

• Präsentation auf Live-Tour:

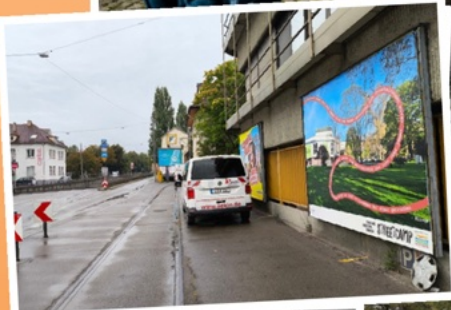
Die Bilder wurden auf Screens bei Christoph Sonntags Live-Tour sowie bei Stuttgarts Kleinkunstveranstaltung „Der Goldene Bulle“ präsentiert.

Das Projekt ist nun als Wanderausstellung ausgelegt und wird langfristig präsentiert werden.



**STREET
CAMP**

AUSSTELLUNG AUF DEM
STREETCAMP-FEST



GROSSPLAKATKAMPAGNE

VERNISSAGE MIT
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

SOCIAL MEDIA KAMPAGNE



ZIELERREICHUNG UND WIRKUNG

„Stuttgarter Lieblingsplätze“ verband künstlerischen Ausdruck mit einer sozialen Botschaft und nutzte Kunst und Fotografie, um gesellschaftliche Missstände sichtbar zu machen und Perspektivwechsel anzustoßen. Die Kampagne schuf Sichtbarkeit für Menschen mit Straßenerfahrung, förderte gesellschaftliche Sensibilisierung und machte soziale Themen durch persönliche Geschichten greifbar.

Armutsgefährdete Menschen wurden aktiv eingebunden und erhielten durch die bezahlte Erstellung ihrer Beiträge eine Arbeits- und Beteiligungsplattform. Insgesamt stärkte die Kampagne gesellschaftliche Teilhabe, trug zur öffentlichen Wahrnehmung von Wohnungslosigkeit bei und setzte ein klares Zeichen für Respekt, Würde und sozialen Wandel.



PROJEKTPHASE 1

Im Rahmen der Projektphase 1 des STREETCAMP-Projekts wurden alternative Stadtführungen durchgeführt, die von Menschen mit eigener Straßen- oder Krisenerfahrung entwickelt und geleitet wurden. Ziel der Führungen war es, Stuttgart aus einer ungewohnten Perspektive erlebbar zu machen und einen direkten Einblick in Lebensrealitäten jenseits von Wohlstand und Sicherheit zu ermöglichen.

Die Stadtführungen boten Begegnungen auf Augenhöhe zwischen Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Lebenslagen.

Durch persönliche Erzählungen der Guides wurde ein authentisches Bild von Wohnungslosigkeit, sozialer Ausgrenzung und dem Leben im öffentlichen Raum vermittelt. Die Teilaktion trug dazu bei, Vorurteile abzubauen, Verständnis zu fördern und gesellschaftliche Sensibilisierung zu stärken.

DURCHFÜHRUNG UND ABLAUF

Es wurden zwei unterschiedliche Touren angeboten, die von erfahrenen Verkäuferinnen und Verkäufern von Trott-war konzipiert und durchgeführt wurden.

Treffpunkt: Charlottenplatz Stuttgart

Teilnehmendenzahl: bis zu 30 Personen pro Tour

Altersempfehlung: ab 13 Jahren

Barrierefreiheit: Die Touren waren barrierearm gestaltet und für Menschen mit Bewegungseinschränkungen sowie Rollstuhlfahrer:innen geeignet

Termine:

02.07.2025

15.07.2025

Beginn jeweils um 17:00 Uhr

Im Anschluss an die Führungen fand ein offener Austausch im TATTI Café & Bar statt, der Raum für Reflexion, Fragen und vertiefende Gespräche bot.

Die Teilaktion wurde von der STIPHTUNG gemeinsam mit Kiwanis Stuttgart (Zoltan Bagamery) umgesetzt. Die Einladung richtete sich gezielt an Menschen aus eher privilegierten Lebensverhältnissen und erfolgte über die Netzwerke von Christoph Sonntag, Kiwanis und Smart Circle, die einen großen Teil des Stuttgarter Netzwerks abbildeten.

Die Führungen wurden medial begleitet: **Pressevertreter:innen** (Stuttgarter Wochenblatt, 107.7) und ein **Influencer** (@lucallivesin, 119k Follower) nutzten ihre Reichweite um die Inhalte und Perspektiven öffentlich zu machen und erhöhten so die Sichtbarkeit des Themas. Ergänzend erhielten alle Teilnehmenden Informationsflyer mit weiterführenden Inhalten zu Obdachlosigkeit in Deutschland und Stuttgart, zum STREETCAMP-Projekt sowie zu Unterstützungsangeboten.

STREETCAMP

Im Blickpunkt: Alternative Stadtführung Stuttgart

trott|war

STIPHTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG &

Kiwanis
STUTT GART

Tommy: „Das Original – Im Brennpunkt“

Tommys Tour ist ein
kennzeichnendes „Original“
aus Stuttgart. Sein Wissen
prägt bis heute unser so-
ziales Projekt „Im Bren-
npunkt“ heißt die Tour,
die die Teilnehmenden
vom Charlotten- oder
Marienplatz ausgehend
vorbei an Einrichtungen
der Wohnungslosen-
und Suchtberatungsstelle
zu den sozialen Bren-
npunkten Stuttgart führt.
Einzelne von Obdach-
losigkeit betroffene Men-
schen, spricht Tommy an
den Plätzen und Einrich-
tungen, über die Teil-
nehmenden zuerst, über
seine eigenen Erfahrungen
und erzählt das Erle-
bnis und was das
auch bedeutet. Sein
Wunsch ist es, dass die
Menschen lernen, über
ihren eigenen Teiler-
fahrungen hinauszu-
sehen.

Lernen Sie durch Tommy
die unbekannten Seiten von
Stuttgart kennen.

1. Das Original- Im Brennpunkt

Route: Vom Charlottenplatz zum Marienplatz
Thema: Alltag, Herausforderungen, das Leben
und persönliche Erlebnisse obdachloser
Menschen in Stuttgart
Guide: Tommy

2. Historischer Ort Leonhardsviertel

Route: Fokus auf dem historischen
Leonhardsviertel
Thema: Leben auf der Straße im
Rotlichtviertel, Einblicke in die dortige
Sexarbeit, Geschichte und Gegenwart
Guide: Doris

Doris: „Historischer Ort Leonardsviertel“

Unsere langjährige und
erfahrene Stadtführerin
Doris eröffnet die Teil-
nehmenden ihrer Tour
in eine neue Welt mit
den unter uns. Die Tour
Vergangenheit im Viertel
und in der Zukunft. Wer
diese Stadtführung mit-
macht, hört Spannendes
über das Stuttgarter
Ausge- und Vergnü-
gungsviertel sowie das
Heute- und Bauen-
viertel und endet an
der Paulinekirche im
Leonhardsviertel hat
Doris während ihrer
Obdachlosigen gelebt

und kann
so auch von
früheren Zeiten im Rot-
lichtviertel erzählen. Ihre An-
kündigungen beleuchten die
ten unter uns. Die Tour
Vergangenheit im Viertel
und in der Zukunft. Wer
diese Stadtführung mit-
macht, hört Spannendes
über das Stuttgarter
Ausge- und Vergnü-
gungsviertel sowie das
Heute- und Bauen-
viertel und endet an
der Paulinekirche im
Leonhardsviertel hat
Doris während ihrer
Obdachlosigen gelebt

trott|war





PROJEKTPHASE 2

Unmittelbar vor dem STREETCAMP-Fest, am **11. September 2025**, wurde im Rahmen der zweiten Projektphase ein Pressegespräch organisiert. Ziel der Presseveranstaltung war es, die mediale Aufmerksamkeit am **Internationalen Tag der Wohnungslosen** gezielt zu nutzen, um auf die Thematik aufmerksam zu machen und gleichzeitig das STREETCAMP-Fest zu bewerben. Unter dem Motto „Politik in die Pflicht nehmen – Wohnungsnot beenden“ luden die STIPHTUNG und der Caritasverband für Stuttgart e. V. zu der Veranstaltung ein.



„Nehmt uns nicht weg, was wir eh nicht haben!“
Pressegespräch zum Tag der Wohnungslosen am 11. September 2025
Im Rahmen des Großprojekts STREETCAMP der STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH – gefördert von der Deutschen Postcode Lotterie
Experimentierraum, Katharinenstraße 21d



Am 11. September, dem Internationalen Tag der Wohnungslosen, setzten zahlreiche soziale Einrichtungen, Organisationen und engagierte Bürger*innen in Stuttgart ein starkes Zeichen gegen Wohnungsnot und soziale Kälte. Unter dem Motto „Politik in die Pflicht nehmen – Wohnungsnot beenden“ fand auf Einladung der STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH gemeinsam mit dem Caritasverband für Stuttgart e. V. ein Pressegespräch mit anschließendem Aktionstag auf dem Stuttgarter Marktplatz statt, organisiert von den freien Trägern der Wohnungsnotfallhilfe in Stuttgart – eingebettet in die Aktionswoche zur Wohnungslosigkeit vom 11. bis 14. September.

Ziel war es, Aufmerksamkeit für die Lebensrealität wohnungsloser Menschen zu schaffen, politische Verantwortung einzufordern und gesellschaftliche Solidarität zu stärken.

Ein starkes Netzwerk für soziale Gerechtigkeit

Das Pressegespräch war Teil des Großprojekts STREETCAMP, das von der Deutschen Postcode Lotterie gefördert wird und von der STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH initiiert wurde. Unterstützt wurde der Tag von einem breiten Bündnis aus sozialen Trägern und Initiativen: dem Caritasverband Stuttgart e.V. mit dem Bereich Armut, Wohnungsnot und Schulden und dem Freiwilligenzentrum Caleidoskop, der Vesperkirche Stuttgart mit Diakoniefarnerin Gabriele Ehrmann, Trott-war – Bürger für Berber e. V., der NEUE ARBEIT eGmbH mit der Straßen-Universität und dem LoginBus, Integrative Wohnformen e. V. und der STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH.

„Nur wenn wir unsere Kräfte bündeln, können wir die notwendige Aufmerksamkeit für das Thema Wohnungslosigkeit erreichen“, so das Organisationsteam.

„Wohnungsnot betrifft uns alle“

Die Veranstaltung stellte eine klare Botschaft in den Mittelpunkt: Wohnungs- und Obdachlosigkeit ist kein Randthema, sondern es ist eine gesellschaftliche Aufgabe, diese zu bewältigen. Das Aktionsbündnis möchte die Lebenswirklichkeit Betroffener sichtbar machen, strukturelle Probleme aufzeigen und konkrete Handlungsaufforderungen an Politik und Gesellschaft formulieren.

Im Zentrum des Pressegesprächs standen drei Schlüsselfragen, die gemeinsam mit Fachkräften, Ehrenamtlichen und Betroffenen diskutiert wurden:

1. Was wünschen sich wohnungslose Menschen konkret von Politik und Gesellschaft?
2. Wo sind aktuell die größten Lücken in der Versorgung?
3. Wie verhindern wir, dass Menschen ohne oder mit wenig Geld strukturell abgehängt werden?

Die Antworten waren deutlich: Es fehlt an bezahlbarem Wohnraum, an politischer Verantwortung – und an Solidarität.

In Stuttgart spitzt sich die Lage weiter zu: Bei der Vesperkirche ist mittlerweile ein Viertel der Gäste wohnungslos oder lebt in Notunterkünften – ein Anstieg um 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bundesweit leben ca. 500.000 Menschen in Notunterkünften und Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe. „Solidarität nimmt ab, Egoismus nimmt zu“, bringt es Miriam Schiefelbein-Beck vom Bereich Armut, Wohnungsnot und Schulden bei der Stuttgarter Caritas auf den Punkt. Die Konkurrenz unter den Bedürftigen wachse – ein Symptom von Einsparungen im Sozialbereich.

Warnung vor Kürzungen im Doppelhaushalt

Gerade mit Blick auf die anstehenden Haushaltsplanungen richteten die Teilnehmer*innen einen dringenden Appell an die politischen Entscheidungsträger*innen: Kürzungen im Sozialbereich wären verheerend. Sie würden die ohnehin angespannte Situation vieler Menschen in prekären Lebenslagen weiter verschärfen – und jene treffen, die schon jetzt am Rand der Gesellschaft stehen. Statt zu kürzen, brauche es verlässliche Finanzierung, mutige Sozialpolitik und Investitionen in Prävention, Teilhabe und Menschenwürde.

„Wenn jetzt an der sozialen Infrastruktur gespart wird, zahlen wir alle langfristig einen hohen Preis – mit wachsender Not, Verelendung und sozialer Spaltung“, so der gemeinsame Tenor.

Eine gesplattene Gesellschaft braucht neue Orte der Begegnung

Neben materieller Not wurde vor allem ein Thema immer wieder betont: gesellschaftliche Isolation. Wohnungslose Menschen erleben Ausgrenzung im Alltag – es fehlen Orte, an denen echte Begegnung auf Augenhöhe möglich ist.

Beispiele für gelebte Solidarität und Teilhabe gibt es bereits:

- das STREETCAMP-Fest sowie die Veranstaltung „Freu(n)de erleben“ der STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH,
- das Projekt „Warm durch die Nacht“ des Freiwilligenzentrums Caleidoskop und der Straßenhilfe von Trott-war – Bürger für Berber e. V.,
- die Wohncafés der Integrativen Wohnformen Stuttgart,
- die Begegnungsstätte von Trott-war – Bürger für Berber e. V. in der Falkertstraße 56, Stuttgart-West,
- und die Vesperkirche, die weit mehr ist als nur eine Essensausgabe – ein Ort des Zuhörens und Miteinanders.

„Hört zu. Geht aufeinander zu. Erzählt die Geschichten weiter, die ihr hört. Nur durch echte Begegnungen entsteht Verständnis – und nur durch Verständnis entsteht Veränderung“, sagt Ulrike Holch vom Freiwilligenzentrum Caleidoskop.

Ein Appell an Politik und Gesellschaft

Die Teilnehmenden des Pressegesprächs richteten einen eindringlichen Appell an politische Entscheidungsträger*innen: „Kommt zu uns. Sprecht mit den Betroffenen. Hört zu – und handelt!“ Politische Verantwortung müsse sich in konkretem Handeln zeigen – mit Mut, Menschlichkeit und nachhaltigen Lösungen.

Stimmen von der Straße – Betroffene erzählen

Zum Abschluss des Pressegesprächs kamen Betroffene selbst zu Wort. Daniel Knaus von Trott-war brachte das bewegende Originalzitat von Menschen mit Straßenerfahrung. Ihre Worte gaben den Unsichtbaren eine Stimme – ehrlich, ungeschönt und berührend:

„Ich werde beim Schnorren nicht täglich belästigt, sondern jede halbe Stunde. Als Frau auf der Straße bist du für manche Feindin. Aber zur Polizei will ich nicht, weil die dann sagt, dass ich hier auch nicht schnorren soll.“

„Draußen schläfst du immer nur wenige Stunden und nicht tief, weil du ständig aufpassen musst. In der Stadt ist es gefährlich, weil dich jeder Irre liegen sieht, aber im Wald bist du schnell dreckig; und wenn deine Sachen im Herbst nass sind, kriegst du sie nie wieder trocken.“

„Politiker sehen wir selten – und wenn, dann nur für Fotos. Wenn jemand Obdachlosigkeit wirklich beenden will, dann muss er zu uns kommen und uns ernst nehmen.“

Diese Stimmen machen deutlich: Wohnungslosigkeit ist kein Schicksal, sondern eine Folge politischer und gesellschaftlicher Strukturen.

STREETCAMP – Plattform für Begegnung, Austausch und konkrete Hilfe

Das Projekt STREETCAMP der STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH steht für Begegnung auf Augenhöhe, praktische Unterstützung und Bewusstseinsbildung. Es schafft Räume, in denen Würde, Teilhabe und Solidarität erfahrbar werden – von Straßencafés über kreative Projekte bis hin zu nachhaltigen Hilfsangeboten.

Aktionsbündnis zum Tag der Wohnungslosen. Von links nach rechts: STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH mit Annette Speckmaier und Christoph Sonntag, Caritasverband für Stuttgart e. V. und Freiwilligenzentrum Caleidoskop mit Ulrike Holch, Miriam Schiefelbein-Beck, Stefanie Dietrich, Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH, Projekt: Straßen-Universität Stuttgart und LoginBus mit Oliver Ludwig, Jana Tepper, Vesperkirche Stuttgart mit Diakoniefarnerin Gabriele Ehrmann, Trott-war – Bürger für Berber e. V. mit Frankle Ihle und Daniel Knaus, Integrative Wohnformen e. V. mit Gregor Senne

Die STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH bedankt sich bei allen Partnern, Unterstützer*innen und vor allem den betroffenen Menschen, die an diesem Tag ihre Stimmen erhoben und Mut gemacht haben. Es ist an der Zeit, hinzuschauen, zuzuhören – und zu handeln.

PROJEKTPHASE 2

**STREET
CAMP**
**STREET
CAMP
FEST 4.0**

Das StreetCamp-Fest 4.0 bildete das zentrale Highlight und zugleich die zweite Projektphase des Gesamtprojekts STREETCAMP 2025. Es fand am **14. September 2025** an der **Leonhardskirche in Stuttgart** statt. Die Veranstaltung bot konkrete, niedrigschwellige Unterstützungsangebote für wohnungs-, obdachlose und armutsbetroffene Menschen und brachte Menschen mit und ohne Wohnung auf Augenhöhe zusammen.

Das Fest war bewusst als Tag des Feierns, der Begegnung und des unbeschwerten Zusammenseins gestaltet. Für viele Gäste bedeutete es, für einige Stunden den belastenden Alltag hinter

sich lassen zu können – gemeinsam zu lachen, zu tanzen und Gemeinschaft zu erleben. Unsere Gäste, als auch alle beteiligten Kooperationspartner*innen, Ehrenamtlichen und Mitwirkenden haben sich riesig auf diesen Tag über das gesamte Jahr hinweg gefreut.

Um 11:00 Uhr begann das STREETCAMP-Fest mit einem offenen **Gottesdienst in der Leonhardskirche**, musikalisch begleitet vom Vesperkirchenchor „rahmenlos & frei“. **Christoph Sonntag** eröffnete den Tag mit einer persönlichen Predigt, die Mut machte und den Geist des Festes aufgriff.

Durch die Einbindung in den **Tag des offenen Denkmals** zog die Veranstaltung zusätzlich viele Bürger*innen aus der Stuttgarter Stadtgesellschaft an. So entstand eine **lebendige Durchmischung** der Besucher*innen, die **Begegnungen zwischen unterschiedlichen Lebensrealitäten** ermöglichte und Berührungsängste abbauen half. Auch Netzwerkpartner*innen sowie Begleiter*innen der Aktionen aus der ersten Projektphase waren gezielt eingeladen.

Das STREETCAMP-Fest war bei vielen Gästen bereits bekannt, wurde jedoch zusätzlich **breit beworben**. Im Vorfeld wurden Anlaufstellen, Hilfsangebote und Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe persönlich besucht, um Einladungen zu verteilen und Plakate auszuhängen. Darüber hinaus erfolgte die Bewerbung über die sozialen Kanäle verschiedener Organisationen, über die **Presse** (u. a. Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Wochenblatt) sowie durch eine groß angelegte **Plakatierung an Litfaßsäulen im gesamten Stadtgebiet**.

Rund um die Leonhardskirche entstand ein **lebendiger Treffpunkt mit einem vielfältigen Programm**: kostenlose Essens- und Getränkeausgabe, kostenlose Haarschnitte, kreative Mitmachangebote, eine eindrucksvolle Fotoausstellung, Musik und zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und Verweilen. Das Fest entwickelte sich zu einem offenen Raum der Begegnung, in dem Unterstützung, Würde und Gemeinschaft gleichermaßen erfahrbar wurden.

Das STREETCAMP-Fest 4.0 verzeichnete eine **Rekordzahl an Teilnehmenden** als auch an **Ehrenamtlichen und Mithelfenden** und war geprägt von einer offenen, wertschätzenden und positiven Atmosphäre. Insgesamt wurde ein **großartiger und bewegender Tag** erlebt, der Gäste, Mitwirkende und Kooperationspartner*innen gleichermaßen berührte, Gemeinschaft erlebbar machte und den Geist des STREETCAMP-Projekts auf besondere Weise widerspiegelte. **Inzwischen fest im Stuttgarter Veranstaltungskalender verankert**, ist das StreetCamp-Fest weit mehr als ein Event – es ist ein sichtbares Zeichen gelebter Mitmenschlichkeit und gesellschaftlicher Teilhabe.



**STREET
CAMP**

Die geplanten Aktionen sollten den Besucher*innen und Bedürftigen sowohl Unterhaltung als auch einen konkreten Mehrwert bieten. Am Festtag wurden daher eine Mischung aus Unterhaltung und direkter Hilfe angeboten:

11.00 Gottesdienst

12.00 Eröffnung Fest

Essens- & Getränkeausgabe

Kostenlose Getränke von Goldochsen, kostenlose Mahlzeiten durch die Unterstützung von MEGA und Bäckerei Katz

Eröffnung der Stände

- ❖ **Kostenlose Haarschnitte** durch die "Barber Angels"
- ❖ **Kleiderflohmarkt:** Ausgabe von Kleidung, Outdoorartikeln & dringend benötigten Artikel an Bedürftige durch Trott-war
- ❖ **Kostenlose Hygieneartikel:** Ausgabe von Drogerieartikeln wie Shampoo, Duschgel, Seife, Deo, (Damen-)Hygieneartikel und vieles mehr durch die Unterstützung von DM, Ausgabe von hochwertigem Shampoo durch die Unterstützung von basler beauty
- ❖ **Kreativ-Station** als Mitmachaktion, es konnten Stoffe bemalt werden
- ❖ **Dialogangebote** durch unsere Partner von Trott-war & five
- ❖ **Goodies:** Spardabank Handtücher & Regenponchos
- ❖ **Fotostudio:** Passbilder, Spaßbilder & Fotobox durch die Kooperation mit der Straßenuni und Fotografin Lea
- ❖ **Kaffeestation** von der Vesperkirche
- ❖ **LogIn-Bus** von der Straßenuni für digitale Teilhabe,
- ❖ **Ausstellung** der Fotokampagne Stuttgarter Lieblingsplätze
- ❖ **Sanitätsdienst** und ärztliche Versorgung durch die Johanniter
- ❖ **Straßenstimmen:** Interviews vor Ort durch Ehrenamtliche von five auf Grundlage eines Fragenkatalogs
- ❖ **Tierbedarf** & Unterstützung für Vierbeiner durch Dogs4you



Livemusik

Von Duo Lemaitre

Bei der Durchführung des STREETCAMP-Festes kooperieren wir mit verschiedenen sozialen Einrichtungen der Region, darunter:

Vesperkirche Stuttgart / Kirchengemeinde der Leonhardskirche
EVA (Evangelische Gesellschaft Stuttgart) / Trott-war e.V. / Caritas Stuttgart / Kaleidoskop
Integrative Wohnformen e.V. / Barber Angles / food-sharing Stuttgart / Straßen-Uni Stuttgart
LogIn Bus / five / Dogs4you e.V. / und viele weitere helfende Hände!

Diese Kooperationen ermöglichen es uns, ein vielfältiges Programm auf die Beine zu stellen und den Tag für alle Beteiligten zu einem besonderen Erlebnis zu machen.



**STREET
CAMP**

**VES
PER
KIR
CHE**
STUTTGART



Gottesdienst



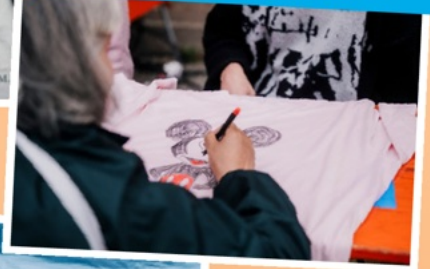
**der wohnsitzlosen Chor
RahmenLos & frei**



**STREET
CAMP**



Kreativstation



LogInBus
Digitale Teilhabe für alle



Tierbedarf

LogIn-Bus



Bildung für alle
mit allen

dm



Hygieneprodukte & Goodies

Fotostation



**baslerbeauty
UNIQUE**
by baslerbeauty

STIFTUNG BILDUNG UND SOZIALES

Sparda-Bank

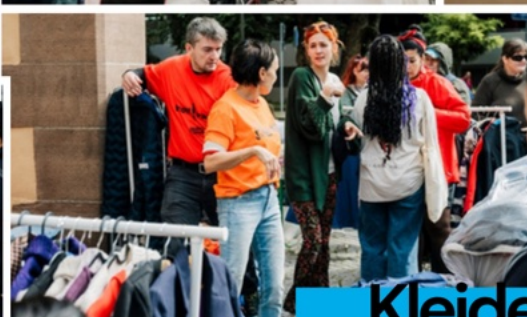
BADEN-WÜRTTEMBERG

trott war

Die Stadtbibliothek im Zentrum



Kleiderausgabe





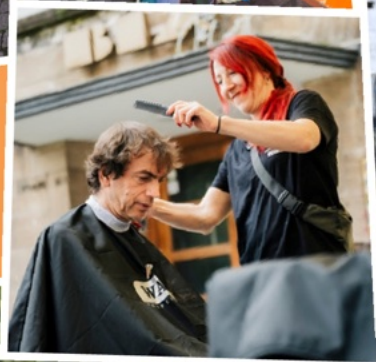
Ausstellung "Stuttgarter Lieblingsplätze"



Anmeldung für VfB Arenatour



Barber Angels



**STREET
CAMP**

MEGA



Essensausgabe & Grillstation



KATZ
der Bäcker



eisgekühlte Getränke



**VES
PER
KIR
CHE**
STUTTGART



Kaffeestation



**Live- Musik
"DuoLemaître"**

PROJEKTPHASE 3

**STREET
CAMP**
**STREETCAMP
HOFFNUNG
STIPHTEN**

ZIELSETZUNG DER PROJEKTPHASE

In der dritten Projektphase des STREETCAMP-Projekts liegt der Schwerpunkt darauf, eine nachhaltige Wirkung über das STREETCAMP-Fest hinaus zu erzielen. Ziel war es, obdach- und wohnsitzlose Menschen langfristig zu begleiten, ihre individuellen Lebensrealitäten besser zu verstehen und gemeinsam Perspektiven für gesellschaftliche Teilhabe zu entwickeln.

Im Rahmen eines geplanten Leuchtturmprojekts wurde über einen längeren Zeitraum hinweg der Kontakt zu obdach-, wohnsitzlosen und armutsgefährdeten Menschen in und um Stuttgart intensiviert. Dabei stand nicht nur das Kennenlernen im Vordergrund, sondern insbesondere die Frage, welche Personen den Wunsch, die Motivation und die Kraft mitbrachten, ihr Leben nachhaltig zu verändern und neue Wege einzuschlagen.

UMSETZUNG UND VORGEHEN

Im Verlauf der Projektphase wurden obdach- und wohnsitzlose Menschen im Alltag begleitet und durch persönliche Gespräche sowie gemeinsame Aktionen besser kennengelernt. Ziel war es, individuelle Potenziale, Interessen und Fähigkeiten zu identifizieren und mögliche, sogenannte Hebelpunkte für eine positive Entwicklung herauszuarbeiten. Auch Ausschreibungen in Form von Flyern wurden bei unseren Aktionen verteilt und von einigen mitgenommen.

Parallel dazu wurde in Kooperation mit der Straßen-Universität Stuttgart daran gearbeitet, über unsere Aktionen, Menschen für die Teilnahme an inklusiven Bildungsangeboten zu gewinnen. Darüber hinaus lag ein besonderer Fokus darauf, Personen zu ermutigen, selbstaktiv zu werden

- etwa als Mitwirkende innerhalb des Projekts. In diesem Zusammenhang konnten bereits zwei Personen gewonnen werden, die künftig Aufgaben im Bereich der Ausstellungsleitung übernehmen.



BISHER ERREICHTE ERGEBNISSE

Auch wenn sich Projektphase 3 weiterhin in der Umsetzungsphase befindet, konnten bereits wichtige Zwischenergebnisse erzielt werden:

- Im Rahmen einer Fotokampagne wurden künstlerische Talente identifiziert und mehrere Künstler*innen aktiv eingebunden und beschäftigt.
- Insgesamt wurden über sieben Personen aus der Zielgruppe in verschiedene Projektaktivitäten einbezogen, unter anderem bei der Mitarbeit am STREETCAMP-Fest, bei begleitenden Aktionen wie Freu(n)de erleben sowie bei weiteren Folgeformaten.
- Für das STREETCAMP-Fest 2026 sind bereits vorbereitende Treffen mit engagierten Teilnehmenden geplant, deren fachliche Kompetenzen aus früheren Tätigkeiten (z. B. Gastronomie, Eventhilfe, Organisation) gezielt in die Planung integriert werden sollen. Dabei soll bei der zukünftigen Umsetzung der Veranstaltung besonderer Wert auf Eigenverantwortung, Mitgestaltung und Einbindung in Entscheidungsprozesse gelegt werden.
- Während des STREETCAMP-Festes wurden gezielt Interviews und intensive Gespräche mit Besucher*innen und Teilnehmenden geführt, um Motivation, Interessen und Entwicklungspotenziale zu erkennen. Aus diesen Gesprächen ergaben sich mehrere konkrete Kontakte und Ansatzpunkte, die im Anschluss weiterverfolgt wurden. Zum aktuellen Zeitpunkt befindet sich das Projektteam in Koordination und Abstimmung mit mehreren potenziellen Kandidatinnen, um individuelle Beteiligungsmöglichkeiten weiter zu konkretisieren.

AUSBLICK

Die konkrete Umsetzung der nächsten Schritte aus Projektphase 3 ist für den Zeitraum Januar bis Juni 2026 vorgesehen. Ziel ist es, die identifizierten Potenziale weiter auszubauen, langfristige Beteiligungsformate zu etablieren und den eingeschlagenen Weg der nachhaltigen Teilhabe konsequent fortzusetzen.

**STREET
CAMP**



Interviews beim STREETCAMP-Fest durch die STIPTUNG mit Hilfe von Ehrenamtlichen von "five" auf Grundlage eines vorab entwickelten Fragenkatalogs.

Ausschreibungsflyer



Einbezug von Personen aus der Zielgruppe in verschiedene Projektaktivitäten, unter anderem bei der Mitarbeit am STREETCAMP-Fest, "Freu(n)de erleben" und bei der Vernissage-Eröffnung

STREETCAMP
HOFFNUNG STIPTEN

Neustart ins Leben – wir unterstützen dich!
Bist du gerade auf der Suche nach einem Weg zurück ins gesellschaftliche Leben oder ins Berufsleben?

Möchtest du raus aus der Obdachlosigkeit und neu anfangen?

Dann bist du bei uns genau richtig! ☺

Das Projekt „Hoffnung stipten“ hilft Menschen in schwierigen Lebenssituationen, den nächsten Schritt zu gehen – egal, wo du gerade stehst.

Wir unterstützen dich individuell – z. B. durch:

- ✓ Persönliche Begleitung & Coaching
- ✓ Unterstützung bei Bewerbungen und Jobfindung
- ✓ Hilfe bei Behördengängen & Organisation
- ✓ Angebote rund um Gesundheit, Ernährung & Gemeinschaft

Mach den ersten Schritt – gemeinsam finden wir deinen Weg!

STIPTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH
Tel.: + 49 - 711 550 86 86 - 50
E-Mail: stiptung@sonntag.tv
Postfach 50 09 60 | 70339 Stuttgart
www.stiptung.de

☺ Oder sprich uns direkt bei der Veranstaltung an – wir sind für dich da!

**STIPTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG**



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

STREET CAMP

4 Veröffentlichungen in vier unterschiedlichen Trott-War Magazinen

Armut und Obdachlosigkeit im Fokus

STREETCAMP – Vom Fest zum Großprojekt gegen Armut

Das vierte Jahr in Folge wird es dieses Jahr das von der Stipftung Christoph Sonntag organisierte StreetCamp-Fest auf dem Stuttgarter Leonhardsplatz geben, zum Tag der Obdachlosigkeit am 14. September. Das StreetCamp-Fest der vergangenen drei Jahre waren ein voller Erfolg für armutsbetroffene Menschen – auch Trott war dabei von Anfang an. Seit dem letzten Jahr hat die Stipftung noch einmal mit dem Großprojekt „StreetCamp“, das die dank der Unterstützung der Deutschen Postcode Lotterie in diesem Jahr nachhaltig und in großem Rahmen umsetzen kann, soll Menschen in Not mit nachträglichen Angeboten entgegengekommen werden, sollen sie für die Mehrheitsgesellschaft sichtbar gemacht werden.

Von Adeline Dietrich

Die Kooperation zwischen der Stipftung Christoph Sonntag und dem Verein Trott war – Bürger für Bürger bereits, seit dem StreetCamp-Fest 2022 ins Leben gerufen wurde. Trott war nicht nur ein 30-jähriges Jubiläum von Armutsbetroffenen Menschen zurück und kann mit seiner Expertise in diesem Bereich Organisationen wie die Stipftung bestmöglich unterstützen und natürlich auch unterstützen. Beim Treffen Mitte Februar in der Begegnungsstätte am Leonhardsplatz in der Stuttgarter Fildesstraße erläuterten Redaktion und Geschäftsführung gemeinsam mit Annette Speckmann und Willem Willems von der Stipftung Ideen und Vorhaben und lernten gemeinsam die Möglichkeiten zur konkreten Umsetzung des Großprojekts „StreetCamp“ aus. So soll es in drei Phasen unterteilt werden: Phase eins und dabei vorbereitende Aktionen mit der Zielsetzung, Menschen aktiv zu beteiligen, indem sie in der Warteschlange der Evangelischen Kirche am Leonhardsplatz in V. Level bei der Stipftung Comedy von Stipftungsonntag teilnehmen können, auch die bei

Trott war vielfach beworbene VIB-Arena tour haben schon viele Menschen mit sehr wenig Geld in der Tasche begonnen.

Stadt- und Fotokampagne – Trott war ist dabei

An der Fotokampagne „Stuttgarter Lieblingstiere“ werden ebenfalls noch immer von Obdachlosigkeit betroffene Menschen eingeladen und dazu eingeladen, Fotos von ihren Lieblingstieren zu machen, die für sie eine Bedeutung haben oder können. Trott war werden diese Fotos durch persönliche Touren, welche die Perspektiven, Herausforderungen und Bedürfnisse der Betroffenen sichtbar machen. Die Kampagne soll die Mehrheitsgesellschaft für soziale Themen wie Wohnen, sozialen Einrichtungen und Einkommensmöglichkeiten sensibilisieren, Missstände aufzeigen und Forderungen formulieren.

Zu sehen sein werden die Bilder in Social Media Kampagnen, gedruckt auf Postern und Plakaten, und nicht zuletzt werden sie Teil einer Ausstellung auf dem StreetCamp-Fest. Für diese Fotokampagne können wir ebenfalls bereits seit dem StreetCamp-Fest 2022 im Juli und Trott war mit seinen Alternativen Stadtführungen beim Großprojekt dabei sein. Unser erfahrenen und langjährigen Stadtführer Thomas Schür und Dore Wäber berichten Geschichten und Geschichten der Stipftung mit ihrer Expertise und ihrem Schatz an Lebenserfahrungen abends „Julius Wäber“.

Sie möchten Hoffungsstifter sein?

Seien vorläufiger Höhepunkt wird das StreetCamp-Projekt auch den über den Sommer laufenden Aktionen schließlich am 14. September haben, dem StreetCamp-Fest auf dem Leonhardsplatz, zum Tag der Obdachlosigkeit. Hier sind auch Sie, liebe Lesende, eingeladen mitzukommen. Denn eines der Ziele ist es, Vernetzung ausbauen und mit Menschen ins Gespräch zu kommen, mit denen Sie es sich bislang möglicherweise nicht vorstellen konnten.

Vielleicht sind Sie über auch jener Mensch, der „Hoffungstifter“ kann? Denn bei der dritten Projektphase soll es darum gehen, obdachlose Menschen in wohnenden Sinne der Straße zu leben und in Wohnraum und Arbeit zu bringen. Sind Sie bereit? Vielleicht haben Sie aber auch Lust, sich als „Reflexion“/„Dokumentation“ und „Mikrofilm“ der Stuttgarter Straßen-Unterwelt für die Leonhardsplatz in V. Level bei der Stipftung Comedy von Stipftungsonntag teilnehmen können, auch die bei der Stipftung Christoph Sonntag teilnehmen können.

STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG



trott war

StreetCamp-Fest am 14. September

Als Kooperationspartner der ersten Stunde ist Trott war auch bei der vierten Auflage des StreetCamp-Fests anlässlich des Tages der Obdachlosigkeit (14. September) auf dem Stuttgarter Leonhardsplatz mit dabei. Denn verankert sich der Leonhardsplatz in einem Ort voller Wärme, Begegnung und Solidarität, organisiert und initiiert von der Stipftung Christoph Sonntag. Alle Menschen sind herzlich eingeladen, sich an diesem Tag zu begegnen und auszutauschen. Obdach- und wohnungslose sowie von Armut betroffene Menschen erwarten kostenlosem Essen und Trinken, Verleihung von Hygieneartikeln, ein Kleiderflohmarkt, kostenlosem Haarschnitt von den Barber Angels, Bühnenprogramm, Live-Musik, Comedy und Minuschaufktionen, eine Fischen von der Straßenmeisterei, der Legebüchse für digitale Teilhabe, Tierbedarf und der Sanitätsdienst der Johanniter. Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst in der Leonhardskirche mit dem Chor „Katholiken & Freie“, der von der Vogelweide mitgezogen wird. Sie sind herzlich eingeladen, bis geht's um 11 Uhr!



Für ver
Im Le
von L
sind
Situ
bend
sind
Ziel
Lebe
von
l ge
Hilf
Hilf
Hilf

Kreuz und Quer

Unser Großprojekt STREETCAMP 2025

Großprojekt „StreetCamp“ startet

Am 14. September findet bereits zum vierten Mal das StreetCamp-Fest auf dem Stuttgarter Leonhardsplatz statt. Die Stipftung Christoph Sonntag hat für 2025 wieder eine großformatige Förderung durch die Deutsche Postcode Lotterie erhalten. Dies schafft die Möglichkeit, ein ganzes StreetCamp-Projekt zu verwirklichen! Im Mittelpunkt ständiger Aktionen, die ab April stattfinden und ihren Höhepunkt zum Tag der Wohnungslosigkeit (11. September) auf dem StreetCamp-Fest haben werden, stehen armutsbetroffene und

Arenatouren für sozial benachteiligte Menschen im Mai und Juni

Um benachteiligten Menschen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, freut sich die Stipftung Christoph Sonntag, kostenlose Touren durch die MHP Arena anbieten zu können – dank der VIB-Stiftung und der Stipftung Christoph Sonntag. Dieses exklusive Angebot richtet sich speziell an armutsbetroffene und benachteiligte Menschen. Die Arenatouren bieten den Teilnehmenden die einzigartige Gelegenheit, hinter die Kulissen eines der bekanntesten Fußballvereine Deutschlands zu blicken. Sie hören Geschichten über den VFB, erfahren Interessantes über seine Erfolge und erhalten Einblicke in die tägliche Arbeit des Vereins und die Bedeutung von Gemeinschaft und Teamgeist. Die nächsten Termine sind am 14. Mai und am 3. Juni um 17 Uhr, Dauer ungefähr 90 Minuten. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Zur Anmeldung kontaktieren Sie bitte zeitnah die Stipftung Christoph Sonntag unter stiftung@christophsonntag.de. Gerne weitersagen!

Kaffee, Zucker und H-Milch

Auf ein Heißgetränk freuen sich unsere Verkäuferinnen nicht nur in der kalten Jahreszeit! Wenn sie morgens ihre Zeitungen bei uns im Vertrieb abholen, sind sie für einen warmen Kaffee dankbar. Vernehmlich finden sich auch armutsbetroffene Menschen in unserer Begegnungsstätte ein; auch ihnen wollen wir ein Tässchen anbieten, denn Austausch und soziale Kontakte sind für die Gemeinschaft wichtig und tragen zum Wohlbefinden bei. Helfen Sie uns, diesen Menschen einen guten Start in den Tag zu ermöglichen und spenden Sie uns Kaffee, Zucker sowie halbbare Milch. Montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr können Sie die Waren persönlich in der Stuttgarter Fildesstraße 56 abgeben. Vielen herzlichen Dank!



Herzlichen Dank für dieses großartige Angebot an den VIB, die Stipftung Christoph Sonntag und alle Beteiligten!

STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG



trott war

Die Stadtbewegung im Südwesten



Ausflug ins Stadion für ukrainische Geflüchtete

Die Ränge der MHP-Arena in Stuttgart sind bei Heimspielen des VFB Stuttgart mit knapp 60.000 Menschen gefüllt. Der Fußball bringt Fans zusammen, um ihre Teams zu verfolgen und anzufeuern. Am 14. Mai war das etwas anders. Der Ball rollte nicht auf dem Rasen und trotzdem wurde etwas in den Menschen bewegt, die an diesem Tag gekommen waren. Der Tag gehörte nicht den Profis auf dem Platz, sondern einer Handvoll Gästen auf den Tribünen: ukrainischen Geflüchteten, die seit Monaten oder Jahren vertrieben, in Deutschland Fuß zu fassen.

Von Alex Kaatz

Der Ausflug entstand durch eine Kooperation der Stipftung Christoph Sonntag und der VIB-Stiftung. Ziel der Touren ist es, sozial benachteiligten Menschen einen Tag außerhalb des zähen Alltags zu bieten. Unsere Gruppe bestand aus geflüchteten Menschen aus der Ukraine, die vorübergehenden Schutz in Deutschland erhalten haben. Der Hintergrund der Teilnehmenden ist vielfältig – und oft schwer. Mütter mit kleinen Kindern, deren Väter weitehin im Krieg sind. Jugendliche, die plötzlich Verantwortung übernehmen müssen. Rentner, deren Kinder an der Front kämpfen. Jede dieser Personen trägt ihre Geschichte in sich.

Kulturelle Vielfalt prägt den Fußball

Für viele von ihnen war dieser Tag die erste Gelegenheit, ein Fußballstadion von innen zu sehen. Die Begegnung war großartig: von den Presechmenten über die Spielkabinen bis zum Rasen, den die Gruppe durch den Spielerstreckentunnel erreichte. Das Erlebnis wurde in Bildern festgehalten – ein Tag zum Einzeichnen für alle Teilnehmenden. Fußball ist vielfältig und kann vieles sein. Auf und neben dem Platz ist er nicht immer fair. Geprägt von Wettbewerb, Emotionen – und am Ende meist von nur einem Sieger. Vor allem aber ist er weltweit ein verbindendes Element. Sprache, Herkunft oder Vergangenheit sind auf dem Platz oft nebensächlich. Menschen aus aller Welt finden darin Freude – ein einzigartiges Phänomen.

Was auffiel, war das Interesse und die stille Dankbarkeit während der Tour. Viele der

Anwesenden haben durch geringe finanzielle Mittel kaum Zugang zu solchen Freizeitaktivitäten. Ein Stadionbesuch mit der Familie wäre unter den aktuellen Umständen für sie nicht umsetzbar. An diesem Tag im Mai aber entstand Raum für gemeinsame Erlebnisse, für Lachen, für begeisterte Kinderanrufe – und für Gespräche, die nicht um Krieg, Verlust oder Angst kreisten.

Gelebte Teilhabe

Für uns als Begleitende in der Flüchtlingshilfe war es bewegend zu sehen, wie stark solche Erlebnisse wirken. Der Alltag unserer Arbeit ist geprägt von Formularellen, Unsicherheiten, Veränderungen – und oft auch Frust. Dieser Tag hat gezeigt, was möglich ist, wenn Menschen Räume öffnen – wenn Teilhabe konkret wird und nicht nur ein Wort bleibt.

Ein großer Dank gilt der Stipftung Christoph Sonntag, der VIB-Stiftung und dem Team von Trott war. Ohne sie wäre dieser Tag nicht möglich gewesen. Ohne die Menschen und Organisationen, die sich für die Geflüchteten einsetzen, die sonst am Rand stehen, bliebe unsere Gesellschaft ärmer. Der Krieg ist nicht vorbei und der Schmerz vieler Familien bleibt. Doch für ein paar Stunden war all das etwas in den Hintergrund gerückt.

f Trott-war e.V. @trottwar
Trott-war e.V. www.trott-war.de

Je zwei Veröffentlichungen in Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten

Digitale Zeitung News-App Newsletter Podcasts Rätsel Games Sonderthemen Stellenmarkt

STUTTGARTER ZEITUNG

Menü 🔍

Meine SZ Schlagzeilen SZ Extra Stuttgart Stadtbezirke Region Baden-Württemberg Politik Wirtschaft Sport Panorama Kulti >

Startseite > Stuttgart > Wo Menschen ohne Obdach leben, manchmal auch sterben

Ausstellung in Stuttgart-Ost

Wo Menschen ohne Obdach leben, manchmal auch sterben

01.12.2025 - 19:00 Uhr



Die Ausstellung „Stuttgarter Lieblingsplätze“ ist bis kurz vor Weihnachten im Wohncafé Ostheim zu sehen. Foto: Jürgen Brand

In der Fotoausstellung „Stuttgarter Lieblingsplätze“ der Stiphtung Christoph Sonntag zeigen Menschen mit Straßenerfahrung ihre besonderen Orte in der Stadt. Jürgen Brand

„Schau, da waren wir auch schon!“ Opa Erich zeigt im Wohncafé Ostheim auf ein Bild und erklärt seiner Enkelin: „Da sind wir schon spazieren gegangen. Das ist, wenn man von der König-Karls-Brücke runter zum Wasen will, da läuft man da durch.“ Das Bild zeigt die „Hall of Fame“ unter der Brücke. Es ist Teil der Fotoausstellung „Stuttgarter Lieblingsplätze“, in der obdach- oder wohnungslose Menschen ihre ganz persönlichen Orte in Stuttgart zeigen und erzählen, was sie damit verbinden.

„Ich war 6 Monate auf der Straße und 90 Prozent der Zeit haben wir dort übernachtet“, hat Klinge, der das Foto gemacht hat, dazu geschrieben. „An diesem Ort hängen sowohl gute als auch schlechte Erinnerungen.“ Die Ausstellung mit sieben „Lieblingsplätzen“ ist ein Projekt der Stiphtung Christoph Sonntag und drei Wochen lang im Wohncafé in der Rotenbergstraße 110 im Stuttgarter Osten zu sehen.

„Auf Augenhöhe, offen und ehrlich“

Die Fotos sind im Rahmen des Großprojekts „StreetCamp“ der Stiftung des Kabarettisten entstanden. „Wir möchten einen nachhaltigen Beitrag zu einem respektvollen und wertschätzenden Umgang mit wohnungslosen Menschen leisten“, beschreibt die Stiftung das Ziel des von der Deutschen Postcode Lotterie geförderten Projekts. „In unserer Gesellschaft fehlt es häufig an echten, direkten Begegnungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten. Genau diese Begegnungen fördern wir – auf Augenhöhe, offen und ehrlich.“ Gleichzeitig versucht die Stiftung, wohnungs- und obdachlosen Menschen durch unterschiedliche Angebote neue Perspektiven zu eröffnen. „Ob in Form eines festlichen Abends, kreativer Workshops oder öffentlicher Aktionen – unser Ziel ist es, Teilhabe nicht nur zu fördern, sondern konkret erlebbar zu machen.“

Sieben Orte mit ganz unterschiedlichen, berührenden Geschichten

Das Projekt läuft bereits seit Mai dieses Jahres. Dazu gehören beispielsweise von Weihnachtsmann & Co unterstützte Kulturabende mit Auftritten von Christoph Sonntag und Bernd Kohlhepp, Live-Musik mit Cherry Gehring und Berti Kiolbassa und einem Menü im Saal der CVJM Stuttgart, kostenlose Arenatouren für benachteiligte wohnungslose Menschen durch das Neckarstadion in Zusammenarbeit mit der VfB-Stiftung oder alternative Stadtführungen durch Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Magazin Trott-war und Kiwanis.

Für die Fotokampagne „Stuttgarter Lieblingsplätze“ konnten Menschen mit Straßenerfahrung Fotografien von Orten einreichen, die für sie eine besondere Bedeutung haben. Sie bekamen dafür auch ein Honorar. Gezeigt werden sieben solcher Orte in Stuttgart mit ganz unterschiedlichen, berührenden Geschichten. Zum Beispiel die Ecke, wenn man von der Königstraße in die Theaterpassage läuft. Das war der Platz von Geiger, Urban Grisaille hat seine Geschichte für die Kampagne aufgeschrieben. „Es war schon erstaunlich, wie gut gelaunt er sein konnte. Er gab dir zwei Euro, wenn du für ihn Schnaps kaufen gegangen bist.“ Laufen konnte Geiger nicht so gut, „manchmal hat er es auch nicht auf die Toilette geschafft. Beinahe jede Person, die ein- oder zweimal die Woche an ihm vorbeilief, hatte schon mal mit ihm gesprochen.“

Aber eines Tages erlitt Geiger einen toxischen Schock, er hatte Maden im Fuß, wurde von Rettungskräften abgeholt. Wenige Tage später war er aber schon wieder da. „Ich denke, er wollte einfach nur nicht alleine sterben. Eines Morgens fand man ihn tot. Dort. Wenn man von der Königstraße in die Theaterpassage läuft. Ganz am Ende auf der rechten Seite.“

„Sie wollen nicht angegriffen werden“

Auslöser für das StreetCamp-Projekt war ein Erlebnis von Christoph Sonntag in der Breuninger-Passage. Er wollte einem Menschen auf dem Boden Geld geben, hatte aber nur einen 10-Euro-Schein. Das erschien ihm zu viel. Er ging nach kurzem Zögern weiter, fühlte sich aber schlecht dabei. Also drehte er um, hielt dem Mann die 10 Euro hin. „Die hat er dann abgelehnt.“ Da sei ihm klar geworden, dass diese Mitmenschen durch Umstände, für die sie vielleicht nicht einmal etwas können, ohne Obdach da stehen. Seitdem versucht die Stiftung, mit ihnen zu arbeiten. Das war aber gar nicht so einfach. Sonntag lud Menschen mit Straßenerfahrung in seine Show ein – aber sie kamen nicht. „Sie wollen nicht angegriffen werden“, wurde ihm irgendwann klar. „Seitdem machen wir im Rahmen von StreetCamp Aktivitäten nur für sie und ihresgleichen. Das ist nicht zusätzliche Ausgrenzung, das ist Integration.“ Beispielsweise durch ein jährliches Fest vor der Leonhardskirche, Kleiderbörsen, Friseurservice oder Comedy in der Wärmestube.

Weitere Informationen findet man hier.

[HTTPS://WWW.STUTTGARTER-ZEITUNG.DE/INHALT.AUSSTELLUNG-IN-STUTT-GART-OST-WO-MENSCHEN-OHNE-OB-DACH-LEBEN-MAN-CHMAL-AUCH-S-TERBEN.F4292D7B-65E6-47D4-8C55-745492880AE8.HTML](https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.ausstellung-in-stuttgart-ost-wo-menschen-ohne-obdach-leben-manchmal-auch-sterben.f4292d7b-65e6-47d4-8c55-745492880ae8.html)

STUTTGARTER ZEITUNG

lagzeilen StZ Extra Stuttgart Stadtbezirke Region Baden-Württemberg Politik Wirtschaft

Startseite > Stuttgart > Wohnungslos in Stuttgart - was tun, wenn man sein Zuhause verliert?

Aktionstag vor dem Rathaus

Wohnungslos in Stuttgart – was tun, wenn man sein Zuhause verliert?

03.09.2025 - 15:30 Uhr



Das Leben auf der Straße macht krank und einsam. Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

Sparen bei denen, die selbst nichts haben? Mehrere Stuttgarter Initiativen halten dagegen – mit Informationen und konkreten Hilfsangeboten wie Haarschnitten, Kleidung und Essen.



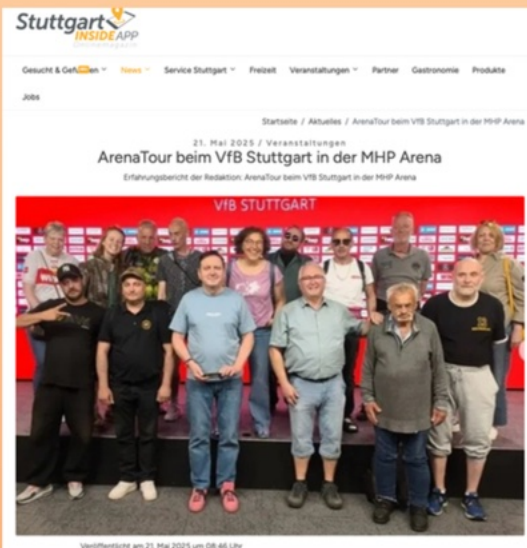
Hilke Lorenz

[HTTPS://WWW.STUTTGARTER-ZEITUNG.DE/INHALT.AKTIONSTAG-VOR-DEM-RATHAUS-WOHNUNGSLOS-IN-STUTT-GART-WAS-TUN-WENN-MAN-SEIN-ZUHAUSE-VERLIERT.FBE39A05-3121-492C-B973-CA1632B2A945.HTML](https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.aktionstag-vor-dem-rathaus-wohnungslos-in-stuttgart-was-tun-wenn-man-sein-zuhause-verliert.fbe39a05-3121-492c-b973-ca1632b2a945.html)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

STREET CAMP

8 Veröffentlichungen auf Stuttgart-Inside



[HTTPS://WWW.STUTTGART-INSIDE.DE/SEARCH?Q=STREETCAMP](https://www.stuttgart-inside.de/search?q=streetcamp)

STREETCAMP-STADTFÜHRUNG VOM BETTELN UND „EINKLAUFEN“: DIE ETWAS ANDERE STADTFÜHRUNG DURCH STUTTGART

04.07.2025 14:51 Uhr



Thomas Schuler an der Hauptstätter Straße bei der Leonhardskirche, die von Januar bis März Obdachlosen und armen Menschen Hilfe bietet. Foto: cg

Vom Betteln und „Einklaufen“: Die etwas andere Stadtführung durch Stuttgart

Stuttgart aus einer neuen Perspektive entdecken, eine Stadtführung, die Obdachlosigkeit und Drogenproblematik zum Schwerpunkt hat und auch das Elend in Stuttgarts Straßen aufzeigt? Die Stipendium Christoph Sonntag und Kiwanis Stuttgart bieten in Kooperation mit der Straßenseite Trotti-war alternative Stadtführungen im Rahmen des StreetCamp-Projekts an.

Eine Stadtführung durch Stuttgart von Menschen mit eigener Straßenerfahrung – ehrlich, direkt und berührend: Die StreetCamp-Touren der Stipendium Christoph Sonntag ermöglichen echte Begegnungen, bauen Vorurteile ab und schaffen mehr Verständnis für soziale Ausgrenzung.

Diesmal macht der erfahrene Trotti-war-Verkäufer Thomas Schuler, genannt Tommy, die alternative Stadtführung. Den Kontakt zum Stipendium-Team von Christoph Sonntag knüpfte Zoltán Bagaméry vom Verein Kiwanis Stuttgart, der bei dem Projekt auch Kooperationspartner ist. Tommy stammt aus dem Freiburger Raum und lebte in den 90er Jahren als schwerer Alkoholiker – sein Promille-Rekordwert wurde im Marienhospital mit

6,9 Promille Alkohol im Blut gemessen, „mit 3,5 Promille stand ich noch“ – für ein paar Jahre auf Stuttgarts Straßen und kennt sich aus wie kein anderer mit dem Obdachlosenalltag. Seit 46 Jahren ist er Alkoholiker, seit 22 Jahren trocken. Hut ab, das schaffen nicht viele! Der damalige Raubbau an seinem Körper fordert seinen gesundheitlichen Tribut des fast 60-Jährigen. Seinen Humor hat er aber deshalb nicht verloren. Launig und informativ führt er die Teilnehmenden zu Stellen in der Stuttgarter City, an denen Obdachlose und Drogenabhängige Hilfe bekommen können. Drogensüchtige oder Obdachlose bekommt man auf der Führung allerdings nicht zu Gesicht. „Ich halte mit Absicht Abstand, damit sie sich nicht wie Affen im Zoo belügt fühlen“, so Tommy. Seit 25 Jahren ist er als Zeitungsverkäufer bei Trotti-war angestellt. „Ich wurde vor 14 Jahren fest angestellt und zahle voller Stolz meine Steuern. Ich bin stolz, seither vom Amt weg zu sein und wieder Teil des Systems sein zu dürfen“, so Tommy. Seit Jahren ist er auch Stadtführer für die alternativen Stadtbegehungen.

Keine Affen im Zoo: Drogensüchtige und Obdachlose bekommt man nicht zu Gesicht

Tommy Schuler berichtet auch über den Schlupfwinkel. Seine Erzählungen von 700 obdachlose Kinder und Jugendliche in Stuttgart machen die Teilnehmenden sehr betroffen. Christian Günther

Als Obdachloser hat Tommy mit Betteln und „einklaufen“ seinen Lebensunterhalt verdient. „Heute wieder unter der eigenen Dusche stehen zu können, ist wie ein 6er im Lotto“. Wer z.B. bei großer Hitze im öffentlichen Raum, z.B. in einem Brunnen, duscht und sich dabei oder beim Abtrocknen nackt zeigt, bekommt beim Erwischen in Stuttgart eine Anzeige mit Ordnungsstrafe. Und wer wusste, warum in vielen Toiletten Blaulicht installiert wurde? Damit die Heroinsüchtigen im Blaulicht ihre Venen nicht finden und diese Toiletten nicht mehr aufsuchen. Wer sich beim Austreten in den Büschen erwischt lässt, muss 35 Euro bezahlen, beim großen Geschäft 70 Euro. Tommy bevorzugte in seiner

Obdachlosenzeit die Dusche in den Hilfseinrichtungen: Für 1,50 Euro duschen und saubere Kleidung bekommen.

„Du kannst auch im Sommer bei Temperaturschüben erkranken, mit Alkohol im Blut spürst du nichts“, erzählt er, und weiter: „Ich habe auf der Straße immer nur mit einem Auge geschlafen“, ruhige Nächte sind für Obdachlose auf der Straße eine Seltenheit, immer schwebt die Gefahr mit.

Tommy lobt vor der Leonhardskirche die Vesperkirche der Stadt. Von Januar bis März bekommen hier bis 2000 Bedürftige täglich Hilfe und ein Essen. Frisöre, Ärzte, Fußpflege, Tierärzte, Zahnärzte: In der Sakristei bekommen hier die Obdachlosen die Hilfe, die sie wirklich benötigen. „95 Prozent der Besucher haben ein Suchtproblem, da wirkt oft keine Narkose“, macht Tommy auf ein Problem aufmerksam, dass unbedachte Laien niemals bedacht hätten.

Vesperkirche, Cafe La Strada, Strichpunkt und Schlupfwinkel: Hier bekommen Betroffene Hilfe

Die zweite Anlaufstelle auf der alternativen Tour ist das Cafe La Strada, ein Schutzraum für die Prostituierten in der Altstadt sowie das Cafe Strichpunkt für

die männlichen Stricher in Stuttgart. Ein Drogensüchtiger benötigt an die 400 Euro pro Tag für die Finanzierung seiner Drogensucht. Die meisten können das neben Diebstählen nur mit Prostitution realisieren. „Auf dem Drogenstrich in Stuttgart bekommt man eine komplette Nummer schon ab 10 Euro, früher waren es mindestens 50 Euro“, erzählt Tommy. „Die Sucht treibt's rein, der Exel kommt gar nicht oder später. Viele Drogensüchtige teilen sich eine Spritze“, erzählt er unsägliche Wahrheiten. In Stuttgart gäbe es heute 3- bis 6000 Heroinabhängige, das gehe bis in die oberen 10 000 mit hohen Dunkelziffern. Tommy erzählt von neuen, schrecklichen, synthetischen Drogen wie Crocodile oder Fentanyl.

Heroin, Crocodile und Fentanyl: Eklige Wahrheiten aus der Drogenszene

Weitere Anlaufpunkte der Führung ist der Schlupfwinkel und das Jugendamt am Wilhelmplatz. In Stuttgart gibt es an die 700 obdachlose Kinder und Jugendliche, die hier Hilfe finden können. Sie alle haben im Elternhaus Misbrauch, Gewalt und Grausamkeiten erfahren. Die jüngste Obdachlose ist 15 Jahre alt und lebt schon seit vier Jahren auf Stuttgarts Straßen – das schockt die Teilnehmer der Stadtführung sichtlich.

Schließlich noch ein Halt bei der Paulinenbrücke zum Ende der Führung. Bis 2007 eskalierte hier die Drogenproblematik, man fand 500 Einwegspritzen in der dortigen Toilette. Heute bietet dort Harrys Bude Hilfe mit Essen und Kleidung. Auch die Caritas, die Evangelische Gesellschaft (eva) stehen mit Hilfsangeboten bereit, genauso die Franziskusstube von Schwester Margret – die im August 86 Jahre alt wird und immer noch unermüdlich ihre Schäfchen, die Obdachlosen, betreut. Sie bietet Obdachlosen ein Frühstück, ein Essen, Kleidung und einen Schutzraum. Schwester Margret hat einen LKW-Führerschein und sammelt weiter unermüdlich Spenden für ihre wichtige Arbeit. Und schließlich Trotti-war selbst mit Räumlichkeiten in der Falkertstraße mit kleiner Begegnungsstätte, Café und Kleiderkammer – vorher war man lange Jahre in der Hauptstätter Straße. 266 Straßenseiten-Verkäufer finden hier in Stuttgart und Umland eine sinnvolle Tätigkeit.

Die Teilnehmer bekommen einen authentischen Einblick in ein Leben jenseits von Komfort und gesellschaftlicher Sicherheit. Die alternativen Stadtführungen laden dazu ein, genau hinzusehen und von denen zu lernen, die das Leben auf der Straße selbst kennen, um so Barrieren abzubauen. Die Führung ist für all diejenigen gedacht, die in eher privilegierten Umständen leben und selten Berührung mit dem Thema Wohnungslosigkeit haben.

Gut zu wissen:

Die StreetCamp Stadtführungen sind Teil des Großprojekts StreetCamp der Stipendium Christoph Sonntag, das durch die Förderung der Deutschen Postcode Lotterie ermöglicht wird. Mit dem Projekt soll ein Zeichen für mehr Respekt gegenüber wohnungslosen Menschen gesetzt werden gleichzeitig gezielte Hilfs- und Mitmachangebote geschaffen werden. Durch Begegnungen auf Augenhöhe, persönlichen Austausch und neue Perspektiven will die Stiftung Berührungslängste und Vorurteile abbauen und ein tieferes Verständnis für soziale Ausgrenzung und schwierige Lebenslagen fördern, mit dem Ziel, unsere Gesellschaft ein Stück näher zusammenzubringen. Das Projekt umfasst mehrere Teilkaktionen, darunter eine Fotokampagne, Freu(n)de erleben, die StreetCamp Stadtführungen sowie das STREETCAMP-Fest am 14. September. Auf dem Fest werden auch Kleiderspenden übergeben. Eine weitere StreetCamp-Stadtführung zum Thema „Hisorischer Ort Leonhardsviertel: Leben auf der Straße im Rotlichtviertel, Einblicke in die dortige Sexarbeit, Geschichte und Gegenwart“ findet am 15. Juli statt. Mehr Infos unter:

stipendium.tv/projekte/streetcamp/

Das neue Programm
von September bis Dezember

Straßen-Universität Stuttgart
Programm Wintersemester 2025



STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG

STREETCAMP FEST 4.0

Gottesdienst / Kostenlos Essen & Trinken / Kostenloser Haarschnitt / Kleiderföhnerei
T-Shirt-Splash-Aktion / Kostenloser Hygieneartikel / Fotokarton / Hunde- & Tierbedarf
Lernkurs & Bühnenprogramm / Logithua / Tierkloster / Menschenaktionen

**Leonhardsplatz
an der
Leonhardskirche**

Feiert mit uns –
Eintritt: frei!

Sonntag 11.00–17.00 Uhr
14. September

gefördert von
DEUTSCHER POSTCODE LOTTERIES

STREETCAMP VFB STUTTGART

FAN-TOUREN



mit Unterstützung der **VfB-STIFTUNG**
Brüstring der Herzen

SPORT & GESUNDHEIT
STREETCAMP Fan-Touren
beim VfB Stuttgart

Exklusive VfB-Arenatouren

Im Rahmen des STREETCAMP-Projekts bietet die Stipftung Christoph Sonntag in Kooperation mit der VfB-Stiftung kostenlose Arenatouren durch die MHP Arena Stuttgart an. Wir erhalten exklusive Einblicke hinter die Kulissen eines der traditionsreichsten Fußballvereine Deutschlands. Ziel ist es, Gemeinschaft, Teilhabe und neue Perspektiven zu schaffen. Sport als verbindende Kraft – für mehr Miteinander in unserer Gesellschaft.

Wo? MHP Arena Stuttgart, Mercedesstraße 87, 70372 Stuttgart
Treffpunkt: Stadioneingang (Tor 4), neben dem Mercedes-Benz Business Center
Wann? Mittwoch, 24.09.2025, 16.30 Uhr
Mittwoch, 08.10.2025, 15.45 Uhr
Mittwoch, 09.11.2025, 15.30 Uhr
Wer? Absolut alle sind willkommen!
Anmeldung: Per Mail, Homepage, Telefon, Post. Weiteres siehe 5.2
Eintritt/Teilnahme: Kosten werden für alle von der VfB-Stiftung übernommen
Maximale Teilnehmerinnenzahl: maximal 30 Personen pro Tour.



**Evangelische
Leonhardsgemeinde
Stuttgart**





[Aktuell](#)
[Kalender](#)
[Profil](#)
[Kontakte](#)
[Gottesdienste](#)
[Regelmäßige Angebote](#)
[Musik](#)
[Geschichte](#)
[Leonhardsblatt](#)

Startseite > Aktuell > Rückblick Streetcamp Fest

Rückblick Streetcamp Fest

Am Sonntag 14. September 2025, dem Tag der Wohnungslosen, fand das vierte Streetcampfestival der Christoph-Sonntag-Stipftung statt.

Das Diakoniefarramt in Kooperation mit der Stipftung hat in und um die Leonhardskirche auf die Wohnungslosen in Stuttgart aufmerksam gemacht und mit ihnen einen Tag gestaltet. Zum Auftakt um 10 Uhr gab es für alle Kaffee, danach um 11 Uhr feierte die Gemeinde mit den Gästen einen Gottesdienst zusammen mit Kabarettist Christoph Sonntag, der Diakoniefarrerin Gabriele Ehrmann und ihrem Team. Anschließend gibt es Mittagessen und Teilhabe-sowie Kulturangebote auf dem Leonhardsplatz.

Danke fürs Kommen und die breite Unterstützung durch engagierte Personen im Viertel und in ganz Stuttgart.



Alle Fotos: Gabriele Ehrmann

[HTTPS://WWW.LEONHARDSKIRCHE.DE/AKTUELL/STREETCAMP-FEST](https://www.leonhardskirche.de/aktuell/streetcamp-fest)

PRESSEMITTEILUNG

Gemeinsam für mehr Aufmerksamkeit: Aktionswoche zur Wohnungslosigkeit in Stuttgart

Ein starkes Bündnis aus sozialen Organisationen, Initiativen und Engagierten macht in der Woche vom 11. bis 14. September auf das Thema Wohnungslosigkeit aufmerksam. Anlass ist der Internationale Tag der Wohnungslosen am 11. September.

Erschienen am:

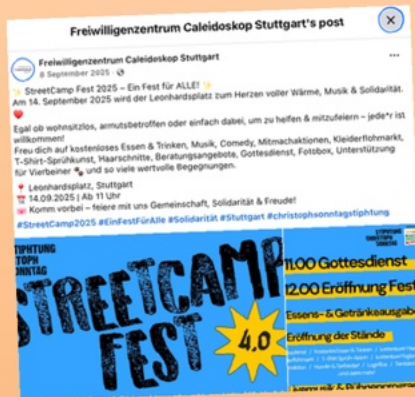
02.09.2025

Herausgeber:

Caritasverband für Stuttgart e.V.
Strombergstraße 11
70188 Stuttgart
+49 711 2809-0



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



- ÜBER 63 PROFILPOSTS ÜBER EIGENE KANÄLE (INSTAGRAM, FACEBOOK, LINKEDIN)
- 46 STORYPOSTS
- POSTS VON KOOPERATIONSPARTNERN & TEILNEHMENDEN

INTERVIEWS MIT REGIONALEN
RADIOSENDERN (107.7)

@LUCCALIVESIN, 119K FOLLOWER





Ein herzliches Dankeschön
an unsere "Möglichmacher"!



Weihnachtsmann & Co.
Helfen macht froh!



Freiwilligenzentrum
Caleidoskop



Bildung für alle
mit allen



Integrative Wohnformen e.V.



five.



VfB-STIFTUNG
Brüstring der Herzen



ProPosition
Alles. Aussen. Werbung.

BESONDERE DANKSAGUNGEN



STIFTUNG BILDUNG UND SOZIALES

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG

LIEBE SPARDAS, HERZLICHEN DANK, DASS WIR MIT Eurer UNTERSTÜTZUNG SEIT NUNMEHR 15 JAHREN DIE ERNÄHRUNGSWOCHEN UMSETZEN DÜRFEN!
DANK Eurer HILFE KONNTEN WIR BEREITS RUND 3.400 KINDER FÜR EINE GESUNDE, NACHHALTIGE UND BEWUSSTE ERNÄHRUNG, DAS SELBSTSTÄNDIGE KOCHEN MIT FRISCHEN LEBENSMITTELEN SOWIE DEN ACHTSAMEN UMGANG MIT UNSERER UMWELT BEGEISTERN.
IHR TRAGT SEIT 15 JAHREN DAZU BEI, DIE BILDUNGSLANDSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG NACHHALTIG ZU BEREICHERN – UND DAFÜR SAGEN WIR VON HERZEN:
DANKE! EURE HILFE MACHT EINEN UNTERSCHIED. ❤️

ZUM ENDE DES JAHRES MÜSSEN WIR UNS LEIDER VON UNSERER LIEBEN MARINA MARTIN VERABSCHIEDEN. SECHS JAHRE LANG GESTALTETE SIE DIE KNIGGEKURSE DER ERNÄHRUNGSWOCHEN MIT HERZ UND KOMPETENZ UND BEGEISTERTE MIT IHREN LIEBEVOLL ZUBEREITETEN, HAUSGEMACHTEN SPEISEN. LIEBE MARINA, WIR BLICKEN ZURÜCK AUF EINE GROSSARTIGE ZEIT & WÜNSCHEN DIR VON HERZEN ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT! ❤️



LIEBE DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE, HERZLICHEN DANK, DASS IHR UNS IN DIESEM JAHR EVER VERTRAUEN GESCHENKT UND MIT Eurer GROSSZÜGIGEN FÖRDERUNG DAS STREETCAMP ERMÖGLICHT HABT – DAMIT HABT IHR DEN STARTSCHUSS FÜR VIELE NEUE, GROSSARTIGE IDEEN GESETZT, DIE ECHTE VERÄNDERUNG BEWIRKEN. ❤️

BESONDERER DANK GILT ZUDEM EINIGEN AUSGEWÄHLTEN PRIVATEN UNTERSTÜTZER:INNEN & FREUNDEN, DIE UNS IM JAHR 2025 MIT IHRER HILFE UND IHREM VERTRAUEN BESONDERS BEGLEITET HABEN: ALLEN VORAN ROBERT & BARBARA KURZ (DANKE!), WILFRIED METZGER & ELKE, KLAUS BREUNINGER, MARTIN & KARIN KUNDT – UND NATÜRLICH VIELE WEITERE.
EURE UNTERSTÜTZUNG MACHT EINEN ECHTEN UNTERSCHIED UND SCHENKT UNSEREN PROJEKTEN NEUE KRAFT UND MÖGLICHKEITEN.
DANKE, DASS IHR AN UNSERER SEITE SEID! ❤️



EIN RIESIGER DANK GEHT AN ALL UNSERE ENGAGIERTEN KOOPERATIONSPARTNER:INNEN, MITHELFEENDEN UND BEGLEITER:INNEN IN 2025. BESONDERS HERVORHEBEN MÖCHTEN WIR HIER GREGOR SENNE, TROTTWAR, ULRIKE SENST, DIE VESPERKIRCHE, DAS SLOW-FOOD-TEAM, REINHARD BIHLMAYER, ALLE MITHELFEENDEN DES STERNCHENFÄNGER-TEAMS UND ALLE MITHELFEENDEN BEIM STREETCAMP-FEST – ABER IHR ALLE, DIE IHR EHRENAMETLICH ODER AUF ANDERE WEISE UNTERSTÜTZT HABT, SEID TEIL UNSERES ERFOLGS. OHNE EUCH WÄRE UNSERE MAPPE HEUTE LEER. IHR SEID GROSSARTIG, UND WIR FREUEN UNS SCHON JETZT AUF DIE WEITERE ZUSAMMENARBEIT IN 2026! ❤️



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN UNSERE "HELPER"

Die „Stiptung“ ist eine gemeinnützige GmbH und ist bei der
Umsetzung ihrer wundervollen Projekte auf wundervolle
Unterstützer wie Euch angewiesen.
Ohne Euch wären unsere guten Ideen
immer nur Ideen geblieben!

→ WAS MACHEN MACHT WAS.



UMWELT
BILDUNG
KULTUR
ENTWICKLUNGSHILFE
SOZIALES

stiptung.tv
STIPTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH | stiptung@sonntag.tv

